Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 18. Dezember 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. -- No. 296

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

56. Kongreß.

Das Haus nimmt die Finanzvorlage an.

Washington, D. C., 18. Dez. Im Abgeordnetenhaus werden die zwei Haupt-Ereignisse in dieser Woche sein: die Abstimmung über die Finanzvorlage und die Bekanntmachung der Ausschüsse am Dienstag. Bei der Erledigung der Finanzvorlage wird weder ein Antrag auf Zurückverweisung noch ein Substitut in Ordnung sein. Ueber das Resultat wird schon jetzt nicht gezweifelt, da jeder Republikaner für die Vorlage stimmen wird. Das Interesse konzentrirt sich deshalb gänzlich darauf, eine wie große Unzufriedenheit die Demokraten an den Tag legen werden. Die Demokraten des Ostens, mit Ausnahme einiger aus New York, stimmen in der Finanzfrage nicht mit ihren Brüdern aus dem Süden und Westen überein. Herr Overstreet von Indiana glaubt, daß die Vorlage eine Majorität von 35 Stimmen erhalten werde.

Der Senat hat für diese Woche kein Programm, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die täglichen Sitzungen kurz sein, und daß wenige Geschäfte zur Erledigung gelangen werden. Beide Häuser werden sich am Mittwoch für Weihnachten vertagen. Die Finanzvorlage wird im Laufe der Woche wahrscheinlich vom Haus übersandt und dann an das Finanzkomite verwiesen werden. Dieses wird dann im neuen Jahr Bericht abstatten.

Washington, D. C., 18. Dez. Die Finanzvorlage wurde heute im Abgeordnetenhaus mit 190 gegen 150 Stimmen angenommen. Wenige stimmten nicht mit. Folgende Demokraten stimmten für die Vorlage:

Clayton, Driggs, Fitzgerald, Ruppert, Scudder und Wilson von New York, Denny von Maryland und Thayer von Massachusetts.

Um 1.05 Uhr Nachmittag vertagte sich das Haus.

Washington, D. C., 18. Dez. Der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Henderson, hat folgende Ausschuß-Vorsitzende bekannt gemacht:

Ausschüsse für Wahlen— Nr. 1, Robert W. Taylor von Ohio, Nr. 2, Walter L. Weaver von Ohio, Nr. 3, Wm. J. Mesick von Michigan. Ausschuß für Mittel und Wege — Sereno E. Payne, New York. — Verwilligungen — Jos. G. Cannon von Illinois. Justiz — George W. Ray, New York. Bank- und Kourantgeld — Marriott Brosius, Pennsylvanien. Münzen, Maße und Gewichte — James H. Southard, Ohio. Zwischenstaatlicher und auswärtiger Handel — Wm. P. Hepburn, Jowa. Flüsse und Häfen — Theo. E. Burton, Ohio. Handelsmarine und Fischerei — C. H. Grosvenor, Ohio. Landwirthschaft — J. W. Wadsworth, New York.

Auswärtiges—R. R. Hitt, Illinois; Militär—J. A. T. Hull, Jowa; Flotte—C. A. Boutelle, Maine; Postämter und Postwege—E. F. Loud, California; Oeffentliche Ländereien—J. F. Lacey, Jowa; Indianer-Angelegenheiten—J. S. Sherman, New York; Territorien—W. S. Knox, Massachusetts; Insel-Angelegenheiten—H. A. Cooper, Wisconsin; Eisenbahnen und Kanäle—Charles A. Chickering, New York; Manufakturen—G. W. Faris, Indiana; Bergbau—R. O. Crump, Michigan; Oeffentliche Gebäude und Liegenschaften—D. H. Mercer, Nebraska; Pacific-Bahnen—H. H. Powers, Vermont; Mississippi-Fluß-Verbesserungen—Bartholdt, Missouri; Erziehung—G. A. Grow, Pennsylvania; Arbeiter-Angelegenheiten—J. J. Gardner, New Jersey; Miliz—B. F. Marsh, Illinois; Patente—W. S. Herr, Ohio; Invaliden-Pensionen—C. A. Sullowa, New Hampshire; Pensionen—H. C. Loudenslager, New Jersey; Ansprüche—J. V. Graff, Illinois; Kriegs-Ansprüche—T. M. Mahon, Pennsylvania; Privatland-Ansprüche—G. W. Smith, Illinois; Revision der Gesetze—V. Warner, Illinois; Zivildienst-Reform—F. H. Gillett, Massachusetts; Bewässerung—T. H. Tongue, Oregon; Einwanderung und Naturalisation—W. B. Shattuc von Ohio.

Washington, D. C., 18. Dez. Wie schon erwähnt, hat das Abgeordnetenhaus die Finanzvorlage mit 190 gegen 150 Stimmen angenommen. Folgende Demokraten stimmten nicht: Smith vor Maryland, Stallings von Alabama und Wheeler von Alabama. Stallings und Weaver waren überhaupt in der jetzigen Tagung noch nicht anwesend. Gegen die Vorlage gepaart waren: Catchings von Mississippi, Campbell von Montana und Broussard, Robertson und Davey von Louisiana.

Washington, D. C., 18. Dez. Im Senat wurde eine, zierlich ausgeführte und gebundene Denkschrift der Bürger von Hawaii unterbreitet, worin dieselben darauf hinweisen, daß noch immer große Ungewißheit wegen der Regierungsform für die hawaiischen Inseln bestehe; sie ersuchen darum, die Territorial-Gesetze der Ver. Staaten auch auf Hawaii auszudehnen. Die Denkschrift wurde an den Ausschuß für die Pacific-Inseln verwiesen.

Nicht 8, sondern 11 Demokraten stimmten im Abgeordnetenhaus für die Finanzvorlage, nämlich: Clayton, Driggs, Fitzgerald, Levy, Ruppert, Scudder, Underhill und Wilson von New York, Denny von Maryland, Mc-Alen von Pennsylvanien und Thayer von Massachusetts.

Mason von Illinos reichte im Senat eine ganze Reihe Petitionen ein, welche Sympathie mit den Buren in ihrem Kampf mit Großbritannien aussprechen.

Tillman (S. C.) brachte eine neue Resolution gegen das Behalten der Philippinen-Inseln und anderer abhängiger Kolonien ein, als der Bundesverfassung zuwiderlaufend.

Maulthiere für Süd-Afrika.

New Orleans, 18. Dez. Das britische Transportschiff „Hermes" ist mit 900 Mauleseln nach Kapstadt abgefahren. „Hermes" ist das sechste Schiff, das aus diesem Hafen mit Maulthieren für die englische Armee in Süd-Afrika abgegangen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Peninsular von Lissabon; Ethiopia von Glasgow.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Verkracht.

New York, 18. Dez. Die „Produce Exchange Trust Co." dahier hat zugemacht. Ein Anschlag an der Thür besagt, daß die Gesellschaft ihre Zahlungen eingestellt habe, und jetzt ihre Bücher geprüft werden.

New York, 18. Dez. Die gesammten Verbindlichkeiten der verkrachten „Produce Exchange Trust Co." werden auf $11,649,600 angegeben. Ueber die Bestände läßt sich noch nichts Genaues sagen.

New York, 18. Dez. Außer der Produce Exchange Trust Co. stellte auch die Bankiers- und Maklersfirma Henry Allen & Co. ihre Zahlungen ein. Die, schon seit Samstag bestehende Aufregung in der Wall Street war die unmittelbare Veranlassung dieser beiden Bankerotte.

Der Gewerkschaften-Konvent.

Detroit, 18. Dez. Die, hier tagende Amerikanische Gewerkschaften - Föderation erörterte heute in geschlossener Exekutiv-Sitzung die verschiedenen Beschwerden von Körperschaften, welche mit dieser Föderation in Verbindung stehen. Vorher wurde längere Zeit der Antrag debattirt, keinen Personen, welche mit dem Orden der Arbeits-Ritter in Verbindung stehen, Mitgliedschaft in der Föderation zu gestatten. (Es war bereits gewissen Brauerei - Arbeiter - Gewerkschaften von der Föderation verboten worden, gleichzeitig zum Arbeitsritter-Orden zu gehören.)

Die meisten Redner sprachen sich dagegen aus, zu drastisch vorzugehen, indem da und dort gegenwärtig ganz harmonische Beziehungen zwischen den beiderseitigen Körperschaften beständen, welche zu stören nicht wünschenswerth wäre. Der Konvent ging in Exekutiv-Sitzung über, ohne zur Abstimmung über diese Frage gelangt zu sein.

Philippinen-Angelegenheiten.

Manila, 18. Dez. Ein Major der Insurgenten, der, wie er behauptet, das Kommando über 100 Filipinos führt, die 23 amerikanische Gefangene zu Cabugaon bewachten, hat sich ergeben. Er schrieb seinen Hauptleuten, daß sie die Gefangenen an General Young ausliefern sollten.

Major Swigert hatte mit einer Abtheilung des 3. Kavallerie-Regiments in der Nähe von Dingras ein Gefecht mit 120 Filipinos. Zwei Amerikaner wurden getödtet und zwei wurden verwundet. Mehrere Filipinos wurden getödtet.

Kapt. McCalls vom amerikanischen Kreuzer „Newark" hat Claveria und Pantelona eingenommen. Die Filipinos lieferten 1000 Gewehre aus.

Angehende Millionäre.

Beloit, Wis., 18. Dez. John Lind, der Kompagnon John Christ's, früher hier wohnhaft und jetzt Goldgrubenbesitzer in Alaska, stattete jüngst auf der Reise nach dem Osten den hier wohnhaften Verwandten des Herrn Christ einen Besuch ab und brachte sehr günstige Nachrichten über Christ's Aussichten. Seitdem die Beiden vor kaum einem Jahre Beloit verließen, erbeuteten sie aus ihren Anspruchsländereien $130,000. Sie haben noch mehr Ländereien an sich gebracht. Nur Wenigen ist ein solcher Erfolg beschieden.

Brandverlust auf dem Wasser.

St. Louis, 18. Dez. Eine Spezialdepesche aus New Madrid, Mo., meldet:

Der Flußdampfer „State of Kansas" ist zu früher Morgenstunde bis zum Wasserrande niedergebrannt. Sämmtliche Passagiere retteten sich, aber eine Masse Fracht und Gepäck wurde zerstört. Man beziffert den Gesammtverlust auf eine halbe Million Dollars!

Lohn-Erhöhung.

Boston, 18. Dez. Die schon früher angekündigte 10prozentige Lohnerhöhung an den Baumwoll-Manufaktur-Plätzen Neu-Englands ist heute in Kraft getreten. Sie kommt 70,000 bis 75,000 Angestellten zugute.

Auch einige der Wollfabriken haben eine zehnprozentige Lohnerhöhung eintreten lassen.

Ausland.

Abberufene Militärattachés.

Berlin, 18. Dez. In der Frage der fremden Militärattaché's wird halbamtlich mitgetheilt: „Die Dreibundmächte, Deutschland, Oesterreich und Italien, haben sich dahin geeinigt, vorläufig keinen Militärattaché in Paris zu halten, und infolge dessen zieht Frankreich au seine Militärattaché's aus Berlin, Wien und Rom zurück. Es ist dies keine endgiltige Maßregel und auch keine Demonstration; es wird dadurch vielmehr bezweckt, die Reibungsfläche zu vermindern."

Sozialist ausgewiesen.

Berlin, 18. Dez. Aus dem Dorfe Lichtenberg, nicht weit von Berlin, ist der Oesterreicher Anton Kopp, der als Vertrauensmann der Sozialisten des Niederbarnimer Kreises fungirte, ausgewiesen worden.

Französisches Theater in Berlin.

Berlin, 18. Dez. Die Herren Chantard und Guillaumet in Paris haben Vorbereitungen getroffen, in Berlin ein stehendes französisches Theater zu errichten, das im nächsten April seine Vorstellungen beginnen soll.

„Sein oder Nichtsein"

Ist für England in Südafrika jetzt die Frage. —Die ganze britische Militär- und Freiwilligen-Streitmacht soll dorthin gesandt werden. —Lord Roberts und Lord Kitchener die neuen „Wundermänner". —Britische Verluste bis jetzt rund 7000 Mann!

London, 18. Dez. Baron Roberts, der vielgenannte jetzige Militärkommandant in Irland, ist jetzt zum Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Südafrika ernannt worden, und General Kitchener von Khartum als sein Stabschef! General Buller ist damit als Höchstkommandirender abgesetzt, bleibt jedoch Befehlshaber in Natal. Großbritannien will jetzt seine ganze militärische Kraft nach Südafrika werfen! Das Kriegsamt machte zu später Stunde gestern Nacht bekannt, daß alle noch übrigen Theile der Armee-Reserven einberufen würden.

Der Wortlaut der obigen Ernennungs-Ordre besagt blos, daß der Feldzug in Natal nach der Meinung der Regierung „die Gegenwart und ungetheilte Aufmerksamkeit" von General Buller erfordere, und man es deshalb räthlich befunden habe, Lord Roberts und Lord Kitchener ohne Verzug nach Südafrika zu schicken. Aber alle Welt weiß, wie das zu verstehen ist. Der neue Oberbefehlshaber hat auch Ermächtigung erhalten, nach seinem persönlichen Gutbefinden noch mehr örtliche berittene Truppen aufzubringen, — und außerdem will man noch 50,000 Mann Truppen dorthin zu senden suchen. Es ist jetzt ein Kampf um Englands Existenz in Südafrika überhaupt und um sein internationales Ansehen!

Die gesammten bisherigen Verluste der Briten in diesem Krieg an Todten, Verwundeten und Vermißten belaufen sich, bis einschließlich letzten Freitag auf 6852 Mann! Davon entfallen 1097 allein auf die jüngste Schlacht zu Calenso, 963 auf die Schlacht zu Magersfontein, 715 auf die Schlacht zu Stormberg, 483 auf die Schlacht am Modderfluß, und 3594 auf frühere Kämpfe. (In einer anderen Angabe wird der Gesammtverlust gar auf 7630 Mann beziffert; es sind dabei die Gefangenen wohl vollzählig mitgerechnet.)

General Methuen im Kapland unternahm am letzten Freitag eine Rekognoszirung und beschoß mit Artillerie die Schanzen der Buren; seiner Angabe nach brachte er ein Geschütz der Buren zum Schweigen und zog sich ohne Verluste wieder in das Lager zurück, das befestigt ist. Methuen's Wunde ist fast völlig geheilt.

London, 18. Dez. Lord Kitchener befindet sich derzeit noch in Egypten, wird aber so schnell wie möglich nach Südafrika abreisen.

Beinahe gleichzeitig mit der Ernennung von Lord Roberts zum Höchstkommandirenden des britischen Kriegsheeres kam die tragische Kunde, daß sein einziger Sohn, welcher in der jüngsten Schlacht am Tugelafluß schwer verwundet wurde, todt ist.

Einer Depesche des Londoner „Chronicle" zufolge ist eine große Abtheilung Oranje - Freistaat - Truppen im Begriff, dem britischen Heer des Generals Methuen die Verbindung zwischen dem Modderfluß und Belmont abzuschneiden.

Ueber Rom wird gemeldet: Der Negus Menelik von Abessinien ist von den Niederlagen der britischen Truppen in Süd - Afrika in Kenntniß gesetzt und dringend aufgefordert worden, Großbritannien den Krieg zu erklären.

Sonntagnacht wurde dem britischen Kriegsamt gemeldet, daß der General Gatacre seine Truppen und seine Vorräthe von Putterskraal nach Sterkstroom zu verlegen für gut befunden habe. General French hat sein Hauptquartier zu Arundel etablirt.

Freiwillige werden so viele aufgeboten werden, wie man nur kriegen kann.

Die Königin Victoria, welche an schwerer Nervenzerrüttung leiden und stets weinerlich gestimmt sein soll — besonders seit den Ereignissen der verflossenen Woche, die man jetzt allgemein „die schwarze Woche" nennt — hat ihre Abreise von Schloß Windsor nach Osborne anläßlich des Ernstes der Lage auf unbestimmte Zeit verschoben.

Sterkstrom, Kapland, 18. Dez. Infolge der Niederlagen der Briten befindet sich jetzt das ganze nördliche Gebiet im Aufruhr. Die Eingeborenen dort sowohl wie die in Basutoland sind, wie verlautet, sehr beunruhigt und verlieren ihr Vertrauen auf die Stärke der Briten.

Berlin, 18. Dez. Die hiesigen Blätter sind fort und fort mit Besprechungen von General Buller's Niederlage gefüllt, und sie drücken alle die Meinung aus, daß der britische Kolonialsekretär Chamberlain sogut wie abgewirthschaftet sei, und sein Kolonialverwaltungs-System desgleichen.

Die „Hamburger Nachrichten," das frühere Organ Bismarcks, schreiben: „Die Zuschauer auf dem Kontinent vereinigen mit der ungetheilten Genugthuung über die wiederholten gehörigen Schläge, welche die Briten gekriegt haben, die Hoffnung, daß sich ihre Niederlagen wiederholen mögen, so lange bis die unerträgliche Anmaßung des britischen Reiches gründlich gedemüthigt sein wird. Die Schmach, von einem so kleinen Volk gezüchtigt zu werden, hat Großbritannien reichlich verdient."

Denkmal für Emin Pascha.

Breslau, 18. Dez. Für Emin Pascha soll in seiner Geburtsstadt Oppeln in Schlesien ein Denkmal errichtet werden.

Gegen Flotten- und Kanalvorlage.

Berlin, 18. Dez. Die Gegner der Flottenvorlage benutzen die Niederlagen der Briten in Südafrika auch als Argumente gegen die Behauptung des Ministers v. Bülow, daß Deutschland einen aktiven Antheil an der Weltpolitik nehmen müsse. Englands schreckliches Schicksal, sagen sie, zeigt, wohin die Expansionspolitik führt.

Die „Kölnische Volkszeitung", das Haupt-Organ des Zentrums in Rheinpreußen, schreibt in einem neuerlichen Artikel, man könne ja gar nicht sagen, ob einer Verdoppelung der Flotte nicht ein Versuch folgen würde, sie zu verdreifachen! Das Blatt fügt hinzu: „Wenn der erste Waffengang zwischen Minister Miquel und Dr. Lieber unentschieden geblieben ist, so hat der Zentrumsführer doch noch genug Munition in Reserve."

Ferner theilt das Blatt mit, daß Preußen bei Baiern nachgefragt habe, ob es angehe, die Einkommensteuer zu erhöhen, falls der Reichstag einer Anleihe für die Vergrößerung der Flotte nicht zustimmen sollte.

Die Zentrumsblätter greifen anhaltend auch die Kanal-Vorlage an.

New York, 18. Dez. Die „Commercial Cable Co." meldet, daß die Kabelverbindung zwischen Mozambique und Lorenzo Marquez wieder unterbrochen sei, und zwar infolge des jüngsten schrecklichen Sturmes (wie schon an anderer Stelle erwähnt wurde). Das verzögert wiederum theilweise die Beförderung von Kriegsnachrichten.

In Winters Banden.

München, 18. Dez. Infolge starken Schneefalls treffen fast alle Züge mit Verspätung ein, und der Trambahn-Verkehr mußte ganz eingestellt werden.

Zu Koeflach in Steiermark wurde durch Schneemassen das Dach einer Glasfabrik eingedrückt und stürzte herab, wobei fünf Personen getödtet und zwanzig verletzt wurden.

Des Sultans Schwager reißt aus.

Konstatinopel, 18. Dez. Der Schwager des türkischen Sultans, Mahmud Djelalleddin Pascha, hat die Juwelen seiner Gemahlin an sich genommen und ist aus der Türkei entflohen. Er entkam auf einem französischen Dampfer, sammt seinen zwei Söhnen.

Allerlei Gerüchte sind über die Flucht im Umlauf. Man weiß, daß seine Beziehungen zum Sultan nicht die besten waren, und man hält es für wahrscheinlich, daß er deshalb floh, weil er befürchtete, in die despotischen Maßnahmen verwickelt zu werden, welche der Sultan in neuester Zeit ergriff, nachdem er wieder eine Palast-Intrigue zu seiner Entthronung entdeckt hatte.

Musikdirektor Kossels Selbstmord.

Wien, 18. Dez. Der traurige Selbstmord von Herrn Kossel, dem bekannten Musikdirektor des Wiener Burgtheaters, wird damit erklärt, daß Kossel vorläufig jener Stellung enthoben worden war, weil er öfters Schwindel-Anfälle, infolge eines Nervenleidens, hatte. Dies machte ihn schwermüthig.

Chemikalienfabrik abgebrannt.

Hamburg, 18. Dez. Die Biber'sche Chemikalien - Fabrik dahier ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Eine Explosion von Aether hatte den Brand verursacht.

Sozialistensieg in Bremen.

Bremen, 18. Dez. In beiden Kreisen, in denen hier Stichwahlen für die Bürgerschaft stattfanden, haben die Sozialisten den Sieg davongetragen.

Dampfernachrichten.

Der neue Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Deutschland", wird am 3. Januar in Gegenwart des Kaisers vom Stapel gelassen werden. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Graf Bülow, wird die Taufe vornehmen, wenn er nicht durch politische Geschäfte abgehalten ist.

Lokalbericht.

Zurückgebracht.

Frank R. Cullen, ein früherer Angestellter im Chicagoer Postamt, welcher kürzlich in Denver unter der Anklage der Fälschung verhaftet wurde, ist heute von dort nach Chicago zurückgebracht worden. Der Arrestant wird beschuldigt, auf einer dem Wanderprediger W. W. Harvey gestohlene Postanweisung, im Betrage von $6.50, dessen Unterschrift gefälscht und das Geld erhoben zu haben. Cullen war bis vor einem Jahre im hiesigen Postamt beschäftigt.

Kurz und Neu.

* Im zuständigen Bundesgericht hat sich heute der jetzige Geschäftsreisende Michael E. Herbert für insolvent erklärt. Die Bestände, zumeist aus unbezahlten Forderungen bestehend, sind mit $26,252, die Verbindlichkeiten mit $24,722 angegeben. Die hauptsächlichste Gläubigerin ist die „AyrLawa Co." in St. Joseph, Miss., mit einer Forderung von $9,940.

* Richter Kavanagh hat das Gesuch des Herrn Montgomery Ward um einen Einhaltsbefehl gegen den Columbia Yacht Klub abschlägig beschieden. Herr Ward hatte beabsichtigt, den Klub an der Errichtung eines als Pfahlbau im See, unmittelbar nordöstlich vom Grant Park aufzuführenden Boothauses zu verhindern. Der Richter entschied, daß es nur den staatlichen Behörden zustehen würde, gegen die Aufführung des Baues Einsprache zu erheben.

Glaubt an sein Werk.

Ex-Mayor Swift vertheidigt die Vereinbarung mit der Union Loop Co.

Ex-Mayor George B. Swift sieht sich veranlaßt, die Vereinbarung zu rechtfertigen, welche seiner Zeit auf seine Veranlassung vom Stadtrath mit der Union Loop Co. betreffs der Vergütung getroffen worden ist, welche diese der Stadt für die ihr gewährten Wegerechts-Privilegien leisten soll. Der Bestimmung dieser Vereinbarung gemäß, sagt Herr Swift, würde die Union Loop Co. nach und nach jährlich von $45,000 bis $135,000 an die Stadtkasse zu zahlen gehabt haben. Herr Swift sagt, die einzelnen Paragraphen des Kontraktes seien zur Zeit vom städtischen Korporationsanwalt und von anderen tüchtigen Rechtskundigen genau geprüft und für durchaus rechtsverbindlich erklärt worden. Die Beamten der Union Loop Co. hätten die Vereinbarung erst unterzeichnet, nachdem sie vom Direktorium der Gesellschaft ausdrücklich dazu ermächtigt worden waren. Soweit sei mithin Alles in bester Ordnung gewesen. Wenn nun der Stadtrath nachträglich auf Befürworten seitens des Vorstehers der öffentlichen Arbeiten, des Chefs der Feuerwehr, oder wessen sonst immer, eine oder die andere Bestimmung des Kontraktes aufgehoben habe, und dadurch die Rechtsgiltigkeit des ganzen Vertrages in Frage gestellt worden sei, so könne und dürfe man hierfür doch nicht ihn, Swift, verantwortlich halten. Von seiner Seite aus sei Alles geschehen, was geschehen mußte, um die Interessen der Stadt gebührend zu wahren.

Erneuter Zusammenstoß.

Am Einsteigeschacht zum 39. Str.-Schwemmkanal, an Calumet Ave. und 39. Str., kam es gestern Abend um 11 Uhr zwischen dort beschäftigten Arbeitern und Streikern wiederum zu einem Zusammenstoß, der diesmal glücklicherweise unblutig verlief. Als um die bezeichnete Stunde eine Anzahl Arbeiter den Schacht verlassen hatte, um sich nach Hause zu begeben, wurden sie angeblich von den Streikern mit Knüppeln und Steinen angegriffen. Von beiden Seiten wurden mehrere Revolverschüsse abgefeuert, doch kam Niemand dabei zu Schaden. Als die Angegriffenen sich auf einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen flüchteten, sprangen die Streiker ebenfalls auf und versuchten, das Weiterfahren des Wagens zu verhindern. Der Tumult nahm solche Dimensionen an, daß die ganze Nachbarschaft dadurch in Schrecken versetzt wurde. Beim Herannahen der Polizei ergriffen die Streiker die Flucht, doch wurden neun derselben eingeholt und nach der Hyde Park-Polizeistation gebracht. Die Neun, C. J. Hassett, Michael Costello, John Kamback, John Urbas, Caspar Grach, A. Borebells, William Stevens, Anton Rutke und James Allen mit Namen, erhielten heute von Polizeirichter Quinn eine Geldbuße von je $5 zudiktirt.

Fangen früh an.

William Crabb, der Hausmeister des Gebäudes No. 5311 Lake Ave., entdeckte während der letzten Nacht in der dort befindlichen Eisenwaaren-Handlung von Carr Bros. drei jugendliche Einbrecher. Crabb eilte nach der in der Nähe befindlichen Polizei-Station und machte daselbst Meldung, worauf Inspektor Hunt sich aufmachte, die Eindringlinge abzufassen. Der Inspektor fand Niemanden in dem Laden vor und begab sich dann, durch ein verdächtiges Geräusch aufmerksam gemacht, in das Erdgeschoß auf die Suche. Dort sprang ein etwa 17jähriger Bursche, mit einem Revolver in der Hand auf den Beamten los, ihm in drohendem Tone zurufend: „Du wirst mich niemals kriegen! Zurück, oder ich schieße!" Ehe jedoch der Bursche abdrücken konnte, hatte ihm schon der Inspektor die Waffe aus der Hand geschlagen und nahm ihn dann fest. Der Arrestant gab seinen Namen als Peter Homan an. In dem Erdgeschoß wurden noch der 17jährige Georg Eastman und der um drei Jahre jüngere Frank Ropke versteckt aufgefunden und hinter Schloß und Riegel gebracht.

Wird nochmals prozessirt.

Der frühere öffentliche Kurator William S. Young, der am Samstag der Veruntreuung von Mündelgeldern schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden ist, wird morgen vor Richter Brentano auf eine weitere, ähnlich lautende Anklage hin prozessirt werden, und zwar wegen Unterschlagung von $3000, die er für Olga Miller zu verwalten gehabt hat. Die Staatsanwaltschaft hätte ihn nicht weiter verfolgt, sofern er sich verpflichtet haben würde, betreffs der noch gegen ihn schwebenden Anklagen späterhin nicht das Verjährungsrecht in Anspruch nehmen zu wollen. Darauf hat er sich indessen nicht einlassen wollen. Nach Beendigung des bevorstehenden Prozesses wird deshalb noch eine dritte Anklage gegen ihn zur Verhandlung aufgerufen werden. Bei derselben handelt es sich um $900, die Young einer Frau Reich veruntreut haben soll.

Sarg und Wiege.

Das Todten- und Geburtsregister der vergangenen Woche.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes sind in der vergangenen Woche insgesammt 481 Todesfälle zur Kenntniß desselben gelangt—65 mehr, als in der Woche vorher, und 37 mehr, als in der korrespondirenden Woche des letzten Jahres. Die eigenartigen Witterungsverhältnisse tragen, nach Ansicht Dr. Reynolds, die Hauptschuld an dieser Zunahme, und zwar waren es vornehmlich Bronchitis und Lungenentzündung, welche die Sterblichkeitsrate erhöht haben — in der vorvorigen Woche forderte die Bronchitis 14 Opfer, diesmal 32, und die Zahl der Todesfälle in Folge von Lungenentzündung ist von 55 auf 71 gestiegen. Bemerkenswerth ist auch die Thatsache, daß in letzter Woche die Sterblichkeit unter Frauen eine auffallend große war, was Dr. Reynolds vornehmlich dem Umstande zuschreibt, daß die Frauen sich bei den Weihnachts - Einkäufen mehr als sonst wohl, dem Witterungswechsel aussetzen und sich hierbei leicht eine Erkältung zuziehen. Der städtische Gesundheits - Kommissär ermahnt Jedermann, gerade jetzt, wo das Wetter so schnell umschlägt, doppelt vorsichtig zu sein.

Von den 481 Verstorbenen der letzten Woche waren 244 männlichen und 237 weiblichen Geschlechts; 172 waren Kinder bis zu fünf Jahren alt, während 86 der Dahingeschiedenen bereits das 60. Lebensjahr überschritten hatten.

Akuten Unterleibskrankheiten erlagen 19 Personen; dem Schlagfluß 6; der Bright'schen Nierenkrankheit 17; der Bronchitis 32; der Schwindsucht 37; dem Krebs 22; Krämpfen 14; der Diphtheritis 14 (gegen 25 in der vorvorigen Woche); Herzleiden 34; Nervenleiden 25; der Lungenentzündung 71; dem Typhusfieber 6; dem Scharlachfieber 10 und der Influenza 2 Personen. Durch Selbstmord endeten 5 Lebensmüde, während 15 Personen anderen gewaltsamen Todesarten zum Opfer fielen.

Geboren wurden in der vergangenen Woche 640 Kinder. Davon waren 350 Knaben und 290 Mädchen.

Von Dank erfüllt.

Polizei-Chef Kipley, der gegenwärtig so viel boshafte Bemerkungen und entrüstete Beschwerden über die Mängel des Sicherheitsdienstes einstecken muß, genießt hin und wieder auch die Genugthuung, Dank und Anerkennung für die Thätigkeit seines Departements zu ernten. Heute z. B. ist ihm von Frau C. E. Wright, No. 3258 Prairie Ave., ein Schreiben zugegangen, worin dieselbe sich geradezu enthusiastisch über die Thätigkeit der Polizei ausdrückt. Mitte November war Frau Wright an der Ecke von Prairie Ave. und 31. Str. von einem Räuber angefallen und ihrer Ringe beraubt worden. Dieser Tage sind ihr durch Vermittlung der Polizei die Ringe wieder zugestellt worden. Sie ist überzeugt, daß Polizei-Leutnant Healy von der Stanton Ave. und seine Detektives in der Zwischenzeit Tag und Nacht ausschließlich in ihrem Interesse thätig gewesen sind.

Eile mit Weile.

In dem Strafverfahren, welches gegen Redakteur Hinman vom „Inter-Ocean" und die Gewerkschafts-Beamten Madden, Croake, Sullivan, Ryan und Gubbins angestrengt worden ist, weil sie ehrenrührige Anschuldigungen gegen Herrn H. H. Kohlsaat verbreitet haben sollen, ist wieder eine Pause eingetreten. Die Vertheidigung hat nämlich beantragt, der Gerichtshof solle den Privatkläger zwingen, genaue Angaben über die Stärke der Auflage seiner beiden Zeitungen, des „Times - Herald" und der „Evening Post" zu machen. Am nächsten Samstag wird eine Verhandlung über diesen Antrag stattfinden. Der Richter wird dann entscheiden, ob ihm stattgegeben werden kann oder nicht.—Die Unterzeichner des Schmähartikels, auf dessen Veröffentlichung die Anklage beruht, haben die eidliche Erklärung abgegeben, Herr Hinman hätte mit der Ausarbeitung dieses Artikels nichts zu thun gehabt.

Geldschranksprenger.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in die Office der Grundeigenthumsmakler Bear & Regnas, No. dort den Geldschrank mittels Dynamit. Die Kerle hatten sich dabei einer so starken Ladung bedient, daß der vordere Theil des einstöckigen Gebäudes fast gänzlich zerstört wurde. Außerdem richtete die Explosion im Innern des Gebäudes großen Schaden an. Die Einbrecher erbeuteten $50 in baarem Gelde.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regnerisch heute Abend; morgen Schneegestöber, bei sinkender Temperatur; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; starke südliche Winde, die nach Norden umschlagen.

Illinois, Indiana und Missouri: Regenschauer heute Abend; morgen örtliches Schneetreiben; sinkende Temperatur; lebhafte südliche, später nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens [illegible]

Aus der Stadthalle.

Ein böse Klippe für den „parteilosen" Gemeinderath.

Die heutige Stadtrathssitzung verspricht eine recht lebhafte werden zu wollen. Alderman Schlake, der Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, wird nämlich die vom Mayor entworfene Ordinanzvorlage empfehlend einberichten, welche verfügt, daß die Sektionen „G" und „H" des Südseite-Schwemmkanals durch städtische Arbeiter im Tagelohn fertiggestellt werden sollen. Man erwartet, daß es darob zu einem heftigen Rede-Turnier kommen wird, und die Möglichkeit ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die bisherige „parteilose" Zusammensetzung des Gemeinderaths, in dieser Frage wenigstens, völlig in die Brüche geht, weil voraussichtlich ein striktes Partei-Votum abgegeben werden wird. Im Stadtrath befinden sich jetzt 30 Demokraten, 36 Republikaner und ein Unabhängiger (Alderman Herrmann), welch' Letzterer aber wohl zum Mayor halten wird. Im Finanz-Ausschuß stimmte Alderman Alling (Republ.) für die Ordinanzvorlage, Alderman Maypole (Demokrat) aber gegen dieselbe. Wie immer aber auch das Votum heute Abend ausfallen mag, Mayor Harrison erklärt positiv, daß die in Frage stehenden Sektionen während seiner Amtsverwaltung nur im Tagelohn fertiggestellt werden würden.

Ueber die Frage, ob mit dem nächsten Neujahrstage das neue Jahrhundert beginne, oder ob dasselbe erst im Jahre 1901 seinen Anfang nimmt, ist Alderm. Coughlin sich noch nicht einig. Der Korporationsanwalt scheint ihm die geeignete Persönlichkeit zu sein, den Streitpunkt zu entscheiden, und der stadträthliche Vertreter der 1. Ward wird deshalb heute Abend beantragen, daß dieser aufgefordert werde, ein „Gutachten" hierüber abzugeben.

Voraussichtlich wird der Mayor heute auch die stadträthliche Kommission ernennen, welche die Straßenbahnfrage eingehend erörtern und dann Bericht hierüber erstatten soll.

* * *

In der West Division-Hochschule wurde heute die Zivildienstprüfung der Bewerber um Anstellung als Polizei-Leutnant abgehalten. 344 Applikanten unterzogen sich derselben, worunter sich auch sämmtliche zur Zeit im Dienst befindlichen Polizei-Sergeanten befanden. Chef-Examinator Bersick leitete die Prüfung in Gegenwart der Zivildienst-Kommissäre Carroll und Ludwig.

* * *

Brücken - Ingenieur Wilman hat heute dem Ober-Baukommissär einen ausführlichen Bericht über den Fortschritt der Arbeiten an der neuen Northwestern-Hochbahn unterbreitet. Er erwähnt in demselben, daß die Bahngesellschaft Alles aufbiete, um die Strecke bis zum 31. Dezember fertigzustellen, daß aber wohl kaum daran zu denken sei, daß der Verkehr auf der ganzen Bahnlinie bis dahin eröffnet werden könne.

Neuer Mordprozeß.

Vor Kriminalrichter Waterman wurde heute der Prozeß gegen den Dachdecker Adolf Nelson, welcher angeklagt ist, den an Austin Ave. wohnhaft gewesenen Alfred Anundsen am 27. Mai ermordet zu haben, zur Verhandlung aufgerufen. Der Angeklagte gerieth mit Anundsen auf der Straße in einen Streit, weil dieser ihm angeblich an rückständigem Lohn eine Geldsumme schuldete. Im Laufe der Auseinandersetzung zog Nelson einen Revolver und verwundete seinen Gegner durch einen Schuß tödtlich. Der Angeklagte wird geltend machen, daß er in Nothwehr gehandelt habe. Hilfs - Staatsanwalt Barnes erklärt jedoch, daß in dem vorliegenden Falle eine solche Vertheidigung gänzlich unhaltbar sei, da über zwanzig Augenzeugen der Bluthat bekunden würden, Anundsen habe 10 Fuß entfernt von dem Angeklagten gestanden, als dieser von seinem Revolver Gebrauch machte.

Niedergeschlagen.

Frau Emma St. Clair scheint nachträglich eingesehen zu haben, daß sie die Belohnung von $200, welche sie für die Rückerstattung ihrer verloren gegangenen Diamanten ausgesetzt hat, an den Finder derselben auch zahlen mußte, nachdem ihr derselbe ihr Besitzthum zur Verfügung gestellt hatte. Die Kriminalanklagen, welche auf ihr Betreiben gegen besagten Finder, einen Herrn Wilbur, und gegen dessen Anwälte, Isaac J. Franklin und Edward Kellek, erhoben worden waren, sind heute niedergeschlagen worden. Frau St. Clair hat ihre Diamanten wieder, und Wilbur befindet sich im Besitz der versprochenen Belohnung.

Jugendliche Durchbrenner.

Heute zu früher Morgenstunde traf ein Polizist der Lawndale - Revierwache an Ashland Ave. und 47. Str. einen etwa 12 Jahre alten Knaben, welcher planlos umherirrte. Der Junge wurde nach der Polizeistation gebracht, wo er angab, Jacob Jacobson zu heißen und seinen in St. Joseph, Mo., wohnhaften Eltern entlaufen zu sein. Er wäre davon gegangen, weil seine Stiefmutter ihn schlecht behandelt hätte. Der Knabe wird in Gewahrsam gehalten werden, bis die Polizei sich mit seinen Eltern in [illegible]

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STREETS

Unser Laden ist bis Weihnachten Abends offen.

Spezielle Attraktionen in
Damen-Waists, Jackets und Capes,
von unserem kürzlichen Einkauf vom Heilprin Cloak-Lager und Blumberg Waist-Lager zu weniger als **einem Drittel** des Werthes.

500 Kersey Jackets, eingelegter Sammetkragen, Box Fronts, zu ... 69c
250 schwarze Beaver Jackets für Damen, gewöhnlich für $5.00 verkauft, Dienstag zu ... 98c
Tuch-Capes für Damen, mit Pelz besetzt, werth $4, zu ... $1.98
Boucle Capes für Damen, 30 Zoll lang, mit Pelz besetzt, zu ... $2.29
Kersey Capes für Damen, mit Seiden-Serge gefüttert, 27 Zoll lang, mit Pelz besetzt, wth. $9 ... $3.98
Importirte Kersey Capes für Damen, gefüttert mit Skinners Satin, Futter in lohfarbig, blau und schwarz, besetzt mit echtem Marderpelz, Heilprins Wholesalepreis $20, zu ... $9.98
Lohfarbige Melton Jackets für Damen, eingelegter Sammetkragen, ganz gefüttert mit Seidenserge-Futter, neue Coat Aermel, L. Heilprins Wholesale-Preis $6, zu ... $3.69
Seidengefütterte Kersey-Jackets, geschneidert in der allerbesten Weise, einige davon würden billig sein zu $15, um diesen Bargain zu schätzen, müssen sie gesehen werden, Auswahl von der Partie ... $4.98
Waists, gemacht von ganzwollenem Flanell und Flanelettes, neue französische oder Yoke Rücken, volle Fronts, Stock-Kragen, Blumbergs Wholesale-Preis war $7.50 und $9 per Dutzend, Dienstag Eure Auswahl von der Partie ... 39c
Waists, gemacht von ganzwollenen Flanells und Broadcloths, tucked und corded, in echten Farben, in vielen Schattirungen von blau, grün, Lavender, Heliotrope etc., einige besetzt mit Seidenbraid, alle haben separates Futter, Blumbergs Wholesale-Preis $18, $21, $24 und $27 per Dutzend, der größte Bargain, der jemals in Waists offerirt wurde, Dienstag ... 98c

Dienstags-Spezialitäten in Spielsachen.

50c Boote für ... 25c
50c Laundry-Sets für ... 29c
40c Bau-Blöcke für ... 15c
25c Canton Pacer — dies ist ein eiserner Wagen mit Pferden, für ... 15c
Banks' Indian Camp Artillerie, ausschlagender Maulesel, Bärenjagd, Wilhelm Tell und Penny Sparbank, alle herabgesetzt auf ... 79c
Werden aufrechte Dampfmaschinen, 50c Größe 25c, $1 Größe ... 50c
75c Zithern für ... 38c
50c Toy Couches für ... 25c
25c Toy Couches für ... 15c

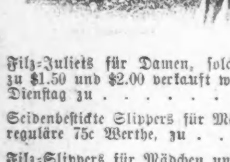
Puppen
Zu reduzirten Preisen — Unser Lager ist zu groß — wir haben die Preise für viele sehr niedrig markirt, um mit denselben schnell aufzuräumen. — Kid-Body-Puppen, Länge 17 Zoll, Bisque Kopf, feine Curls, bewegliche Augen, Zähne zeigend, Schuhe und Strümpfe ... 33c
Bekleidete Puppen, 17 Zoll lang, sehen billig aus zu 45c — Räumungs-Preis ... 23c
Verschiedene Partien unserer 89c bekleideten, gegliederten und Kid-Body Puppen, herabgesetzt auf ... 50c
Größere u. bessere Sorten zu herabgesetzten Preisen bis zu $4.98.
Größere und feinere Qual., herabgesetzte Preise, bis zu ... $4.89

50c neue Kegelspiele, in Thierfacons ... 25c
50c Rough Riders, auf Extension Base ... 25c
25c Rough Riders, auf Extension Base ... 15c

Elegante Geschenke für Damen und Herren, in hübschen Celluloid-Kästchen von jeder Art, zu herabgesetzten Preisen.

Um 4 Nachm. Schwere Fleeced-Back Flannelettes, per Yard ... 3¾c	Reine weiße Watte — per Rolle ... 2c	Bett-Comforters, — gefüllt mit Carded Watte, gewöhnlich $1.98, zu ... $1.48	Türkischrothe befranste Tischtücher, echt farbig, 2 Yards lang, — werth 90c, zu ... 59c

Schuh-Departement.
Spezialitäten in Feiertags-Schuhwaaren.



Filz-Juliets für Damen, solche die gewöhnlich für $1.50 und $2.00 verkauft werden, Dienstag zu ... 69c
Seidenbestickte Slippers für Männer, regulärer 75c Werth, zu ... 29c
Filz-Slippers für Mädchen und Kinder, in roth und schwarz, werth $1 und $1.25 das Paar, zu ... 29c
Slippers für Damen, Männer, Mädchen und Kinder, mit Lammwolle Sohlen, werth 25c das Paar, zu ... 7c

Damen-Halstrachten.
Am Dienstag setzen wir in unserem Damen-Halstrachten-Dept. den Verkauf der Musterpartie v. J. Mohrg & Co., Newyork, fort. Fabrikanten in Novelties, bestickten Spitzen, Rüschings etc. [illegible] ... 25c

Unterzeug.
Schottisches wollenes Unterzeug für Männer, werth 50c per Stück, zu ... 25c
Schweres gestreiftes Unterzeug für Männer, werth 25c, zu ... 10c
Gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, gewöhnlich 20c und 25c, ... 10c u. 8c

Fancy Kämme.

Rheinstein Seiten- und Pompadour-Kämme — Paar ... 15c
Shell Haarnadeln, 5 Stück gewöhnlich für 25c per Dtz., zu ... 5c
15,000 Gürtelschnallen, gold- und silberplattirt, Stein- und Emaille-besetzt, Hunderte von verschiedenen Mustern — sehr billig zu 25c per Stück und einige 75c — unser Preis ... 8c

Farbige Seidenstoffe.
19,875 Yards hochfeine Novelty Seide von Arnold, Constable & Co., New York City, umfassende bestickte Stripes, Novelty Print Warps, [illegible] Taffeta Satin Cord, [illegible] ... werth bis $2.50 ... 59c
49c, 79c, 69c [illegible]
1000 Stücke Satin und Novelty Seiden Enden, [illegible] ... 12c

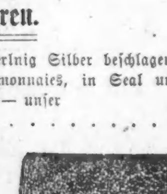
Hosenträger.
Eine feine Partie Männer-Hosenträger, aus den besten importirten elastischen Geweben gemacht, [illegible] werth bis $2.00 ... 39c

Candies — Main floor.
Unser Candy Square ist jetzt im (Haupt-Floor, Centre). Reichliche Vorräthe von allem Naschwerk [illegible]

Putzwaaren für Kinder.
Dienstag — Kinder-Tag in unserem Putzwaaren-Dept. Wir offeriren das Folgende um zu veranlassen daß jede Mutter dieses Depart. besichtigt.

Seidene Bonnets für Babies und kleine Mädchen, garnirt in Biber und anderen Pelzarten — gute $1.50 Werthe ... 75c
Toques für Kinder — reine Wolle, in roth, blau, grün und vielen Kombinationen, werth $1.00, ... 69c
Eiderdaun-Kappen für Kinder, [illegible] 50c Qual. ... 25c

Leder-Waaren.
300 Dutzend Sterling Silber beschlagene Kombinations Portemonnaies, in Seal und Alligator — 50c werth — unser Preis ... 25c



50 Dtz. Grain Seal Shopping Bags für Damen, werth 50c ... 25c
Andere Portemonnaies, französische und Chatelaine Bags, in ganz Leder und allen Farben, Sterling Silber u. [illegible] ... $4.00

Gingham-Dept. Zweiter Floor.
Morgen haben wir in unserem Gingham Dept. zur Auslage bereit ein kleines aber allerliebstes Assortiment von feinen französischen und schottischen Zephyr Kleider Ginghams, sowie eine kleine Partie Domestics, die sich für das Weihnachtsgeschenk eignen. Wir offeriren diese Posten, die von Interesse sein dürften:
75 Stücke 32 Zoll breites französisches Kleider Gingham, Lavender, Blau, Watermelon, Rosa [illegible] Preis 30c, zu ... 19c
60 Stücke 31 Zoll breites schottisches Zephyr Kleider Gingham, die allerneuesten Schattirungen, werth 25c, zu ... 15c
Eine feine Auswahl von hiesigen Kleider Ginghams, 31 und 32 Zoll breit, hunderte von neuen Mustern, werth — 12½c, 10c, 9½c und ... 8c

Weihnachts-Waaren
sind auf unserem 6. Floor Annex zu finden.
Große Metall Parlor-Lampen, [illegible] ... $1.00
[illegible] ... $2.98
Geschliffene Glas Wasser-Flaschen, schöne Muster, [illegible] ... 98c

Bänder—Extra.
No. 2 reinseidene Satin und Gros-Grain Bänder, alle Farben, Yard ... 1½c
No. 5 [illegible] alle Farben, Yard ... 2¾c
No. 7 reinseidene Satin und Gros-Grain Bänder, alle Farben, Yard ... 3¾c

Das Bettelkind.

Von L. Dilling.

Bob war todt!

Ja, der arme Bob hatte seine klugen Hundeaugen für immer geschlossen und konnte nie mehr mit seinem prächtigen Schwanze wedeln.

Deshalb saßen auch Justizrath Pohl und seine Gattin in tiefen Schmerz versunken.

Der Herr des Hauses versuchte die Zeitung zu lesen und seine Frau stickte, plötzlich ließ sie aber den Kopf sinken und ein Thränenstrom ergoß sich über ihre Arbeit.

„Aber, liebe Luise, sei doch vernünftig!"

„Und Du selbst?"

„Ich — mich blendete nur die Sonne", erwiderte er und trocknete seine feuchte Brille.

„Komm, wir wollen ihm noch einen letzten Besuch abstatten", sagte seine Frau und legte ihre Arbeit beiseite.

Es waren zwei wohlgenährte Gestalten, mit rothen Wangen, welche die Sorge sicher niemals mit ihrer rauhen Hand berührt hatte. Sie glichen einem Paar rosenrother Garnknäuel, die immer in einem eleganten Nähkorb gelegen hatten, und die niemals mit Staub und Schmutz in Berührung gekommen waren.

Im Nebenzimmer lag Bob in einer mit Tulpen, Hyazinthen und Moos geschmückten Schachtel.

Die alte Dore, des Hauses treue Dienerin, hielt Leichenwache, ihr barsches, aber ehrliches Gesicht trug Spuren von Thränen.

Sie hatte bei ihrer Herrschaft seit deren Verheirathung gedient und regelmäßig jedes halbe Jahr gekündigt; außerdem hatte sie noch den Fehler, die unschuldigsten Aeußerungen als persönliche Beleidigungen aufzufassen.

Als die Herrschaft eintrat, stand sie auf.

„Hier kann er nicht länger bleiben", sagte der Justizrath nach einer Weile.

„Nein, wir sollen ihn natürlich wie jedes andere gemeine Thier in's Wasser werfen", bemerkte Dore bitter.

„Nein, Dore", tröstete sie Frau Pohl, „wie wollen ihn begraben."

Und so machten sie sich alle drei auf, um den treuen vierbeinigen Freund an einer stillen Stelle des Stadtparks zu begraben.

Es war an einem ersten Oktober, also gerade am Umzugstag.

Als sie von ihrem traurigen Gange zurückkehrten, versperrte ihnen in einer Gasse vor einem der ärmlichsten Häuser ein Möbelwagen den Weg, und nothgedrungen mußten sie stehen bleiben.

Ein Ehepaar, das eine Uhr und einen vertrockneten Goldlack trug, schritt, von einer Schaar zerlumpter Kinder gefolgt, hinter dem Wagen her. Vor einem der Häuser saß auf einem Schmutzhaufen ein kleines Mädchen von ungefähr vier Jahren. Das runde Kindergesicht hätte hübsch genannt werden können, wenn nicht Hunger und Noth den Wangen eine gelbliche Farbe verliehen und dunkle Ringe um die lebhaften Augen gelegt hätten.

Bis jetzt schien sie jedoch mit ihrem Schicksal zufrieden zu sein und trommelte aus Herzenslust auf einer rostigen Gießkanne; als es jedoch anfing zu regnen und die Straße leerer und leerer wurde, begann die Kleine sich einsam zu fühlen und aus vollem Halse zu schreien, indem sie sich verzweifelt umsah.

Herr und Frau Pohl fragten eine im Hausflur stehende Frau, wem die Kleine eigentlich gehöre.

„Sie gehört leider niemand," antwortete die Frau. „Ihre Mutter, die Wittwe oder so etwas Aehnliches war, starb vor einigen Wochen an Schwindsucht, und die Leute, die sich der Kleinen angenommen hatten, ließen sie hier, als sie wegzogen, und sagten, daß der liebe Gott schon für sie sorgen würde. Als ob unser Hergott nichts weiter zu thun hätte, als armer Leute Kinder aus dem Schmutz zu helfen," fügte sie hinzu und lachte roh über ihren eigenen Witz.

„Aber was soll denn aus dem kleinen Wurm werden? Es ist doch unverantwortlich, es hier im Regen zu lassen. Was meinst Du, Luise?"

„Ich weiß nicht recht."

„Aber ich weiß," sagte Dore resolut, „ich würde das Mädchen als einen Ersatz für Bob betrachten und es adoptiren."

„Abgemacht", stimmten ihr die beiden Gatten bei, und Dore hob das Kind von der Erde auf und suchte es zu beruhigen.

Die großen schwarzen Kinderaugen sahen verwundert auf. Dann legte die Kleine ihre Aermchen fest um Dores Hals und ließ sich ruhig von ihr nach Hause tragen.

* * *

Bette oder Elisabeth, wie sie jetzt oft genannt wird, ist über zwölf Jahre alt, und niemand könnte in diesem hübschen Kinde mit den langen, blonden Locken und den schwarzen Augen das blasse Kind der Straße wiedererkennen.

Wenn sie aus der Schule kommt, steht immer der junge Baron von Lynenfeld, dessen Eltern im selben Hause wie Justizraths wohnen, vor dem Hause und wartet auf sie.

Baron Fritz war 15 Jahre alt, aber doch bereits vollständiger Kavalier, trug goldene Uhr, Handschuhe, eine knallrothe unwiderstehliche Kravatte und spielte im übrigen den Don Juan bei den Mädchen der höheren Töchterschule.

Wie gewöhnlich stand er und wartete auf Bette und hoffte stark, daß sie ihm noch ein Weilchen Gesellschaft leisten würde. So geschah es auch. Als Bette aus der Schule kam, redete der junge Baron sie mit den Worten an:

„Höre, Bette, ich habe mir schon lange gedacht, daß wir uns verloben sollten."

„Wie macht man das?" fragte sie neugierig.

„Man hat sich lieb, küßt sich und heirathet sich später," erwiderte Fritz und zog Bette nach dem Garten, wo er ihr, um seine Erklärung zu illustriren, mehrere Küsse gab. In dieser angenehmen Beschäftigung wurde er jedoch durch die heftige Stimme seiner Mutter unterbrochen, die ihm vom Fenster aus zurief:

„Komm sofort hinauf; es paßt sich nicht, daß Du mit dem Bettelkinde spielst, das Justizraths sich von der Straße geholt haben."

Bette stand wie versteinert.

Es war das erste Mal, daß sie eine Andeutung über ihre Herkunft hörte.

Eine dunkle Erinnerung von der Dachkammer, der Mutter und der Stelle, wo sie an jenem Tage gesessen hatte, als sie gefunden worden war, wurde in ihrer Seele wach.

Plötzlich riß sie sich von Fritz los, der sie zu trösten suchte, stürmte die Treppe hinauf und fiel schluchzend der alten Dore um den Hals.

„Dore, bin ich ein Kind, das Papa und Mama von der Straße aufgenommen haben?"

Dore wollte ausweichend antworten, aber Bette unterbrach sie heftig:

„Du brauchst nichts zu sagen, ich weiß jetzt doch alles. Ach, Dore, ich werde nie wieder froh werden! Es wird mir nie gelingen, den Schmutz von der Straße los zu werden."

Dore suchte sie zu beruhigen, aber seit der Zeit blickten Bettes Augen nicht mehr so hell und fröhlich.

* * *

Wieder sind fünf Jahre vergangen; Bette ist ein bildhübsches Mädchen geworden nur können die meisten nicht verstehen, warum ihre Augen manchmal so traurig blicken, da sie es doch so gut hat.

Baron Fritz hatte sie in diesen fünf Jahren nicht gesehen, da er zur Universität gegangen war. Sie wußte nur, daß er Student geworden war und jetzt das Weihnachtsfest zu Hause verleben wollte. So geschah es, daß die holde Fee „Geselligkeit" die beiden Jugendgespielen wieder zusammenführte, und zwar bei einem vom Präsidenten von Willing gegebenen Diner.

Als letzte Gäste traten Baron und Baronin v. Lynenfeldt in den Saal; hinter ihnen ging ihr Sohn Fritz mit nachlässiger Haltung.

Die Frau des Hauses eilte auf ihn zu und sagte:

„Gestatten Sie, Herr Baron, daß ich Sie Ihrer Tischnachbarin Fräulein Pohl vorstelle."

Fritz schien ganz betroffen und betrachtete Bette mit bewundernden Blicken.

Diese versuchte ihn kalt zu begrüßen, aber sie fühlte, daß ihre Wangen brannten, und daß ihr Arm zitterte, als er sie in den Speisesaal führte.

Sie betrachtete ihn dabei von der Seite und mußte sich gestehen, daß er einen sehr vortheilhaften Eindruck mache mit seiner hohen, schlanken Gestalt und seinem schwarzen Haar und lebhaften Augen.

Als eine lebhaftere Stimmung bei Tisch eingetreten war, beugte Fritz sich vor und sagte leise:

„Wollen wir ein Glas den Erinnerungen aus seliger Kinderzeit weihen?"

„Ja, die Erinnerungen aus dieser Zeit sind die schönsten, die man hat."

„Aber die Kindheit vergeht leider so rasch. Es kommt mir vor, als hätte ich Sie unendlich lange nicht gesehen."

„Fünf Jahre."

„Das ist eine lange Zeit für zwei Liebende."

„Herr Baron!"

„Wissen Sie denn nicht mehr, Bette, daß wir verlobt sind? Ich habe es nicht vergessen und gedenke meine Rechte geltend zu machen."

„Herr Baron, es ist unpassend, so zu scherzen."

„Und wer sagt Ihnen denn, daß es nicht mein Ernst ist?"

Bette richtete einige Worte an ihren anderen Nachbar, um ihre Verlegenheit zu verbergen.

„Wir sprechen morgen miteinander," flüsterte Fritz.

Als man aufstand, führte er seine Dame in den Salon. Als er ihren Arm freiließ, stand seine Mutter an Bettes Seite, legte ihren Arm um sie und führte sie nach einem Sopha.

„Ich sehe leider," begann die Baronin, als sie sich gesetzt hatten, „daß mein Sohn das alte Kinderspiel wieder anfangen will. Sie können sich aber doch denken, daß er sich nicht mit einer jungen Dame verheirathen kann, deren Herkunft so unbekannt oder vielmehr so bekannt ist."

Bette erhob sich heftig, indem sie sagte:

„Ich will nichts mehr hören. Ich verstehe Sie nur zu gut, Frau Baronin."

Und nun bat sie ihre Eltern, daß sie sich verabschieden möchten, da sie heftige Kopfschmerzen habe. —

Am nächsten Tage saß Bette blaß und verweint im Salon.

Plötzlich klingelte es, und ehe sie sich entfernen konnte, stand Fritz vor ihr.

Sie sah sich verzweifelt um.

„Seien Sie doch vernünftig, Bette, wir sind doch keine Kinder mehr."

„Wir haben einander nichts mehr zu sagen, Herr Baron."

„Doch, doch! Ich will gern bekennen, daß ich Sie diese Jahre fast ganz vergessen hatte, aber als ich Sie gestern so schön und lieb wiedersah, erwachte meine Liebe zu Ihnen mächtig, und ich fühle auch, daß Sie mich noch gern haben. Sag' es mir, Bette!"

„Das wohl, aber ..."

„Siehst Du, ich wußte doch, daß Du mich noch liebst," jubelte er, indem er sie innig küßte.

„Laß mich, Du machst uns beide unglücklich! Du kannst doch unmöglich jemand heirathen, der von der Straße..."

„Ach, Unsinn," unterbrach sie Fritz. „Du sollst meine kleine Frau werden, hörst Du? Morgen komme ich wieder. Noch einen Kuß. Adieu, mein Lieb!" Er ging.

Bette durfte nicht lange mit ihren bitteren Gedanken allein bleiben, denn als Dore durch das Zimmer ging und das betrübte Gesicht ihres Lieblings sah, ruhte sie nicht eher, als bis sie der alten, treuen Seele alles gebeichtet hatte.

„Wenn Sie ihn so gern haben, sollen Sie ihn auch bekommen. Warten Sie ein Weilchen, die Baronin werde ich schon weich machen," sagte Dore energisch und verließ das Zimmer, so rasch ihre alten Beine es erlaubten.

Die Baronin saß in ihrem Salon und schien sehr schlecht gelaunt zu sein.

Ein leichtes Geräusch ließ sie aufblicken. Die alte Dore stand vor ihr.

„Ich komme, um Ihnen zu sagen, daß Ihr Herr Sohn um die Hand der Adoptivtochter meiner Herrschaft angehalten hat, und daß diese gegen die Partie nichts einzuwenden hat."

„Wirklich," zischte die Baronin, „welche Gnade! Da die Herrschaften so wenig Takt besitzen, daß sie ihr Dienstmädchen zur Unterhandlung schicken, so werde ich ihnen auch die gebührende Antwort geben, indem ich ihren Gesandten die Treppe hinunterwerfen lassen werde."

Sie wollte klingeln, wurde aber daran von Dore gehindert, die ihre Hand auf den Arm der Baronin legte und sagte:

„Sie werden sich wohl doch noch besinnen, ehe Sie Ihre leibliche Tante die Treppe hinunterwerfen lassen."

Die Baronin stand wie versteinert.

„Ja, liebe Nichte, ich habe bis jetzt über diese Verwandtschaft geschwiegen. Wenn Sie mich aber dazu zwingen, werde ich der erstaunten Welt die interessante Neuigkeit mittheilen. Setzen Sie sich nur wieder, ich werde Ihnen eine kleine Geschichte erzählen.

Als Sie zur Welt kamen, hatte meine Schwester eine Stellung als Haushälterin — um einen feineren Ausdruck zu gebrauchen — bei dem Kommerzienrath Soltau. Später heirathete er sie zwar, aber Sie sehen doch, daß Ihre Herkunft gar nicht besser ist als Bettes."

„Hören Sie nur auf," bat die Baronin; „ich gebe meine Einwilligung."

„Gut," sagte Dore, „und Sonntag kann dann die Verlobung gefeiert werden, nicht wahr?"

Die Baronin nickte nur stumm mit dem Kopfe, und Dore verschwand.

Inzwischen saßen Vater und Sohn im Zimmer des Letzteren und stärkten sich bei einer Flasche Portwein, denn sie ahnten, daß eine heiße Schlacht bevorstand.

„Laß uns jetzt gehen, Papa," sagte Fritz und zog den widerstrebenden Vater mit sich.

Die Baronin schien den Eintritt der Beiden gar nicht zu bemerken.

„Hm!"

„Hm!"

„Wir kommen —" stotterte der Baron.

„Das sehe ich," antwortete die Baronin scharf.

„Mein liebes Kind," fing schließlich der Baron mit hörbar zitternder Stimme an, „ich habe meine Einwilligung zu Fritzens Verlobung gegeben, da ich keinen Grund —"

„Ganz meiner Ansicht", unterbrach ihn seine Frau, „ich habe es mir überlegt, daß es keinen Zweck hätte, sich dem länger zu widersetzen."

„Mama, ist das wirklich wahr?"

„Ja, und ich meine, daß die Verlobung Sonntag gefeiert werden kan."

„Mama, ich habe Dich noch nie so lieb gehabt wie in diesem Moment! Du bist noch nie so mild und gut gewesen!" jubelte Fritz und küßte zärtlich seine Mutter.

„Dann muß ich wohl versuchen, von jetzt ab immer so mild zu sein," sagte die Baronin, indem ein Lächeln ihr strenges Gesicht verschönte ....

Am Sonntag Abend ging ein glückliches Paar, Arm in Arm, durch die hell erleuchteten Räume und wurde — wie alle Verlobten — von den lieben Freunden beschmeichelt und hinter dem Rücken beklatscht.

Fritz hatte nur Augen für Bette, die wie eine Prinzessin aussah in ihrem crèmefarbenen Seidenkleid.

Und als nun der Baron auf das Wohl der Neuverlobten trank und all' die Krystallgläser mit dem schäumenden Naß ihr zu Ehren geleert wurden, wurde ihr plötzlich so leicht um's Herz, und sie fühlte, als sie mit ihrem Geliebten aus diesem Champagnerbad hervorging, daß der letzte Schmutz, der ihr vielleicht noch von der Straße anhaftete, verschwunden war.

Die beiden Pflegeeltern sahen vor Freude so roth aus, als wären sie in Anilin getaucht.

Zu Hause saß die alte Dore ganz allein und fing gerade an, etwas melancholisch zu werden, als die Thür aufgerissen wurde und Bette hineinstürmte, die Arme um ihren Hals legte und ausrief: „Dore, liebe Dore, ich bin so glücklich, so glücklich! Und all' dieses Glück habe ich Dir zu verdanken."

Erkältung in einem Tage zu heilen

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mosr*

Vom „Weltuntergang".

Folgendes hübsche Geschichtchen veröffentlichen die in Reichenau (Königreich Sachsen) erscheinenden „Nachrichten": Vor 42 Jahren, im Jahre 1857, sollte nach verschiedenen Prophezeiungen ebenfalls schon die Welt untergehen. Auch an unserm Orte sahen ängstliche Gemüther dem Tage mit Bangen entgegen. Er kam, aber da er sich mit lachendem Sonnenschein einführte und kein Wölkchen sich zeigen wollte, fingen die Leute schon an zu spötteln und Glossen zu machen, als mit einem Male etwas Ungewöhnliches geschah. Durch die Luft zog plötzlich ein nie gehörter Ton; es war, als wenn gewaltige Wassermassen über sich entgegenstemmende Felsen hinwegrauschten, es klang wie das Brausen eines unheimlichen Gewittersturmes, und dazwischen gellte es wie menschliche Hilferufe, ausgestoßen in wildester Verzweiflung. Die Leute eilten aus den Häusern auf die Straße, standen in Gruppen zusammen mit aschfahlen Gesichtern und gefalteten Händen. „Saht ehr'sch", schrie eine Frau in unverfälschtem Lausitzer Dialekt, „sie gieht doch onner!" Jenes nie gehörte, unerklärliche Geräusch wurde immer heftiger, immer unheilverkündender, und die Angst nahm zu. Plötzlich kam ein Mann gesprungen, schwarz im Gesicht, in geschwärzten Kleidern. Man kannte ihn und rief ihm, der ganz nach Weltuntergang aussah, zu: „Wu gieht se denn onner, Koarl?" „Ehr dommen Leut, närn (nirgends) gieht se onner, mör loss'n bloß dann Dompf ob", erwiderte Karl, der Feuermann der Firma J. B. Lange & Co., die 1857 den ersten Dampfkessel in Reichenau aufgestellt hatte und am Weltuntergangstage wegen eines Defekts den Dampf durch das Sicherheitsventil entströmen lassen mußte, was allerdings ein heilloses Geräusch verursachte. Beruhigt gingen alle guten Reichenauer Schildbürger wieder in ihre Häuser, hinter die Webstühle, die Hobelbank, den Schneidertisch. Gottlieb aber sagte Abends, als man wieder bei einander stand: „'s horte sich groadeso ao, oas ging die Walt onner!"

Heimkehrende Studenten

für die Feiertags-Ferien, können nach Vorzeigung der richtigen Ausweisungs-Papiere Tickets nach Punkten im Central Passenger Association-Gebiet der Nickel Plate Bahn gelegen, erhalten, zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt. Tickets werden verkauft am Tage, wo die Schule schließt und am vorhergehenden Tage, giltig zur Rückfahrt bis und einschließlich des Tages, wo die Schule wieder eröffnet wird, aber nicht später als den 10. Januar 1900. Wegen Auskunft über Zugdienst nach Fort Wayne, Cleveland, Fostoria, Erie und anderen Punkten, sprecht vor oder schreibt an den General Agent, 111 Adams Str., Chicago. Passagier-Station, Van Buren Straße und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. nov25,27,30,d4,7,11,14,18,21,26,29

Erben-Aufruf.

Nachstehende Personen oder deren Erben werden wegen einer ihnen zugefallenen Erbschaft von dem Unterzeichneten gesucht:
Bohlein, Kathie, aus Bamberg.
Bürger, Ernst Georg, aus Burtehude.
Dönicke, Carl Friedrich, aus Eisleben.
Eppler, Wilhelm, aus Balingen.
Fischer, Wilhelm Johann Friedrich, aus Lübeck.
Frey, Johann Friedrich, aus Wörnersdorf; Erbschaft 1200 Mark.
Gruoner, Gottlob, aus Reutlingen.
Häberle, Ludwig, Margarethe, Adam und Magdalene, aus Haberschlacht.
Hartung, Alexander, aus Bretten; Erbschaft 1000 Mark.
Heinricher, Anton Franz, aus Osterwick i. W.
Krämer, Andreas und Johannes, aus Markgröningen; Erbschaft 1700 Mark.
Kleinsorg, Johann, Agatha und Christina, aus Stotzheim.
Klumpp, Karl Wilhelm, aus Stuttgart.
Lauer, Michael, aus Leonberg.
Maier, Christof, aus Heimerdingen.
Maier, Christian, aus Friidungen; Erbschaft 3200 Mark.
Mayer, Anna Maria, aus Oberjettingen.
Michelfelder, Georg, aus Auenstein; Erbschaft 3000 Mark.
Reinhardt, Karl Konrad, aus Kupferzell; Erbschaft 1500 Mark.
Schumm, Theodor, aus Ellwangen; Erbschaft 1200 Mark.
Walter, Johannes, aus Ulm; Erbschaft 2000 Mk.
Weimann, Ernst, aus Engelsbrand.
Wiedmayer, Johann Georg, aus Kayh.
Withun, Georg Justus August, aus Güntersen.

Wegen Anfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder **Vorschuß ertheilt,** wenn gewünscht,
wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bw

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut ... $3.00
Indiana Lump ... $3.25
Virginia Lump ... $3.50
Hocking oder B. & O. Lump ... $4.00
Small Egg, Range und Chestnut, **zu den niedrigsten Marktpreisen.**
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randoph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818. aug18,bw fgl&son

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.
Alles in
Haus-Ausstattungs-Waaren.
Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.
Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen! mmfr,mz16bw

Die größte Auswahl importirter sowie hiesiger
Weine,
darunter der vorzügliche Black Rose (World's Fair Prämie), die besten Sorten Whiskies, Rum, Liköre u. s. w. findet man bei der bekannten Firma
KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.,
53—55 Lake Str. dez17—24

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 425. [illegible]

Eldridge B Nähmaschine
mechanisch am besten konstruirt und die bestgearbeitete Maschine der Welt.
3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head ... 25.00
49 E. Jackson Blvd. Chicago.
M. J. GLEASON,
Auch auf Abzahlung.
mifrsonmo,15nov13

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Finanzielles.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.
Check-Kontos,
von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen
angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe,
Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends. 7novm,mi,fr,6mt

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mi18,fa,mo,mi,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
[illegible]

J. H. Kraemer & Son
93 5th Ave., Staatszeitungs-Gebäude.
Geld zu verleihen mit 4 bis 6 Prozent Zinsen.
Hypotheken mit Title Guarantee Policy als sicherste Kapital-Anlage.
Erbschaften schnell collektirt.
Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung. — Reisepässe ausgestellt.
Wechsel und Geldsendungen auf alle Plätze Deutschlands zum Tages-Kurse. [illegible]

ADOLPH PIKE & CO.,
(Etablirt 1883.)
108—110 LaSalle Str., Zimmer 627.
Telephone Main 5177.
Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu 5 bis 6 Prozent unter leichten Bedingungen. [illegible]

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. [illegible]

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 19. Dez.: „Stuttgart" ... nach Bremen.
Mittwoch, 20. Dez.: „Southwark" ... nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Dez.: „L'Aquitaine", Expreß, nach Havre.
Samstag, 23. Dez.: „Patricia" ... nach Hamburg.
Samstag, 23. Dez.: „Statendam", Expreß, nach Rotterdam.
Mittwoch, 27. Dez.: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 28. Dez.: „Rhein" ... nach Bremen.
Donnerstag, 28. Dez.: „La Bretagne" ... nach Havre.
Samstag, 30. Dez.: „Graf Waldersee" nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Weihnachts-Geldsendungen durch deutsche Reichspost in 12 Tagen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. [illegible]

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette,
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notarial.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte:
92 LA SALLE STR.

MEYER & WEBER
Westliche Agenten für die berühmten
Stieff Pianos, Hardman Pianos, Meyer & Weber Pianos, Davies & Sons Pianos.
Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung.
MEYER & WEBER,
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.

Knoop

245–247 E. NORTH AVE. Cor. VINE STR.

Größtes Hauptquartier der Nordseite

— für —

Weihnachts-Geschenke

zu den allerniedrigsten Preisen!

Sämmtliche Waaren von uns selber in den europäischen Fabriken direkt eingekauft.—Kein anderer Store kann auch nur annähernd hierin sich mit uns gleichstellen.—Wir gebrauchen keinen sogenannten „Aufräumungs-Verkauf". Unsere Waaren verkaufen sich zu solch nie dagewesenen niedrigen Preisen ganz von selber.—Schieben Sie Ihre Einkäufe nicht bis zum letzten Tage auf!—Unser Vorrath ist ein enorm großer—aber bei dem ungeahnt großen Geschäfte der letzten Woche ist am letzten Tage die Auswahl doch schon mehr beschränkt.

Spielwaaren-Departement—am 3. Floor. (Elevator.)

Capes, Jackets, Regenschirme, Regenmäntel, Carpets und Gardinen — am 2. Floor. Fancy Waaren, Kleiderzeuge, Schuhe usw. — am 1. Floor. Spielwaaren (große hölzerne Sachen) — im Basement. Candy-Dept., am 1. Floor. — Weihnachtsbaum-Ornamente, am 3. Floor. — Größter Vorrath aller Sorten Nüsse — am 3. Floor.

In unserem Cloak- und Schuh-Dept., bis zum Weihnachstage,
FREI! Ein elegantes und nützliches Souvenir! FREI!

Sämmtliche Waaren prompt durch unsere eigenen Wagen abgeliefert.

Goldenes Jubiläum.

Pastor Wunder, von der ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde, 50 Jahre im Amt.

Ein hehrer Freudentag für den Jubilar und seine Kirche.

Mit prächtigen Geschenken ehrt die Gemeinde ihren würdigen Seelsorger.

Die beiden Festgottesdienste und die Glückwünsche der Tochtergemeinden.

„Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren". In jubelnden Akkorden ertönte gestern Vormittag dieser alte, deutsche Choral in dem festlich geschmückten Gotteshaus der evangelisch-lutherischen St. Paulus-Gemeinde, an Superior und Franklin Str. Und in erhebender Freude stimmte die vollzählig erschienene Gemeinde in die wohlbekannten Weisen ein, galt es doch, einen Ehrentag zu feiern, der in der Geschichte der lutherischen Kirche von Chicago einen hervorragenden Platz einnehmen wird. Pastor Heinrich Wunder, seit 48 Jahren ein treuer Seelenhirte seiner Gemeinde, der Pionier unter den deutschen Predigern in hiesiger Stadt, beging nämlich gestern sein goldenes Amtsjubiläum! Ein halbes Jahrhundert war gestern seit dem Tage verflossen, an welchem der damals 19 Jahre alte Kandidat der Theologie im lutherischen Seminar zu Altenburg, Mo., zum Pastor ordinirt wurde, und fast die gesammten fünfzig Jahre im Dienste der Kirche hat der Jubilar in segensreichster Weise als Pastor der St. Paulus-Gemeinde hier in Chicago verbracht. Letztere hatte gestern deshalb auch doppelte Ursache, zu singen: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren!"

Aber auch für den Jubilar selbst war der gestrige Sonntag ein hoher Ehren- und Freudentag, und wenn auch der würdige Geistliche in christlicher Demuth die ihm zugedachten Ehren nur als eine Anerkennung der Kirche, der er dient, entgegennahm, so wird ihm die ganze Jubiläumsfeier doch gezeigt haben, daß seine treue, selbstlose Arbeit als Hirte und Seelsorger dankbaren Widerhall in den Herzen seiner Gemeindemitglieder und Glaubensgenossen gefunden hat.

Für den hohen Festtag waren seit Wochen im Stillen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, und als gestern Vormittag die Glocken mit melodischem Klang zum Jubiläums-Gottesdienst einluden, prangte die Kirche in schönstem Feiertagsschmuck, während sich vor dem mit Palmen und frisch duftenden Blumen eingerahmten Altar der Ehrensitz für den Jubilar befand. Als Letzterer, von den drei ältesten Gemeindevorstehern begleitet, das Gotteshaus betrat, intonirte Herr Johannes Doerffler auf der Orgel ein Präludium, worauf der Hilfsprediger der Gemeinde, Herr Pastor Baumgärtner, dem Jubilar im Namen der St. Paulus-Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche darbrachte. Die eigentliche Festpredigt hielt Herr Pastor H. Succop, der Präses des Illinois Distrikts der Missouri-Synode, und zwar lag derselben das Bibelwort zu Grunde „Bis hierher hat der Herr geholfen". In zu Herzen gehender Weise wies der Geistliche auf die hohen Verdienste des Jubilars um die gesammte lutherische Kirche Chicagos hin, doch habe die St. Paulus-Gemeinde vor allem Ursache, ihm Dank zu zollen. Dies aber könne am Besten dadurch geschehen, daß man allezeit die guten Lehren des treuen Seelsorgers gewissenhaft befolge. Die kirchliche Feier wurde durch herrliche Gesangsvorträge des unter der Leitung des Hrn. L. Doering stehenden St. Paulus-Männerchor verschönert, welch' Letzterer auch während des Abendgottesdienstes, gemeinsam mit dem gemischten Chor der Gemeinde, Viel dazu beitrug, das ganze Fest zu einem recht erhebenden und würdevollen zu gestalten.

In der geräumigen Kirche war Abends kein Sitz mehr leer. Um den Altar herum gruppirt saßen etwa siebzig Geistliche, und alle Gemeinden der Stadt hatten Glückwunsch-Deputationen entsandt, welche den Jubilar ebenfalls aufs Herzlichste begrüßten. Prof. F. Pieper, von St. Louis, hielt diesmal die Festpredigt und sprach am Schlusse derselben den Wunsch aus, daß es dem Gefeierten durch Gottes Gnade vergönnt sein möge, noch auf lange Zeit im Dienste der Kirche Gutes zu thun. Gratulations-Ansprachen wurden ferner gehalten von den Pastoren Wm. Kohn und A. Wagner, Seminar-Direktor Kreuß, Prof. Hattstädt, Pastor Stricker und Anderen, worauf der Jubilar in bewegten Worten für die ihm erwiesene Ehrung dankte.

Dem Abend-Gottesdienst wohnte auch eine große Abordnung von Mitgliedern der Emanuel- und Johannes-Gemeinde, die von der St. Paulus-Gemeinde gegründet worden sind, bei.

Während des gestrigen Nachmittags sprachen verschiedene Festausschüsse in der Wohnung des Jubilars vor und überreichten ihm zahlreiche hübsche Angebinde. Der Gemeindevorstand schenkte ihm ein von dem bekannten Maler Michalowski hergestelltes Bild, das die Altarwand der Kirche der St. Paulus-Gemeinde mit den durch drei Fenster erzeugten Farbeneffekten darstellt. Die Gemeinde selbst sandte ihrem Seelsorger eine Börse mit tausend Dollars; die Frauen der Gemeinde werthvolle Teppiche, die jungen Leute einen prächtigen Stuhl, die Schulkinder eine echte Schwarzwälder Uhr, und die Chicagoer Pastoral-Konferenz ein Sofa.

* * *

Als ältestes der neun Kinder von Conrad und Barbara Wunder erblickte der Jubilar am 12. März 1830 in einer kleinen Ortschaft Bayerns das Licht der Welt. Frühzeitig schon wurden ihm Vater und Mutter durch den Tod entrissen, und nachdem der kaum 14 Jahre alte Knabe die Volksschule seiner Vaterstadt absolvirt hatte, trat er in das Seminar in Neuendettelsau ein, um sich für das Seelsorgeramt in Amerika vorzubereiten. Am 3. September des Jahres 1846 langte der junge Theologe in New York an, begab sich zuerst nach Fort Wayne, Ind., und besuchte zwei Jahre lang das dortige Prediger-Seminar, um hierauf nach Altenburg, Mo., überzusiedeln, woselbst er, wie bereits Eingangs erwähnt, am 16. Dezember 1849 von Rev. Dr. C. F. W. Walther zum Pastor ordinirt wurde.

Nach kurzer seelsorgerischer Thätigkeit in Millstadt, Ill., folgte Pastor Wunder einem Rufe an die hiesige St. Paulus-Gemeinde, deren Seelsorger er bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

Mögen dem würdigen Geistlichen noch lange Jahre freudigen Schaffens beschieden sein!

Zum Wiederaufbau der „St. Mary's School."

Im „Palmer House" fanden sich gestern etwa 200 angesehene Bürger zusammen, um über Mittel und Wege zu berathen, wie die zum Wiederaufbau der am 15. Oktober abgebrannten „St. Mary's Training School" benöthigte Geldsumme aufgebracht werden könne. Den Vorsitz führte Herr John M. Smyth. Ansprachen hielten unter Anderen Erzbischof Feehan, Ex-Mayor Hopkins, Harry Rubens, Wm. J. Hines und Dr. J. P. Murphy. Die Redner betonten, daß die Anstalt so bald wie möglich wieder aufgebaut werden sollte, da dort viele Hunderte von verwahrlosten Knaben eine willkommene Heimath fanden und zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft ausgebildet wurden. Der Vorsitzende ernannte einen aus zahlreichen Mitgliedern bestehenden General-Ausschuß, dessen Aufgabe es sein soll, die auf $100,000 abgeschätzten Baukosten aufzubringen.

21. Stiftungsfest.

Der „Deutsche Kellner-Verein" feiert heute Abend in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str., sein 21. Stiftungsfest. Von den aus den Herren Wilhelm Jung, Paul Mäulen, Henry Eckert, Fred Bussian und Rudolf Seidel bestehenden Arrangements-Komite sind die umfassendsten Vorbereitungen zur Unterhaltung der Gäste getroffen worden. Da der Verein sich im blühendsten Zustande befindet — gehören ihm doch mehrere der bekanntesten Chicagoer Wirthe an — so wird das Fest voraussichtlich einen glänzenden Verlauf nehmen.

* In der Zentral-Station befindet sich ein gewisser Benjamin Haines unter der Anklage des Diebstahls hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant soll in Boston mit großen Erfolgen als Taschendieb thätig gewesen sein. Die dortige Polizeibehörde wird ihn abholen lassen.

Schreckliche Schmerzen

Von Dyspepsie und Magenleiden.

Sofort gelindert und dauernd geheilt durch Stuarts Dyspepsia Tablets.

Eine neue Entdeckung, aber keine Patent-Medizin.

Dr. Redwell gibt einen interessanten Bericht über eine wie er sagt merkwürdige Heilung von akutem Magenleiden und chronischer Dyspepsia durch den Gebrauch der neuen Entdeckung Stuarts Dyspesia Tablets.

Er sagt: Der Patient war ein Mann, der, wie ich persönlich weiß, jahrelang an Dyspepsia litt. Alles, was er aß, schien seinen Magen zu versauern und Gase zu erzeugen; er hatte Schmerzen wie von Rheumatismus im Rücken, Schultern, Blase und Beinen, Blähungen und Unbehagen nach dem Essen, schlechten Appetit und verlor an Gewicht; das Herz wurde affizirt, Herzklopfen und Schlaflosigkeit während der Nacht verursachend.

Ich gab ihm kräftige Nervenstärkungs-Mittel und Blut-Arzeneien, aber ohne Nutzen. Als Versuch kaufte ich ein 50 Cents Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets in einer Apotheke und gab sie ihm. Beinahe sofortige Erleichterung wurde ihm zu theil, und nachdem er vier Schachteln gebraucht hatte, war er allen Anzeichen nach völlig kurirt.

Er hatte nicht mehr von saurem Aufstoßen zu leiden, keine Blähungen stellten sich nach dem Essen ein, der Appetit war kräftig und er nahm ungefähr 10 bis 12 Pfund an Gewicht in gutem gesunden Fleisch zu.

Obgleich Stuarts Dyspepsia Tablets angezeigt sind und in Apotheken verkauft werden, betrachte ich sie doch als ein sehr werthvolles Hilfsmittel für jeden Arzt, da sie vollständig harmlos sind, und Kindern oder Kranken, ganz gleich in welchem Zustand der Magen sich befindet, mit völliger Sicherheit gegeben werden können, da sie harmlos und nichts als Frucht und vegetabilische Essenzen, reinen Pepsin und Golden Seal enthalten.

Ohne Frage sind sie das sicherste und wirksamste Heilmittel für Unverdaulichkeit, Biliosität, Verstopfungen und Unordnungen des Magens, ob sie nun in milder oder hartnäckiger Form auftreten.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden hergestellt von der F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., und überall von Apothekern zu 50 Cents per Packet verkauft.

Kleines Buch über Magenleiden frei per Post. Adresse F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. 18u21ds

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ex-Präsident Cleveland ist wieder am Rheumatismus erkrankt.

— Der nächste amerikanische Skat-Kongreß wird vom 17. bis 19. Februar in Milwaukee stattfinden.

— Drei kleine Kinder von Samuel Reynolds in Nicholasville, Ky., sind gestern im Elternhause verbrannt, während die Eltern bei einem Nachbar auf Besuch waren.

— Ein Feuer vernichtete Sonntag Morgen die Fabrik der Duluth Boot & Shoe Co. in Duluth, Minn. Ein Feuermann Namens B. McWitte wurde durch eine einstürzende Wand erschlagen und zwei andere ernstlich verletzt. Finanzieller Verlust $130,000.

— Leutnant Thomas M. Brumby, Admiral Dewey's Flaggenleutnant während der Manila-Kampagne, welcher seit mehreren Wochen im Garfield-Hospital in Washington, D. C., am Nervenfieber darniederlag, ist gestern Abend gestorben. Dieser Todesfall ist für Admiral Dewey ein harter Schlag.

— Die jetzigen Wahlen auf Portorico nehmen nur einen langsamen Verlauf. Bisher scheinen sie meistens zugunsten der Republikaner ausgefallen zu sein. Die Wahlen dauern noch etwa zwei Monate, da noch über 45 Städte abzustimmen haben. Die Bevölkerung sieht mit Ungeduld einer Maßregel des Kongresses in Bezug auf die Zivilverwaltung entgegen.

— Das Schlachtschiff „Texas", unter Kommando von Kapt. Sigsbee, ist in Havana eingetroffen, und Kapt. Greene, der Befehlshaber der Flottenstation, hat mit Kapt. Sigsbee eine Berathung über die Fortschaffung der Leichen der „Maine"-Opfer von dem Colon-Friedhof gehabt. Es wird jetzt beabsichtigt, die Fortschaffung ohne auffallende Zeremonien zu besorgen. Die Ausgrabung der Leichen hat heute früh begonnen.

— Es werden große Anstrengungen gemacht werden, den demokratischen Nationalkonvent für Cincinnati zu sichern. Das im vergangenen Juni für das Bundes-Sängerfest errichtete Gebäude ist für diesen Zweck in Aussicht genommen. Man würde schon für die republikanische Konvention Propaganda gemacht haben, wenn nicht die Wahrscheinlichkeit der Nomination eines Ohio'ers zum Präsidenten die Abhaltung des Konvents in einer Stadt dieses Staates ausgeschlossen hätte.

Ausland.

— Der deutsche Reichstags-Abgeordnete Dr. Lehr hat als Sekretär des Alldeutschen Verbandes abgedankt.

— In Berlin sind in den letzten fünf Tagen 8 Personen erfroren! In Königsberg hatte man 23 Grad unter Null.

— Die Insel Mozambique, Portugiesisch-Südostafrika, wurde von einem furchtbaren Wirbelsturme heimgesucht, der ungeheuren Schaden anrichtete. Viele Häuser in Mozambique wurden zerstört.

— Berlin wird ein ausgedehntes System von Untergrund-Bahnen erhalten, und die Provinz Brandenburg wird eine Anleihe von 12 Millionen Mark für die Subventionirung von Bahnen machen.

— Angesichts der Thatsache, daß der höchste Gerichtshof in Bezug auf die Aufschrift für das Denkmal der, im Jahre 1848 Gefallenen gegen die Stadt Berlin entschieden hat, wird Kaiser Wilhelm die Wahl des Bürgermeisters Kirschner, der seit anderthalb Jahren gewartet hat, jetzt bestätigen.

— Durch Bersten der Wasserleitung wurde der auch in Chicago bekannte Theaterdirektor Max Hofpaur in seiner Wohnung in Berlin aus dem tiefsten Schlummer aufgeschreckt. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt, der es auch gelang, größeres Unheil zu verhüten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Statendam von Rotterdam; L'Aquitaine von Havre (der frühere Hamburger Dampfer „Normannia"); Island von Kopenhagen u. s. w.
Hongkong: [illegible] von San Francisco.
Yokohama: Nippon Maru von Vancouver.
Hamburg: Bulgaria von New York.

Abgegangen.

New York: Manhattan nach London.
Philadelphia: Belgenland nach Liverpool.
[illegible]: Campania, von Liverpool nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Geschäfts-Sitzung der Chicago Federation of Labor.

Der Baugewerkschaftsrath plant die Errichtung eines Hallengebäudes.

In der gestrigen Geschäfts-Versammlung der Chicago Federation of Labor führte Delegat Wangan von der Maschinisten-Union den Vorsitz, da Präsident Dailey und Vize-Präsident Bowman sich als Delegaten zum Konvent der A. F. o. L. in Detroit befinden.

Der Sekretär wurde angewiesen, im Namen der Körperschaft von dem Konvent in Detroit zu verlangen, daß er den Boycott gutheiße, welcher über die Blätter des Herrn Victor F. Lawson verhängt worden ist.

Auf Empfehlung des zuständigen Komites wurde beschlossen, den Schulrath um Annahme des Meier'schen Antrages aufzufordern, welcher bezweckt, daß die Erziehungsbehörde die Drucklegung der Schulbücher selber in die Hand nehmen soll.

In Sachen der Pianomacher-Union sprach die Federation ihre Mißbilligung des Vorschlages aus, der von der staatlichen Schiedsbehörde zur Beilegung der Schwierigkeiten gemacht worden ist. Die Delegaten verschiedener Unionen berichteten, daß diese ihre Mitglieder zum Besten des Unterstützungs-Fonds der Pianomacher besteuert hätten.

Vom Ausschuß für Organisationsarbeit wurde gemeldet, daß in Pullman und Umgegend gute Fortschritte mit der gewerkschaftlichen Organisirung der Waggonbauer gemacht würden.

Ein Antrag des Delegaten Philipps von der Maschinisten-Union, in Zukunft die Vertreter der Presse von den Sitzungen der Federation auszuschließen, wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.

Das Komite für Beschwerden wurde beauftragt, einen nochmaligen Versuch zur Beilegung des Streiks zu machen, welcher von den Mitgliedern der Metallarbeiter-Union gegen die Winslow Bros. Co. erklärt worden ist. Auch soll das Komite zu bewirken versuchen, daß der Einhaltsbefehl, welcher in dieser Verbindung vom Richter Holdom gegen die Union erlassen worden ist, und wegen dessen Uebertretung dieser Richter schon verschiedene Unionleute bestraft hat, wieder aufgehoben wird. Dem Geschäftsagenten Nowak von der Metallarbeiter-Union wurden Vorwürfe gemacht, daß er die erforderlichen Schritte zur Bekämpfung jenes gerichtlichen Erlasses nicht gethan hat.

Der Vorsitzende wurde beauftragt, für jeden Stimmbezirk ein Komite zu ernennen, welches die Bürger zu veranlassen suchen soll, keine Zeitungen zu halten, die sich den Arbeiter-Vereinigungen feindselig gegenüberstellen.

Delegat Hassert berichtete, daß Vorsteher Ellicott vom städtischen Departement für Elektrizitätswesen es bisher noch immer zu hintertreiben verstanden hätte, daß den Heizern zweiter Klasse in seinem Departement die ihnen bewilligte Lohnaufbesserung von $60 auf $65 den Monat auch wirklich zutheil würde.

* * *

Der Bau-Gewerkschaftsrath trägt sich dem Vernehmen nach mit Bauplänen. Dieselben zielen auf die Errichtung eines Hallengebäudes in der unteren Stadt ab und sollen bereits so weit gediehen sein, daß die genannte Körperschaft hofft, ihr eigenes Heim beziehen zu können, wenn am 1. Mai 1901 der Miethsvertrag abläuft, den sie betreffs der Benutzung ihres gegenwärtigen Quartiers an der Washington Str. eingegangen ist.

Der große Salzsee im Verschwinden begriffen.

Der Große Salzsee trocknet nach und nach aus. [illegible]

Santa Claus ist in unserm Laden, ein wirklicher, lebendiger Weihnachtsmann.

Kinder, kommt und seht ihn.

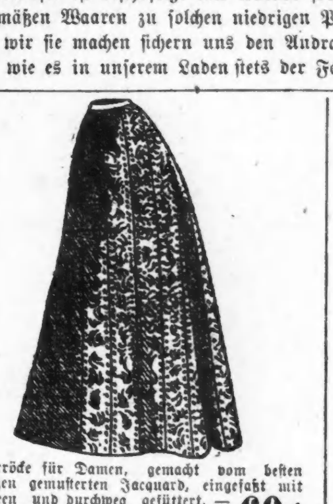
THE WHITE HOUSE
MAAS, BAER & CO.
COR. MILWAUKEE & CHICAGO AVES.
Wir verkaufen Alles.

Mütter! Bringt Eure Kinder nach unserem Laden jeden Nachmittag — zwischen 4 u. 5 Uhr — und holt Euch eine Schachtel gemischten Candy frei!

Passende und nützliche Geschenke.

Wir machen das Geschäft der Westseite, jedermann sieht es, jedermann gibt es zu, sogar unsere eifersüchtigsten Konkurrenten Unsere Departements sind immer gedrängt voll, jeder Verkäufer ist beschäftigt und warum sollte es auch nicht so sein, wenn wir in der Höhe der Saison die besten, elegantesten, saisongemäßen Waaren zu solchen niedrigen Preisen offeriren, wie sie von keinem anderen Geschäft geboten werden können. Preise, wie wir sie machen sichern uns den Andrang des Publikums, besonders wenn die Leute wissen, daß sie Alles wie angezeigt finden, wie es in unserem Laden stets der Fall ist.

Seiden-Waists für Damen, gemacht von bester schwerer Taffeta-Seide, reich getuckte Front, neue Aermel, in allen Schattirungen, — werth 4.00, — Dienstag $2.98

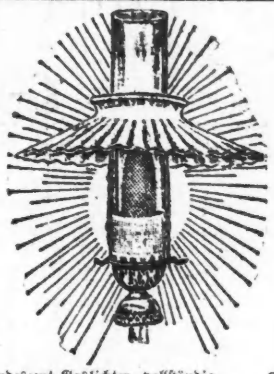

Kleiderröcke für Damen, gemacht vom besten schwarzen gemusterten Jacquard, eingefaßt mit Velveteen und durchweg gefüttert, — werth 1.50, solange der Vorrath reicht zu 69c

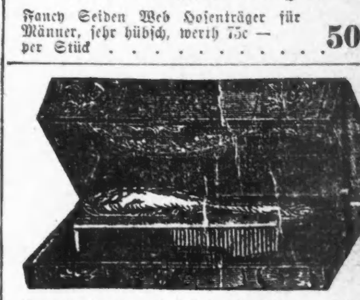
Weihnachtsgeschenke für Männer.
Halstrachten für Männer, extra Qualität, schwere Seide oder Satin, neue Facons und sehr schöne Farben, jede einzeln in spitzenbesetzter Schachtel, anderswo für 75c u. $1 verkauft, speziell Dienstag 50c

Beste Pelz-Filzhüte für Männer, in steifen oder Fedora-Facons. neueste Blocks neueste Farben, werth 2.00— Auswahl für Dienstag $1.36

Männer-Hosenträger.
Fancy Seiden Web Hosenträger für Männer, sehr hübsch, werth 75c — per Stück 50c

Knaben-Blousen.
Weiße Cambric Blousen für Knaben, großer Matrosenkragen, elegant garnirt mit Schweizer-Stickerei, nie für weniger als 89c verkauft, speziell 48c


Incandescent Gaslichter, vollständig, fertig zum Gebrauch — für 38c


Set von Kamm und Bürste, in satin-gefütterter Celluloid Box 39c

Taschentücher-, Handschuhe- und Necktie-Kästchen, flache Facons, fancy bemalt . . 25c

Eiserne Spielsachen, ein großes Assortiment usw. von 10c

Angekleidete Puppen.
Gekleidet nach der neuesten Façon. Assortirte fancy Kleider
25c

Spezialitäten in Groceries für Dienstag.

Solid gepackte Tomatoes, per Kanne . . . 5c
Beste frische gemischte Nüsse, per Pfd. . . . 7½c
Fancy Californische Zwetschgen, per Pfd. 3½c
Gold Dust Wasch-Pulver, per Packet . . 11c
Whiskey — bester Samatarian Rye Whiskey, für, eine volle Quart-Flasche 55c
Wein — Feiner alter Portwein, per Gallone 69c

Whiskey — Feiner alter Rye Whiskey, per Flasche 45c
Per Gallone 1.69
Zigarren, eine feine, gutziehende Zigarren, per Kiste 25c
Unsere Hauptfloor-Wunder.
Wollene Fausthandschuhe für Damen, werth 10c, per Paar 5c
8-4 reinleinene Tischtücher, weiß und farbiger Border, regul. 98c Werth, zu . 59c

8c Qualität schwerer gefließter Barchent, per Yard 3c
12½c Qualität 24 Zoll breite Percale, per Yard 5c
8c Qualität gebleichter Muslin — per Yard 3½c
5c Qualität Bauwoll Crash Handtuchzeug, per Yard 2½c

Die englische Bühne.

Powers' Theater. Ueber den Werth des neuen Stückes „Zaza," wie auch über die Künstlerschaft der Trägerin der Titelrolle, sind die Meinungen der hiesigen Theater-Freunde getheilt. Die Einen sind entrüstet über den schlüpfrigen Inhalt des Stückes; die Anderen preisen seine Moral und bedauern nur, daß dieselbe wie eine Perle im Schlamme verborgen liege. Die eine Partei spricht Frau Leslie Carter jede Fähigkeit ab, die tiefsten Empfindungen einer in ihrem Stolz verletzten Frauenseele auf der Bühne zu lebenswahrem Ausdruck bringen zu können; die andere Partie sieht in ihr eine amerikanische Sarah Bernhardt. Die Wahrheit liegt, wie gewöhnlich bei derartigen verschiedenartigen, mit Erbitterung vertheidigten Meinungen und Anschauungen, in der Mitte. Frau Leslie Carter verdankt ihre Bühnenerfolge nicht, wie die gegnerische Partei behauptet, ihrer großen nervösen Reizbarkeit, auch „Hysterie" genannt, sondern sie besitzt darstellerisches Talent und hat durch unsäglichen Fleiß sich das Vermögen erworben, diese Befähigung in den Dienst einer fesselnden Darstellungskunst zu zwingen. Vollkommen ist ihre Künstlerschaft noch nicht, doch darf nicht in Abrede gestellt werden, daß Frau Carter sich auf dem besten Wege befindet, die Nachfolgerin einer Clara Morris zu werden. Die hohe Künstlerschaft einer Sarah Bernhardt, einer Duse, einer Sorma wird sie nie erreichen. Dazu fehlt es ihr vor Allem an Schule und ein wenig auch an künstlerischer Selbstzucht und Selbsterkenntniß. Frau Carter ist die willige Schülerin ihres Lehrers David Belasco, und Belasco ist ein amerikanischer Schauspiel-Fabrikant und Theater-Geschäftsmann. Von den erzieherischen Aufgaben der amerikanischen Bühne wollen Beide nicht viel wissen. Sie sind, jeder der Beiden in seiner Art, „Sensations-Hascher" und geben sich nur wenig Mühe, veredelnd auf den Geschmack des amerikanischen Publikums zu wirken. „Zaza" ist ein Stück von der Art der modernen französischen Bühnenwerke, die eher anreizend zur Sittenlosigkeit, denn abschreckend wirken. An der von Herrn Belasco gefertigten Uebertragung desselben in's Englische hat die amerikanische Bühnenliteratur keine wünschenswerthe Bereicherung erfahren.

McVickers. Die dramatische Ausschlachtung des Romanes „Quo Vadis," welche der als Libretto-Verfasser vortheilhaft bekannte Herr Stanislaus Stange besorgt hat, erfüllt die großen Hoffnungen nicht, welche die hiesigen Kunstfreunde auf das dadurch entstandene Bühnenwerk setzten. Statt des erwarteten packenden Dramas ist ein Schaustück entstanden, dem, ganz nebenbei, eine dramatische Handlung zu Grunde gelegt worden ist. Als solches betrachtet, ist die Novität allerdings sehenswerth. Die einzelnen Bilder werden mit großer Prachtentfaltung in den Szenerien und Kostümen zur Darstellung gebracht. Die szenische Gestaltung des Gartens hinter dem Wohnhause von Aulus Plantius, der Prachtzimmer im Palaste Neros, des Platzes vor der Villa des Petronius in Antium und der Arena des Zirkus Maximus, mit dem Zuschauerraum im Hintergrunde, ist eine künstlerisch vollendete. Die Massenwirkungen sind, wenn auch nicht so natürlich belebt, wie es die der deutschen „Meininger" waren, so doch geschickt arrangirt, die Leistungen der Hauptdarsteller verdienen Anerkennung. Das Publikum drängt sich in hellen Haufen zu diesen Vorstellungen, welche bis Mitte Januar auf der Bühne von McVickers Theater gegeben werden.

Dearborn. Die ständige Theater-Gesellschaft, an deren Spitze jetzt der fleißige und reichbegabte Helden- und Charakter-Darsteller Edwin Arden steht, bringt in dieser Woche das Lustspiel „The Butterflies" zur Aufführung, welches der Feder des namhaften Bühnenschriftstellers Henry Guy Carleton entstammt und von John Drew hier früher mit vielem Erfolg geben worden ist. Arden wird Drews Rolle, „Frederick Ossian," spielen. Frl. Stuart und Frau Cook haben die weiblichen Hauptrollen inne.

Great Northern. Die Posse „Over the Fence" wird der feschen Soubrette Sally Cohen, dem Komiker John C. Rice, dem Bonvivant-Darsteller Harry Le Clair, wie auch den anderen Mitgliedern der Rice'schen Gesellschaft reichliche Gelegenheit zur Entfaltung ihrer, mächtig auf die Lachmuskeln der Zuhörer wirkenden Künstlerschaft geben. Imitationen berühmter Größen der amerikanischen Bühne, Vorträge des Olympia-Quartettes, Tanznummern der Bicknell-Schwestern und andere Variete-Theater-Szenen sind geschickt in die Gesangsposse eingeflochten worden. Den Besuchern werden im „Great Northern" auch in dieser Woche wirklich belustigende Vorstellungen dargeboten.

Lyric. Die dritte Woche der kinematographischen Vorführungen des Jeffery-Sharkey'schen Faustkampfes wurde gestern eröffnet, und die Anziehungskraft derselben ist noch eine unvermindert große. Die belebten Bilder sind viel klarer in der Ausführung, wie die früher hier durch den Kinematographen dargebotene Wiedergabe des Corbett-Fitzsimmons'schen Faustkampfes. Die Verwaltung des Lyric-Theaters wird bis nach den Feiertagen keinen Wechsel vornehmen. Als nächste Attraktion wird Adolf Philipps deutsche Volkstheater-Gesellschaft in Aufführung des deutschamerikanischen Volksstückes „New Yorker Brauer" angekündigt.

Alhambra. Mit der erfolgreichen Posse „His Better Half", der durch neue Gesangseinlagen, Tanznummern und Veränderung ganzer Szenen eine vollständige Umgestaltung zu Theil geworden ist, hat Boyle u. Grahams Theatertruppe gestern ihr Gastspiel im „Alhambra" eröffnet, das voraussichtlich von großem Erfolg begleitet sein wird. Die Gesellschaft besteht aus zweiundzwanzig Mitgliedern. Als ihre Hauptkräfte werden John Donohue, Eddie Clark, Bert Swor, Jessie Armstrong und William Lippincott genannt.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Zu gutem Zweck.

Am nächsten Mittwoch, den 20. d. Mts., wird der hiesige Zweig des „Council of Jewish Women" im Erdgeschoß des Sinai-Tempels, an 21. Str. und Indiana Ave., einen großen Bazaar abhalten, dessen Reinertrag der vom Verbande ins Leben gerufenen Sommerschule zugute kommen soll. Als Fest-Komite fungiren die Damen: Frau Henry Solomon, Frau Conrad Witkowsky, William Fröhlichstein, Eda E. Holzheimer, J. Harry Selz, Alfred Kohn, J. Harris, David Falter, Max Ederheimer, Edwin Nile, Joseph Fish, A. E. Samuels, Charles Gimbel, Oscar Stern, S. W. Rindskopf, Bertha Powell, Gerson Myers und Frl. Sadie American. Die Besucher werden Gelegenheit erhalten, an den in der Haupthalle aufgeschlagenen Verkaufsbuden allerlei nützliche und hübsche Gegenstände einzuhandeln, wobei ihrer Freigebigkeit kein Ziel gesetzt werden wird. Mit dem Amte von Verkäuferinnen sind Frau Albert W. Kohn, Frau E. Weil, Frau M. Ederheimer, Frau Samuel Spitz, Frau Harry Selz, Frau H. W. Hahn, Frau Fröhlichstein, Frau Holzheimer und Frau A. H. Samuels betraut worden.

Gestohlenes Eigenthum.

Die Polizei der Woodlawn-Revierwache hat vor Kurzem eine große Menge gestohlener Sachen im Werthe von $6000 wiedererlangt, nachdem es ihr gelungen war, zwei Einbrecher, welche seit längerer Zeit in dem Stadttheil operirt hatten, festzunehmen. Ein unter diesen Sachen befindlicher, kostbarer Pelzmantel wurde heute von der No. 3647 Rhodes Ave. wohnhaften Frau Virgil Cook als ihr Eigenthum identifizirt. Ein weiterer Pelzmantel rührt, wie ermittelt wurde, von einem Einbruch her, welcher am 17. November in das Geschäftslokal der Pelzhändler B. Altman & Co. in New York verübt worden ist.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ ...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Dutch und Irish.

Um ihren Humor in diesen furchtbar ernsten Zeiten nicht ganz einzubüßen, sollten die Engländer dem Treiben ihrer irischen Freunde etwas mehr Beachtung schenken. Denn diese, welche bekanntlich das kampflustigste und tapferste Volk der Erde sind, lassen natürlich die außerordentlich günstige Gelegenheit nicht unbenützt, den Sassenach auf's Neue ihren unvergänglichen Haß zu bezeigen. In ihrer Hauptstadt befindet sich eben jetzt derselbe Kolonialsekretär Chamberlain, der vor dem Ausbruche des Krieges den irischen Parlamentsmitgliedern höhnisch zurief, da ganz Europa ihre Tiraden gegen Großbritannien nicht ernst nehme, so brauchte Großbritannien sich erst recht nicht aufzuregen. Um das Maß des Hohnes voll zu machen, ist er nach Dublin gekommen, um sich von der dortigen Universität für seine Verdienste einen Ehrendoktor verleihen zu lassen. Seine freche Herausforderung hat nun die Irländer so furchtbar erbittert, daß sie mehrere Straßenversammlungen abgehalten und — die Vereinigten Staaten von Amerika aufgefordert haben, den Burenrepubliken zu Hilfe zu kommen.

Auch die in der Verbannung lebenden Irländer zeigen sich würdig des Geistes ihrer Väter. Der Vorstand des „Alterthümlichen Hibernierordens" in den Ver. Staaten hat beschlossen, $1,000,000 aufzubringen und den Boeren bewaffnete Hilfe zu schicken. Er weiß allerdings, daß die Regierung der Ver. Staaten, nachdem sie von diesem Beschlusse öffentlich in Kenntniß gesetzt worden ist, nicht umhin kann, seine Ausführung zu vereiteln, weil sie sich sonst einer Verletzung der Neutralitätsgesetze schuldig machen würde, aber wo die Kraft fehlt, muß der gute Wille genügen. Als die Fenier in Canada einfallen wollten, wußten sie auch recht gut, daß die Bundesregierung sie an der Vollendung ihres Planes verhindern würde, doch ließen sie es sich trotzdem nicht nehmen, wenigstens bis an die Grenze zu marschiren. Wahrscheinlich wird also ein irisches Bataillon den Versuch machen, sich in New York nach Südafrika einzuschiffen, und wenn ihm das nicht erlaubt wird, so wird es nicht die Schuld der irischen Patrioten sein.

Letztere scheinen in der That nicht zu fühlen, wie beschämend für die Irländer der wunderbare Widerstand der „Dutch" in Afrika gegen das britische Weltreich ist. Noch im vorigen Jahrhundert hatte Irland mehr Einwohner, als England, und noch um die Mitte dieses Jahrhunderts gab es in Irland allein acht Millionen Irländer, aber jeder irische Aufstand gegen die „sächsische Zwangsherrschaft" wurde mühelos niedergeschlagen. Dagegen setzen sich höchstens 250,000 Boeren so thatkräftig zur Wehr, daß Großbritannien nach nur neunwöchigem Kriege gezwungen ist, nicht nur seine ganze Reserve, sondern auch seine Milizen und Freiwilligen aufzubieten und die Generäle Robert und Kitchener nach Südafrika zu schicken. Die Irländer werden allerdings einwenden, daß es ihnen stets an Geld und Waffen fehlte, aber auch den Boeren mangelte es an Beidem, und sie mußten mit großer Schlauheit zu Werke gehen, um sich geradezu unter den Augen der Briten mit neuzeitlichen Geschützen zu versehen und in deren Gebrauch zu üben. Außerdem hatten die Irländer mehrere Male den Beistand Frankreichs, während die Boeren nur auf sich selbst angewiesen sind und nicht einmal über einen Seehafen verfügen, durch den sie mit der Außenwelt in Verbindung treten könnten.

Die Holländer in der Kapkolonie sind ebenso wenig bewaffnet und organisirt wie die Irländer, flößen aber der britischen Regierung so viel Furcht ein, daß sie den Belagerungszustand über das Land verhängen will. In Irland beschränkt sie sich darauf, aufreizende Versammlungen zu verbieten und den brüllenden Straßenpöbel durch die Polizei auseinandertreiben zu lassen. An eine ernsthafte Empörung Irlands scheint sie gar nicht zu denken. Sie mißtraut nicht einmal den zahlreichen irischen Regimentern, die sich im britischen Heere befinden und dem Kriege eine noch schlimmere Wendung geben könnten, wenn sie zu den Boeren übergingen. Die „Dutch" kämpfen, und die „Irish" schreien.

Den todesmuthig um ihre Freiheit ringenden Bauernrepubliken zollt die ganze Welt Achtung und Bewunderung. Selbst wenn sie schließlich unterlägen, dürfte Großbritannien es nicht wagen, sie als Unterworfene zu behandeln. Erwägt man das Mißverhältniß zwischen den Kräften der kriegführenden Parteien, so wird man zugeben müssen, daß die bisherigen Erfolge der Boeren in der Geschichte fast ohne Beispiel dastehen. Hätten die Irländer auch nur den zehnten Theil dieser Entschlossenheit, Beharrlichkeit und Hingabe an das Vaterland, so müßten sie längst frei sein. Sie werden sich selbst sagen, warum sie ihre Selbstständigkeit niemals erringen konnten.

Das Wasser reinigt sich.

Dr. Burrill von der Universität von Illinois übersandte dem städtischen Gesundheits-Kommissär Reynolds einen Bericht über die bakteriologischen Untersuchungen der Wasser des Illinois- und Michigan-Kanals, des Illinois- und des Mississippi-Flusses, welche ein Bild geben von der Zusammensetzung des Wassers an verschiedenen Punkten des Wasserweges zwischen Chicago und St. Louis. Die Untersuchungen erstreckten sich über die Monate Juni bis November einschließlich und der Bericht zeigt den monatlichen Durchschnittsgehalt an Bakterien in dem Kubikzentimeter von Wasser, das an jeder der achtunddreißig Untersuchungs-Stationen aus den Wasserläufen genommen wurde.

Es ist daraus zu ersehen, daß die Wasser des Kanals, wie der genannten Flüsse zu jeder Zeit während der Untersuchungs-Periode stark verunreinigt waren, aber auch (und das ist die Hauptsache!) daß das Wasser im Dahinfließen schnell gereinigt wird, oder sich selbst reinigt. Bei Ottawa und La Salle ist so die Zahl der Bakterien im Kubikzentimeter von mehreren Millionen auf ein paar Tausend gefallen; oberhalb Peoria ist der Fluß nahezu rein von solchen Organismen. Durch die Abwasser Peorias wird das Wasser des Flusses wieder stark verunreinigt und gerade unterhalb der Stadt enthält das Wasser des Illinois etwa so viele Bakterien auf den Kubikzentimeter, wie das Wasser des Illinois- und Michigan-Kanals bei Bridgeport. Im weiteren Laufe flußabwärts von Peoria reinigt das Wasser sich wieder und bei seinem Eintritt in den Mississippi führt der Illinois-Fluß dem Mississippi reineres Wasser zu, als der Vater der Ströme selbst enthält. Trotz der wiederholten Verunreinigungen, welche das Wasser des Illinois-Flusses auf seinem Wege zum Mississippi erfährt, verbessert es durch seinen Zufluß das Wasser des letzteren.

Daraus geht hervor, daß in der That von der Eröffnung des Chicagoer Abwasserkanals nicht eine Verschlechterung, sondern eine Verbesserung des Mississippi-Wassers zu erwarten ist. Wenn das Wasser des Illinois dicht oberhalb Peoria fast völlig rein ist, trotz der starken Verunreinigung, welche das Wasser bei Bridgeport zeigt, so ist anzunehmen, daß auch die größere durch den neuen Kanal zu fließende Wassermenge sich auf dem rund 150 Meilen langen Wege bis nach Peoria reinigen wird, denn die Verunreinigung desselben wird im Verhältniß (nach der Anzahl der Bakterien auf den Kubikzentimeter Wasser bemessen) nicht größer sein, als die jetzige des Wassers bei Bridgeport, und es wird wohl so sein, daß die „Bakterien" eine 150 Meilen lange Wasserreise nicht vertragen können, so daß auch noch stärker mit solchen Organismen durchsetztes Wasser „rein" bei Peoria ankommen würde. Dann aber liegt es auf der Hand, daß das Wasser beim Einfluß in den Mississippi noch reiner sein wird, als jetzt, denn die größere Masse des reinen Wassers bei Peoria wird mit den dort wieder zugeführten Unreinlichkeiten noch schneller fertig werden.

St. Louis wird sich über Verunreinigung des Mississipi durch das Chicagoer Kanalunternehmen nicht zu beklagen haben — wenn nur sonst alles gut geht und den Plänen entsprechend abläuft.

Reine Luft in den Städten.

Als unumstößliche Wahrheit gilt es allgemein, daß das Landleben unvergleichlich gesünder ist, als das Leben in der Stadt und unter allen Umständen — man thue, was man wolle — gesünder sein muß. Besonders muthige Menschen haben es in den letzten Jahren allerdings häufiger gewagt, die Städte gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß sie allein die Brutstätten des Lasters und Verbrechens seien, und alle menschliche Schlechtigkeit, die sich „auf dem Lande" zeigen mag, nur auf Ansteckung durch die verseuchten Städte zurückgeführt werden muß; sie haben sogar den Versuch gewagt, so viel das möglich ist, nachzuweisen, daß in manchen Punkten das Land in Sittlichkeit hinter der Stadt zurücksteht — und sie haben nicht ganz schlecht abgeschnitten dabei; aber kaum jemals ist es einem Menschen eingefallen, die eingangs erwähnte Wahrheit auch nur anzuzweifeln. Und das ist kein Wunder. Wer nur einmal an einem sonnenhellen Tage vom „Lande" der Großstadt zugefahren ist, der wird zuerst, wie sich der Zug seinem Bestimmungsort näherte, den ungeheuren Dunstball angestaunt haben, als den die Stadt sich präsentirt, und dann beim Einfahren in diesen Dunstkreis bemerkt haben, wie das goldene Sonnenlicht sich verdunkelte, abbleichte und seinen Glanz verlor und er wird sich dann gesagt haben, das Athmen in solcher Atmosphäre kann nicht gesund sein, wenn ihn nicht schon vorher in der Stadt seine Nase zu dieser Ueberzeugung gebracht hatte.

Es wagt auch jetzt noch niemand, zu behaupten, daß das Leben in unsern amerikanischen Großstädten, so wie sie jetzt sind, so gesund oder gar gesünder sei, als das auf dem Lande, aber Professor William T. Sedgwick tritt doch hervor mit der Ansicht, daß die Stadt so gesund ja gesünder gemacht werden kann, als das Land. Es wird nach Professor Sedgwicks Ansicht nur nöthig sein, der Stadt reinere Luft zu verschaffen, und die Aufgabe ist gelöst.

Der Professor ist ein Bostoner und kennt somit eine der Hauptursachen der Chicagoer Luftverunreinigung gar nicht: In Boston ist das Feuern mit Weichkohle streng verboten, und dort wird das Verbot auch durchgeführt, der Professor gibt sich also mit der Rauchfrage nicht ab. Ihm ist (und mit Recht) der Staub der größte Feind der Gesundheit der Menschen, insbesondere der Städter, und er sieht in der Beseitigung des Staubes das Mittel, durch welches er die Sanirung der Großstädte zu erreichen hofft. Der staubfreie Zustand kann nur erreicht werden durch reine Straßen und zwar durch Straßen, die in ihrer Benutzung keinen oder doch so wenig wie möglich Staub produziren sozusagen. Die schlechtesten Straßen für die Stadt sind nach des Professors Ansicht, die macadamisirten Straßen, da der Stein verpulvert wird unter den Rädern der Fuhrwerke, schnell verschlammt und verschmutzt und, wiederum getrocknet, leicht staubt. Die beste Straße für die Stadt ist nach Professor Sedgwick die Asphalt-Straße, da dieselbe eine feste nicht poröse Oberfläche bietet, und in der Abnutzung nur wenig verpulvert, und daher wenig oder gar keinen Staub erzeugt. Aber auch die besten Straßen nützen in dieser Hinsicht nichts, wenn sie nicht sauber gehalten werden und die Straßen können kaum so gehalten werden, daß sie „staubfrei" (so weit das möglich ist) sind, so lange in ihnen starker Pferdeverkehr herrscht. Das Pferd ist ein Gemeinschaden (Nuisance) für die städtische Straßenreinigung, meint Professor Sedgwich, aber er tröstet sich damit, daß die Automobilen dem Menschen zu Hilfe kommen.

Ein Quart Luft, die an einem windigen Tage in Boston an Commonwealth Avenue, einer macadamisirten Straße, „eingefüllt" wurde, enthielt rund 200,000 Mikroben und zu jeder Zeit ist die großstädtische Luft voll von Bakterien, die bei den Menschen Krankheiten erzeugen können. Das wird aber fast ganz aufhören, wenn wir uns Straßen sichern können mit glatten, nicht porösen Oberflächen-Straßen, die leicht und gründlich zu reinigen sind — und wenn wir das Pferd und sonstige größere Thiere, deren Auswurf Straßenschmutz verursacht, aus der Stadt verbannen können.

Die Idahoer Greuel.

Der Kongreßrepräsentant John J. Lentz hat im nationalen Repräsentantenhaus eine Resolution eingebracht, in welcher das Haus aufgefordert wird, den Sprecher zu ermächtigen, eine aus neun Mitglieder bestehende Kommission zu ernennen für die Untersuchung der bekannten traurigen Vorgänge im Idaho'er Grubenbezirk. In der Resolution wird ausgeführt, es seien unter offenkundiger Verletzung der Konstitution, lediglich auf Ansuchen des im Dienste der Grubenbesitzer stehenden Gouverneurs, Bundestruppen in jenes Bundesgebiet gesandt worden, obgleich ein Aufruhr nicht bestanden. Man habe weder die Legislatur noch den Lokal-Sheriff gefragt, sondern einfach gethan, was die Grubenbesitzer durch den Gouverneur vorgeschrieben.

General Merriam habe eigenhändig den Kriegszustand proklamirt, hunderte von Bürgern ohne gesetzliche Berechtigung verhaften lassen und monatelang unter den brutalsten und tyrannischsten Bedingungen gefangen gehalten. Vielen der Gefangenen, vornehmlich Unionarbeitern, sei als Gefängniß ein Stall angewiesen worden, und die Behandlung der armen Leute sei eine so über die Maßen grausame gewesen, daß einer der Eingesperrten schließlich den Verstand verloren habe. Und als dieser bedauernswerthe Mensch dem elenden Loche entronnen sei, um im benachbarten Fluß seinem traurigen Leben ein Ende zu machen, habe man ihn einfach niedergeschossen.

In einem anderen Falle seien einem sterbenden Gefangenen die Tröstungen seiner Religion verweigert worden. Mehrere seiner Leidensgenossen hätten stundenlang mit aufgehobenen Händen und in der glühenden Sonne stehen müssen, unter Androhung sofortigen Erschießens, falls sie die Hände senkten oder sich niedersetzten. Währenddem hätten die Offiziere General Merriams sich damit ergötzt, ihre Opfer „feige Köter" zu schimpfen. Die Frauen und Töchter der Grubenarbeiter seien von den Soldaten auf's Scheußlichste insultirt worden, und Niemand habe sich erhoben, um diese wehrlosen Geschöpfe vor ihren Peinigern zu schützen.

Senator Pettigrew hat gleichfalls im Senat Schritte zur Untersuchung der Angelegenheit beantragt.

Staatsrath von Bloch über die Rolle der Flotten im Zukunftskrieg.

In wenigen Tagen erscheint das „Programm der Ausstellung des Krieges", die Staatsrath v. Bloch auf der Pariser Ausstellung des nächsten Jahres zur Schau stellen wird. Diesem Programm entnehmen wir einen aus der Feder des Herrn von Bloch stammenden Artikel über die Rolle der Flotten im Zukunftskriege, der uns gerade jetzt sehr aktuell erscheint:

Der beschränkte Umfang, der von uns geplanten Ausstellung gestattet uns nicht, den Unterschied im Bau und in der Bewaffnung der Schiffe durch Modelle anzuzeigen. Wir werden uns begnügen müssen, durch Bilder den Entwicklungsgang darzustellen und zur Anschauung zu bringen, wie seit fast 1000 Jahren die Erfindungen ungenügend waren und wie jetzt mit einer ungeheuren Schnelligkeit die Typen geändert werden.

Sehr instruktiv ist in dieser Beziehung der Kampf der Panzer gegen die Kanonen, der die fortwährenden Veränderungen im Bau der Panzerschiffe zur Folge hat; wir nehmen uns vor, ihn durch den Vergleich der Stoßgewalt der Projektile und ihrer manövrirenden Leichtigkeit mit der wachsenden Vermehrung des Widerstandes der Panzer-Platten zur Darstellung zu bringen.

Hierauf werden wir die Vervollkommnung im Maschinenbau zeigen, deren Zweck es ist, den Schiffen die große Geschwindigkeit zu verleihen.

Alsdann werden wir durch vergleichende Darstellungen beweisen, daß die Folge dieses heftigen Kampfes zwischen Geschützpanzer und Schnelligkeit dazu beigetragen hat, daß heute auf dem Meere Stahl-Kolosse schwimmen, die jedoch von verschiedenem Werthe sind, so daß ein großer Theil der zur Errichtung von Panzerschiffen ausgegebenen Milliarden vollständig verloren ist, und daß die Entwickelung in dieser Richtung noch nicht ihren Anschluß gefunden hat. Jedes Jahr bringt derartige wichtige Fortschritte in Bezug auf die Geschützgewalt, Schiffsgeschwindigkeit, in Bezug auf die Fähigkeit große Distanzen durchlaufen zu können, ohne den Kohlenvorrath zu erneuern, so daß derartige Schiffe, die heute fertig gestellt sind, schon im Moment ihrer Fertigstellung veraltet sind und durch neue ersetzt werden müssen, von denen jedes immer theurer wird, so daß ein modernes Panzerschiff gegenwärtig 25—30 Millionen Franken kostet. Nichtsdestoweniger werden wir trachten zu beweisen, daß der Schutz, den der Panzer den Schiffen verleiht, nur einen sehr relativen Werth besitzt. Zunächst, weil die lebende Kraft der Geschosse im Momente des Anstoßes zu furchtbar ist, und weil das letzte Wort nach dieser Richtung hin noch nicht gesprochen ist, und auch aus dem Grunde, daß der Panzer gegen die Torpedos und gegen die Spornanstöße fast keinerlei Widerstand besitzt. Unsere Aufgabe kann sich aber auch damit nicht begnügen und wir werden durch Bilder zeigen müssen, welche Fortschritte die Zerstörungstechnik der Kanonen, Torpedos, See-Minen und Schiffssporne gemacht haben.

Hier bietet sich nun eine nicht minder wichtige Frage, die wir zu prüfen haben: Wird es im Laufe eines Feldzuges möglich sein, die Schiffe mit Kohlen zu verproviantiren? Es ist natürlich, daß die Schiffe bei ihrem Umfange und bei ihrer Schnelligkeit eine große Menge Nahrung gebrauchen werden und daß sie infolge der Schwierigkeit, ihnen diese während des Krieges zu liefern, nicht im Stande sein werden, lange Zeit sich auf dem Meere zu halten.

Bei aufmerksamer Prüfung der Bedingungen, unter welchen die Flotten sich verproviantiren werden können, gelangt man zu dem Ergebniß, daß einzelne Länder mit naiver Herzensfreude und vollständiger Sorglosigkeit Milliarden für Schiffsbauten ausgeben, die im Falle des Krieges sich auf dem Meere nicht werden halten können und in Ermangelung einer Operationsbasis für die Kohleneinnahme langathmige Offensivoperationen auszuführen nicht im Stande sein werden.

Nachdem schließlich verständlich gemacht worden ist, wie groß in Hinsicht auf die angewandten Mittel der Unterschied zwischen den Seekämpfen der Zukunft und denjenigen der Vergangenheit sein wird, wird es nöthig sein, nach derselben Methode die Anwendungsart der neuen Mittel darzustellen. Zu diesem Zwecke werden wir durch Bilder die bombardirten Städte zeigen und beweisen, wie sich, ungeachtet der die Städte vertheidigenden Batterien, der Zukunftskrieg auch nach dieser Richtung hin fürchterlich sein wird. Wir werden alsdann zu einer anderen noch unendlich ernsteren Erscheinungen übergehen: Die Hafenblokaden und die Unterbindung des Seeverkehrs mit ihren Folgen.

Wir werden zeigen, wie sehr jede der beiden Parteien versuchen wird, die Seeverbindungen ihrer Gegner abzuschneiden und dem gegenseitigen Seehandel das größte Uebel beizufügen, zur gleichen Zeit den eigenen Seehandel zu schützen, indem sie die feindlichen Schiffe in deren Häfen und auf deren Rheden blockiren werden. Dazu wird es übrigens nicht kommen, weil alle Seestaaten subventionirte Dampfer zu ihrer Verfügung haben und diese in Kreuzer umwandeln können, sodaß die Unterbrechung der Seeverbindungen vollzogen werden können, wenn auch die Kriegsflotte blockirt sein wird. Da die Technik eine große Reihe von Mitteln ersonnen hat, um einerseits die Häfen zu vertheidigen und andererseits die vorhandenen Hindernisse zu zerstören, werden wir die Maschinen zeigen, über die man in diesem Kampfe verfügen wird.

Da die Spezialisten die Frage stellen, welches wird die Rolle der Flotten in den Kämpfen sein und wie werden sie ihren Kriegszweck erreichen, so werden wir uns bemühen, nach den in dieser Hinsicht geäußerten Meinungen zu antworten, ohne dabei den Weg der gesunden Vernunft zu verlassen, es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als den Gedanken zu bestätigen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach, die für die Erbaung der Panzerschiffe ausgegebenen Milliarden nicht die geringste Frucht tragen werden, und daß die Leute vom Fach Recht haben, wenn sie sagen, daß die Schiffe, die an einem Kampfe zwischen den Großmächten, theilnehmen werden, aus demselben derartig havarirt hervorgehen werden, daß man für den Rest des Feldzuges auf diese nicht mehr wird rechnen können.

Die Floßschifffahrt auf dem Neckar.

Eine mehr als vierhundertjährige Einrichtung in Württemberg hat kürzlich ihr Ende gefunden — die berühmte Floßschifffahrt auf dem Neckar. Der zwischen Preußen und Württemberg in diesem Jahre abgeschlossene Staatsvertrag besagt, daß spätestens bis zum 31. Dezember 1900 die Straße zwischen Glatt und Neckarhausen vollendet und dem Verkehr übergeben sein muß, und daß von diesem Zeitpunkt an das Flözergeschäft auf dem Neckar oberhalb der Enzmündung aufhören muß. Damit ist der Neckarflößerei überhaupt das Ende diktirt, und die Baumriesen aus dem unteren Schwarzwald, die bisher wohl aneinandergereiht und vom „Jockele" kundig gelenkt, den Strom hinabglitten, müssen jetzt auf dem Landwege befördert werden. Die am Neckar belegenen Städte und Ortschaften werden die Neuerung seltsam empfinden; hatten ihre Bewohner doch von Kindesbeinen an Floß und Flößer kennen gelernt, und hatte sich doch zwischen den Ortsbewohnern und den in regelmäßigen Zwischenräumen anlangenden Flößern ein eigenthümliches Freundschaftsverhältniß herausgebildet. Für Tübingen aber und zumal für die dortigen Studenten geht jetzt ein seit Jahrhunderten geübter Brauch zu Ende. Wenn nämlich auf dem Neckar die Flöße sich zeigten, so versammelte sich einer uralten Ueberlieferung nach die Studentenschaft, soweit sie die Zeit sich irgend abmüßigen konnte, auf der alten steinernen Neckarbrücke, und vielhundertstimmig ertönte der Ruf „Jockele sperr!" „Jockele" (Diminutiv von Jakob) war der uralte Spitzname der Flößer; und „sperr" wollte sagen, daß der Flößer nicht vergessen solle, unter der Brücke vorschriftsmäßig die am Ende des Floßes angebrachte Sperrvorrichtung in Betrieb zu setzen. Dann gab's unausbleiblich zwischen den Männern auf dem Strom und denen auf der Brücke ein Wortgeplänkel, das alles eher als parlamentarisch genannt werden konnte, und zum Schlusse wurden mit größter Regelmäßigkeit aus den Fenstern der benachbarten Häuser viele Paare Kanonenstiefel geschwungen, womit die Flößer in ihren hohen Wasserstiefeln geneckt werden sollten. Wer in Tübingen studirt hat, kennt die Sitte des „Jockele sperr!", und wie alt sie ist, geht daraus hervor, daß sich in den Akten der Universität ein Dokument befindet, nach welchem am 10. Juni 1584 der Senat der Universität beschloß, mehrere Studenten für acht Tage ins Karzer zu legen, weil sie „die vorüberfahrenden Flößer vexiert". Wie Wilhelm Hauff, so haben zahlreiche andere schwäbische Dichter die eigenthümlichen Gestalten der Neckarflößer und ebenso die seltsamen Beziehungen zwischen den Tübinger Studenten und den Flößern geschildert. Der volksthümliche Sprachschatz Schwabens hat zahlreiche Worte und Wendungen aufzuweisen, die sich auf diese nun der Vergangenheit angehörende Berufsklasse beziehen. Vor wenigen Tagen versammelten sich die Tübinger Studenten zum letzten Male auf der steinernen Brücke; da gab's ein Tücherschwenken und Zutrinken ohne Ende — die letzten Flößer waren angemeldet und zum letzten Male erscholl der vielhundertstimmige Ruf: „Jockele sperr!" Dann fuhren die Flößer weiter stromabwärts, nach Reutlingen zu; am folgenden Tage langten sie in Eßlingen, der einstigen freien Reichsstadt, jetzigen Fabrikstadt in der Nähe Stuttgarts an; hier wurden die Flöße verkauft und auseinandergenommen — die Neckarflößerei war für alle Zeiten beendigt. Ein seltsamer Zufall will es, daß gerade jetzt beschlossen wurde, die alte steinerne Brücke in Tübingen, die noch unter Graf Eberhard im Barte erbaut worden, abzutragen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Lokalbericht.

Tödtliche Folgen.

Frau M. Simons, von Nr. 6044 Washington Ave., übergab gestern, wie sie öfters zu thun pflegte, ihr zweijähriges Söhnchen der in demselben Hause wohnhaften Frau Dora Gay zur Obhut, da sie einen nothwendigen Ausgang zu machen hatte. In Frau Gays Wohnung bekam der Kleine eine Schachtel mit Pillen, welche als Mittel gegen ein Magenleiden verschrieben waren, in die Hände und verschluckte zwei derselben. Als der Knabe infolgedessen schwer erkrankte, wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt. Das Kind verschied jedoch, ehe die Mutter zurückgekehrt war.

Ueberfallen und beraubt.

Robert Wilson, Werkführer in der Automobil-Fabrik an der Ecke von Jackson Boulevard und Michigan Avenue, wurde gestern Abend auf dem Heimwege von der Arbeit an der Van Ave., wurde vorgestern Abend auf dem Strolch angefallen, der ihn in eine Gasse zerrte und um seinen Wochenlohn beraubte. Der Räuber wurde gleich darauf von den Polizisten Mooney und Nyland festgenommen. Er nennt sich Joseph Thompson.

Zusammenstoß.

Ein durchgehendes Gespann Pferde rannte Samstag Abend an der Kreuzung von 33. und State Str. mit solcher Gewalt gegen einen Zug der Kabelbahn an, daß dessen Zangenwagen aus dem Geleise geworfen wurde. Eines der Pferde wurde dabei so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte. Mehrere Personen sind bei dem Zusammenstoß ebenfalls zu Schaden gekommen, doch wurden sie nur unbedeutend verletzt.

Die Verhandlung verschoben.

Richter Baker hat die Verhandlungen über das Gesuch der wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilten Frau Belle van Praag um Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens auf nächsten Samstag verschoben. Es heißt, daß die Verurtheilte, welche sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befindet, bedenklich erkrankt ist.

Ist geständig.

Der 23jährige Farbige Henry McCauley, welcher vor mehreren Tagen der Polizei in die Hände fiel, hat eingestanden, daß er am 7. Dezember in das Haus von S. S. Wise, Nr. 401 23. Str., einen Einbruch verübte und auch mit jenem Banditen identisch ist, welcher an demselben Abend eine Frau Laura Schlichtenberg überfiel. Die Polizei vermuthet, daß McCauley noch viele andere Raubthaten auf der Südseite verübt hat.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Vergleicht unsere Preise für Feiertags-Waaren mit denen Anderer vor dem Einkauf!

Einige unserer vielen Hauptfloor-Bargains für DIENSTAG!

100 Dutz. echtfarbige bordirte Männer-Taschentücher, 8c-Qualität, 3 für einen Kunden, das Stück . . . 3c
25 Dutz. feine Qual. gefütterte Glace-Mittens für Kinder, per Paar . . . 23c
100 Dutz. schwere 25c-Qual. reinwoll. Damenstrümpfe, per Paar . . . 13c
$1.50-Qualität Leder-Albums, für . . . 75c
$1.25 fancy Smoking Sets für . . . 79c
2000 Pfund 12c fancy gemischter Candy, per Pfund . . . 6c

Reefers. Blaue Chinchilla Reefers für Knaben, mit großem Sturmkragen und fancy Flanell-Futter, Größen 9 bis 15, für . . . 1.98

Knaben-Suits. Fancy Cassimere und schwarze Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 15, für . . . 1.25

Männer-Unterzeug. Naturwollene und Kameelhaar-Unterhemden und Unterhosen für Männer, für . . . 48c

Gardinen-Muster. Fischneck- und Nottingham Spitzengardinen-Muster, so lange der Vorrath reicht, das Stück für . . . 7½c

Portieres. Feine Portieren mit fancy Border und schweren Fransen, Dienstag, Stück . . . 39c

Spitzen-Gardinen. Feine Spitzen-Gardinen, alle neue Entwürfe, 3½ Yds. lang, 54 Zoll breit, in ecru oder weiß, werth $1.75 per Paar, für . . . 98c
200 Paar elegante Spitzen-Gardinen, in Brussel Effekten, feine Notingham und Fischnetz Neuheiten, die allerneuesten Muster in ecru und weiß, werth $2.50 per Paar, für . . . 1.48

Tischdecken. Schwere Chenille Tisch-Decken, feine Thier-Muster — werth $1.15, für . . . 69c

Handtuchstoffe. 18 Zoll breites Handtuchzeug, mit echtfarbigem rothem Rand, Dice Muster, werth 8c, per Yard . . . 5c

Servietten. 18-zöll. befranste Servietten, regulär 8c werth, Stück . . . 4c

Tischtücher. 2 Yds. lange Tisch-Tücher mit rothem Rand, werth 90c, für . . . 49c

Tisch-Padding. 60 Zoll breite extra schwere Tisch-Padding, die 60c Qualität, per Yd . . . 35c

Betdecken. Volle Größe Bett-Decken, feine Marseille und gehäkelte Muster, gesäumt und zum Gebrauch fertig, werth 90c, für . . . 69c

Unterröcke. Reinwollene Flanell-Unterröcke für Damen, mit Braid garnirt —volle Weite, werth $2.75, für . . . 1.98

Betttücher. Hohlgesäumte Betttücher mit besticktem Einsatz, 2 dazu passende Kissen-Ueberzüge, werth $2.65 per Set, für . . . 1.55

Capes. Seidene Seal Plüsch-Capes für Damen, besetzt mit Angora Pelz, gefüttert mit Farmer Satin und schwerem Zwischenfutter, werth $5.75, für . . . 3.69

Shawls. Importirte ganzwollene Beaver-Shawls mit seidenen gebundenen Fransen guter Werth zu $6.50, für . . . 4.48

Pelz-Sets. Weiße Angora Pelz Muffs und Kragen für Kinder, werth $1.50 per Set, für . . . 79c

Collarettes. Electric Seal Collarettes für Damen, mit Satin-Futter, werth $3.25, für . . . 2.25

Kleider. Kinder-Kleider, gemacht aus Novelty Kleiderstoffen, schön besetzt, alle Farben und Größen, werth $3.50, für . . . 2.25

Wrappers. Flanelette Wrappers für Damen, gut gemacht, besetzt mit Braid und Ruffles, voller Sweep, perfekt passend, werth $1.48, für . . . 98c

Jackets. Astrachan-Jackets für Damen, alle Größen, gefüttert mit seidener Rhadame, ein Bargain für . . . 5.50

Groceries.

Beste Cape Cod Cranberries, per Qt. . . . 5½c
Fancy neue gemischte Nüsse, per Pfd. . . . 10c
Fancy Filberts, per Pfd. . . . 12½c
Fancy neue Brazils, per Pfd. . . . 9c
Weihnachts-Kerzen, alle Größen, per Box . . . 8c
Kindergarten Candy, per Pfd. . . . 7½c
Fancy California Gehänge Rosinen, Pfd. . . . 10c
Fancy California Zwetschgen, per Pfd. . . . 6c
Fancy California Orangen, per Dtz. . . . 15c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. . . . 23c
Fairbanks Fairy Seife (Panel Bild frei) 5 Stück für . . . 15c
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, in 98 Pfd.-Säcken, per Faß . . . 3.48

Eine vollständige Auswahl von Spielsachen, Spielen, Wagen, Schlitten, Schlittschuhen, &c. in unserem Spielwaaren-Annex,
1045 MILWAUKEE AVENUE

Griff zum Messer.

Zwischen dem Farbigen Walker Simmons und den Weißen John Andrews und John McCabe, von No. 79 12. Straße, kam es gestern Abend an Madison und Sangamon Str. zu einem Streite, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Simmons zog im Verlaufe der Prügelei sein Taschenmesser und richtete mit demselben seine Gegner derartig zu, daß sie nach dem County-Hospital geschafft werden mußten. Der Thäter wurde verhaftet; er behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Nahm Gift.

An Madison Str. und Homan Ave. wurde gestern Abend der 48jährige, an Linne Str. wohnhafte Rudolf Coor von einem Blaurock bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht. Wieder zur Besinnung gekommen, theilte der Patient mit, daß er in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Gift zu sich genommen habe. Coor wird nach Ansicht der Aerzte mit dem Leben davonkommen.

Kurz und Neu.

* Als gestern der in dem Vorort Palos Springs wohnhafte Gregory Heckler in seinem Buggy die Ecke von Illinois und Wells Str. passirte, blieb der Huf des Pferdes in der Kabel-Rinne stecken. Das Thier machte verzweifelte Anstrengungen, sich zu befreien, wobei der Wagen umkippte. Heckler stürzte von seinem Sitz auf das Straßenpflaster herab und trug erhebliche Verletzungen am Kopfe davon.

* Diebe drückten in vorletzter Nacht kurz nach 12 Uhr das Schaufenster des Alexander'schen Pfandleih-Geschäftes, Nr. 206 W. Madison Str., ein und entwendeten daraus Ringe und Schmucksachen im Werthe von $500.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Matheus Mayer

im Alter von 66 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 20. Dezember, vom Trauerhause, 759 W. 13. Straße nach der Ersten Reformirten Kirche, 181 Hastings Str, und von da nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Mayer, Gattin.
Otto, Richard, Matheus, Leonhart, Söhne.
Anna, Ottilia, Lena, Lilia, Antonie Broemel, Töchter.
Gustav Broemel, Schwiegersohn,
Clara Mayer, Schwiegertochter. mo,di

PABST

Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Magdalena Birk

am 17. Dezember im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten plötzlich gestorben ist.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 20. Dezember um 1 Uhr Mittags vom Trauerhause, 1901 Wellington Straße, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Birk, Gatte,
auch im Namen der Kinder, Schwiegersöhne, Schwiegertöchter und Enkel.
Beerdigung privat.—Bitte keine Blumen. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Friedericka Sickel

im Alter von 59 Jahren am Samstag Morgen, den 16. Dezember, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 865 N. Halsted Str., nach Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Sickel, Theodor Sickel, Otto H. Sickel, Brüder.
Julia Hoffman, Karolina Kaak, Schwestern. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Loettker

Samstag Abend um 5 Uhr im Alter von 76 Jahren nach langer Krankheit selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung Dienstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause 1849 N. Whipple Straße nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Loettker, Sohn.
J. Grenning, Julia Willer, Albertine Bendick, Töchter,
nebst Verwandten.

Danksagung.

Unseren innigsten Dank sagen wir hiermit dem Supreme Tent Knights of the Maccabees für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $2000 (erfolgte in 20 Tagen) für unseren lieben verstorbenen Gatten und Vater

Wm. Sievers.

Ebenfalls den Beamten und Brüdern des Fritz Reuter Tent Nr. 18, Knights of the Maccabees, für ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung die uns, und namentlich meinem verstorbenen Gatten, während seiner schweren Krankheit erwiesen wurde. Gleichzeitig den Beamten und Schwestern des Fritz Reuter Hive Nr. 12, Ladies of the Maccabees, unseren herzlichen Dank für ihre Betheiligung am Leichenbegängniß. Ich empfehle einem Jeden, der sich einer Gesellschaft anschließen will, den Orden der Knights of the Maccabees.

Emma Sievers und Kinder.
1189 W. 13. Straße.

Danksagung.

Wir statten hiermit der Supreme Loge Order Mutual Protection unseren herzlichsten Dank ab für die in 18 Tagen erfolgte Auszahlung von $384 Sterbegeldes unseres lieben verstorbenen Gatten und Vaters

William Sievers.

Ebenfalls der William Tell Loge Nr. 147 Order Mutual Protection für ihre Unterstützung und Aufmerksamkeit. Einem Jeden, der sich einer Gesellschaft anschließen will, empfehle ich den Orden Mutual Protection.

Emma Sievers, nebst Kindern,
1189 W. 13. Straße.

DR. KENSINGTON,
263 North Clark Str.
CHICAGO.

Eine Thür nördlich von der Turnhalle.

Ein geschickter Spezialist in der Behandlung und Heilung aller schleichenden, komplizirten chronischen Krankheiten privater Natur, ebenso Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle.

Ein freundschaftlicher Besuch bei dem Doktor kostet Euch nichts und mag Euch Euer Leben retten.

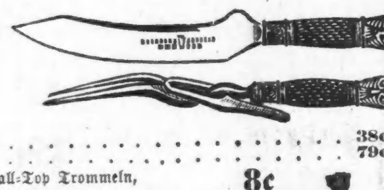
Ob Ihr kaufen wollt oder nicht, wir ersuchen Euch, unseren Laden zu besuchen — unser Gast zu sein, und Euch in unserem Dept. heimisch zu machen. Es wird Euch freuen, wenn Ihr seht, wie viel Ihr sparen und wie viel Ihr für wenig Geld kaufen könnt in

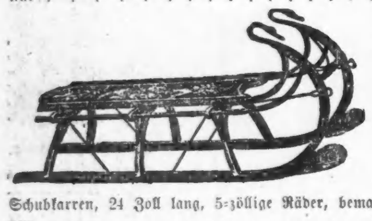
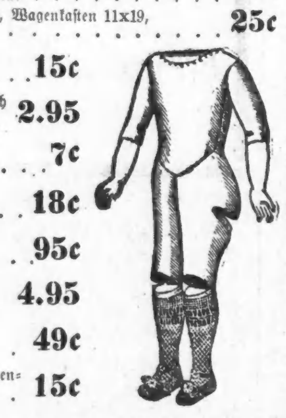
Eine Partie von nützlichen Geschenken zur Auswahl für die Feiertage.

A. J. SIDDER. K. SIDDER
Sidder's NORTH SIDE FAIR
285 AND 285½ E. NORTH AVE.

Ohne Zweifel sind wir das größte Geschäft auf der Nordseite. Kommt früh und sucht Euch aus, was Ihr braucht — und vermeidet das Gedränge.

Feine rothe Handschuhe für Damen, für die Festtage, in allen Schattirungen, mit 2 Clasp, werth 1.25, nur	79c
Wir garantiren jedes Paar unserer Glace-Handschuhe für	95c
Doppelt gestrickte feine wollene Fausthandschuhe für Damen, nur	19c
Seidenbestickte Hosenträger für Männer, in fancy Schachteln	39c
Feine Mufflers für Herren, in fancy Muster, nur	23c
Doppelt gestrickte Fausthandschuhe für Kinder, in allen Größen, nur	15c
Gefütterte Glace-Handschuhe für Männer, in allen Farben und Größen, nur	79c
China seidene Initial Taschentücher für Männer	29c
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit Initial	5c
Feine bestickte Taschentücher für Damen	9c
Fancy Taschentücher für Damen, mit Spitzen rings herum	2c
Feine schwarze Regenschirme, gute, starke Griffe, nur	29c
Sehr feine Taffeta seidene Regenschirme, Naturholz-Griffe	95c
Feine Seiden-Waists für Damen, in allen Schattirungen, die neuesten Facons	3.48
Franz Flanell-Waists für Damen, mit weißem Yoke, werth $4, nur	2.48
Kapuzen und Bonetts für Kinder, Auswahl in Seide und Eiderdaun, Eure Auswahl für	19c
Die allerfeinsten Bonnets die wir haben, Eure Auswahl für	95c
Eiderdaun-Mäntel für Kinder, Angora-Garnirung, nur	1.23
Wenn Ihr irgendwelches Unterzeug braucht, wir sparen Euch Geld; all unser wollenes Unterzeug zu	69c
Carving Set, das beste Sheffield Fabrikat — 10zöllige Klinge, doppelter Bolster, nur	1.48
Messer und Gabeln, Ebenholz-Griff, doppelter Bolster, Set von 6 Messern und Gabeln	98c
Sterling - Silber Messer und Gabeln, dreifach plattirt, Set von 6 Messern und Gabeln, nur	1.95
Deutsche silberne Theelöffel, Set von 6 für	38c
Deutsche silberne Eßlöffel, Set von 6 nur	79c
Trommeln, 7zöll. Metall-Top Trommeln, nur	8c
Die 8zölligen 23c. 10zöll. flache Trommeln, Kalbsleder-Fell, wie Abbildung, nur	98c
Trometen, 16 Zoll, schwer nickelplattirte Trompete	23c
Mundharmonika, 10 Keys, bestes Fabrikat, nur	5c
Zithern mit 17 Saiten, polirte Ebenholz-Frame-Zither	1.23
Pianos, weiß oder Mahogany-Finish, nur	15c
Weihnachts-Kerzen, in allen Farben und Größen, per Schachtel, Eure Auswahl	9c
Weihnachts-Kerzen, in allen Farben und Größen, Designs	3c
Weihnachtsbaum-Ornamente, die neuesten Moden in vielen Designs, Eure Auswahl zu	3c
Wachs-Engel, gute Größe, nur	5c
Tinsel, in Gold, Kupfer oder Silber, tinted, 2 große Büschel für	5c
Farbiger tinted Draht, zum Aufhängen von Ornamenten, 3 Büschel für	5c
Raucher-Sets, polirtes Eichenholz, grün shaded — Messing-Ornamente, sehr hübsch, nur	98c
Hohlgeschliffene Rasirmesser mit Gummi-Griff, nur	79c
Ringe für Damen, Herren und Kinder, in allen Facons und Qualitäten, von 4.95 herunter bis	23c
Feine Perlmutter Manschettenknöpfe für Herren, Goldbeschlagen, nur	39c
Ketten-Armbänder f. Damen oder Mädchen, in Gold oder Silber, von 2.95 herunter bis auf	29c
Fancy Setting Pompadour Kamm, nur	23c
Schlitten mit 2 gebogenen Knien, lackirt und bemalt, Drachenköpfe, nur	49c
Mit 3 gebogenen Knieen, 36 Zoll lang, runde Seiten-Fenders, nur	95c
Heuwagen, bemalt, Wagenkasten 11x19, nur	25c
Schubkarren, 24 Zoll lang, 5-zöllige Räder, bemalt, nur	15c
Puppen mit Kid Körper, Bisque-Kopf, 12 Zoll hoch, 10c, 14 Zoll hoch 25c, andere bis zu	2.95
Puppenköpfe aus Porzellan — Nr. 1 für 5c, Nr. 3 für	7c
Minerva Puppen-Köpfe, Nr 2 für	18c
Fancy Celluloid Album, 11x9, hält 36 Bilder	95c
Fancy Musical Albums, die allerneuesten, für	4.95
Celluloid Arbeitskästchen, mit Messing-Verzierungen, nur	49c
Das größte Assortment in der Stadt von Puppenwagen und Puppen-Go-Carts, von 3.95 bis herunter auf	15c



Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Fortsetzung (und hoffentlich Schluß) des Lustspiels „Im weißen Röß'l."

Die großen Erwartungen, welche vom Publikum auf den „zweiten Band" von Blumenthal & Kadelburgs Lustspiel im „Weißen Röß'l gesetzt wurden, hatten für gestern Abend einen vollständigen Ausverkauf von Powers' Theater bewirkt. Während des ersten Aktes sind denn diese Erwartungen zum Theil befriedigt, zum andern Theil noch erhöht worden, in den beiden letzten aber wurden sie schnöde getäuscht, und als der Vorhang zehn Minuten nach zehn Uhr zum letzten Male herniederging, da hörte man manchen Stoßseufzer der Erleichterung, und vielfach wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die geschäftskundigen Herren Verfasser es nunmehr des grausamen Spiels genug sein lassen und dem abgetriebenen „Weißen Röß'l" die verdiente Ruhe gönnen möchten.

Trotz krampfhaften Reckens und Streckens hat der gegebene Stoff bei der „Fortsetzung" nicht für mehr als drei Akte ausreichen wollen. Und da die gewaltsame „Ausdehnungs - Politik" peinlich wirkte, so ist es im Grunde genommen anerkennenswerth, daß man die Qual nicht noch verlängert hat.

Der seit dem Schluß der ersten Abtheilung des Stückes zum Schwiegervater aufgerückte Glühstrumpf - Fabrikant Gieseke ist die Hauptfigur des zweiten Theiles. Herr Wachsner, der die Partie inne hatte, fühlte sich in derselben offenbar ungemein wohl und verlängerte seinen Genuß, indem er das von ihm erfundene System der Kunstpausen beim Sprechen mit größerer Konsequenz zur Anwendung brachte, als je zuvor. Im Uebrigen machte er seine Sache sehr gut, und er darf sogar das Verdienst in Anspruch nehmen, das Stück gehalten zu haben, soweit es sich halten ließ. Es war ein starker Mann zu dieser Verrichtung erforderlich. — Zum Gebrauch des rührend guten Dr. Hinzelmann, den Herr Welb wieder ganz trefflich zur Darstellung brachte, haben die Verfasser nur für den ersten Akt einige Predigtstellen zusammengebracht, später muß er sich mit einer Statistenrolle begnügen. Die Röß'l - Wirthin (Frl. Wirth) fährt in der Komödie zweitem Theil ebenfalls weit schlechter als im ersten, sehr zum Leidwesen des Publikums, welches an dem vorher so flotten Kutschiren der Darstellerin so viel Freude gehabt. Poldl, der nunmehrige Röß'l-Wirth, ist auch nicht annähernd so unterhaltsam mehr, wie er als verliebter Zahlkellner gewesen. Eine der besten Episoden des Stückes ist unstreitig die, in welcher mit wenigen Strichen die überraschende Veränderung gekennzeichnet wird, welche sich in den gegenseitigen Beziehungen der jungen Eheleute Bernbach vollzogen haben. Vorm Jahre war diesen Beiden Alles „ganz gleich", was in ihrer Umgebung vorging, jetzt ist Jedem von ihnen „ganz gleich", was der Andere thut.

Die Besetzung der Rollen des Stückes war fast durchgängig gut, und an dem Spiele der Mitwirkenden ließ sich wenig aussetzen; wenn es trotzdem wünschenswerth erscheint, daß das „Weiße Röß'l" nicht zu noch weiteren Kraftanstrengungen angespornt wird, so ist die Ursache anderswo zu suchen.

Für nächsten Sonntag kündigt die Direktion ein neues Lustspiel von Walther und Stein zur Aufführung an, betitelt: „Die Lustspielfirma". In der Vorstellung werden von den Kräften der Gesellschaft unter Anderen mitwirken: Die Damen Runge, Beringer und Monnard - Dubois, sowie die Herren Metzer, Strampfer und Kreiß.

Fürchterliche Musterung.

Die County Democracy hat sich gestern endlich veranlaßt gesehen, den dunklen Ehrenmann „Big Sandy" Walters von der Mitgliederliste zu streichen Walters wurde bekanntlich wegen Meineids zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Sein Advokat will indessen noch einen letzten Versuch machen, ihn auf technische Gründe hin loszueisen. Von seinem Amte suspendirt wurde Sol. Van Praag, der bisherige Kellermeister der Organisation. Da Van Praag nicht freiwillig aus der Organisation ausscheiden will, soll morgen auch er ausgeschlossen werden. Den Grund zu diesem späten Vorgehen gegen den Biedermann hat der Kriminalfall gegeben, welcher zur Verurtheilung der Gattin Van Praags wegen Diebstahls, und zum Widerruf der Schanklizens geführt hat, kraft welcher Van Praag seine Spelunke an der State Str. betrieb.

Einem Herzschlag erlegen.

Während sich gestern Abend die 65jährige Frau Magdalena Birk, Gattin des 1901 Wellington Str. wohnhaften Brauereibesitzers Jacob Birk, in Begleitung ihres Gatten auf einem elektrischen Straßenbahnwagen der Evanston Ave.-Linie befand, sank sie plötzlich zu Boden. Die Erkrankte wurde nach der Office eines in der Nähe wohnhaften Arztes gebracht, verschied aber dort schon nach wenigen Minuten, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Ein Herzschlag hatte dem Leben der seit längerer Zeit kränklich gewesenen Frau ein jähes Ende bereitet.

Warum nicht Weihnachten und Neujahr zu Hause verbringen.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Tickets nach irgend einem Punkt in dem Gebiet der Central Passenger Association zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt, wegen der Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage, am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember 1899 und am 1. Januar, giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 2. Januar 1900. Studenten, bei Vorzeigung der richtigen Ausweisungs-Papiere, können Tickets zu demselben Preis erhalten mit reichlich Zeit für Rückfahrt. Vollständige Auskunft zu erhalten, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt an den General - Agenten, 111 Adams Straße, Chicago.

nov23,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Das Handwerk gelegt.

Als gestern Leutnant Czermak, von der Oak Park Revierwache, in der Nähe der Geleise der Northwestern-Bahn zwei ihm verdächtig erscheinende Männer antraf, befragte er dieselben, was sie mit sich herumschleppten. Statt aller Antwort ergriffen die Beiden die Flucht, wurden aber von dem Beamten eingeholt und nach der Polizeistation gebracht. In ihrem Besitz fand man drei Schinken, Büchsen mit eingemachtem Obst, eine Tischdecke, Waschmaschinen und dergleichen mehr. Wie sich später herausstellte, waren die Schinken vorgestern dem an Lake Str. und Harlem Ave. wohnhaften Fleischer Geo. Duerr gestohlen worden. Die Tischdecke wurde von dem Restaurateur George Burgeß, dessen Lokal sich an Lake Str. befindet, als sein Eigenthum identifizirt. Die Arrestanten gaben ihre Namen als Thomas Dwyer und Georg Moore an. Die Polizei glaubt, in den Beiden die Einbrecher erwischt zu haben, welche seit längerer Zeit in der Vorstadt Oak Park ihr Unwesen getrieben haben.

Vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib der Frau Sofie Wilhelm zu forschen, welche im Hause No. 1321 N. Halsted Str. einen Zuckerwaaren-Laden betrieb. Frau Wilhelm begab sich am letzten Freitag nach der inneren Stadt, um Einkäufe zu machen, ist aber bis jetzt nicht wieder nach Hause zurückgekehrt.

Als vermißt wurde auch die 30jährige May D. Auwerda angemeldet, welche bei ihrer Schwester, in einem Hause an der 47. Str., wohnte. Die Verschwundene verließ am 8. November zur üblichen Stunde ihre Wohnung, um sich nach der inneren Stadt zu begeben, wo sie als Putzmacherin arbeitete. Dort ist Fräulein Auwerda nicht eingetroffen und seit jener Zeit spurlos verschwunden geblieben. Alle Bemühungen ihres No. 580 N. Clark Str. wohnhaften Bruders Georg Auwerda, den Verbleib der Vermißten zu ermitteln, sind vergeblich gewesen.

Beamtenwahl.

Der „Deutsche Militärverein von Chicago", eine der ältesten hiesigen Vereinigungen ehemaliger Angehörigen der deutschen Armee und Marine, hat in seiner gestern Abend im Vereinslokale, No. 589 S. Union Str. abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsident — Franz Kasten; protokollirender Sekretär—Hermann Bock; Finanz - Sekretär — August Kayser; Schatzmeister—Gottfried Rosengart.

Am Montag, den 25. Dez., wird der Verein eine große Weihnachts - Bescheerung für Kinder, verbunden mit Konzert und Ball für Erwachsene, in der Arbeiter-Halle, an der Ecke von 12. und Waller Str., abhalten. Dabei werden drei goldene Damen- und drei goldene Herren - Uhren zur Verloosung kommen. Die Festlichkeit beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Im Jähzorn.

Der Nr. 81 Wells Str. wohnhafte Martin Rhein ging gestern Nachmittag die Indiana Str. entlang, seinen Neufundländer Hund an der Kette führend, als nahe Franklin Str. das Thier mit einer Dogge zusammengerieth. Die Dogge griff sofort den Neufundländer an, zog aber bald den Kürzeren. Das versetzte den Besitzer derselben in solche Wuth, daß er einen Revolver zog und Hrn. Rhein, der sich bemühte die Thiere auseinander zu bringen, eine Kugel ins Bein jagte. Nicht genug damit, feuerte der Kerl dann einen Schuß auf den Neufundländer ab, welcher, durch den Kopf getroffen, sofort todt zu Boden fiel. Nach diesen Heldenthaten nahm der Mann die Dogge auf den Arm und entfloh. Eine Ambulanz brachte den Verwundeten nach seiner Wohnung, wo die Kugel entfernt wurde.

Die Beute abgejagt.

Dem No. 2065 Gladys Ave. wohnhaften John C. Naughton wurde gestern an Madison und Canal Str. sein Gefährt, welches er einen Augenblick unbeaufsichtigt auf der Straße hatte stehen lassen, gestohlen. Als Naughton später in der Nähe der Desplaines Str. - Polizeistation, woselbst er Anzeige gemacht hatte, eine Wirthschaft betrat, hörte er, wie ein Mann zu seinem Begleiter sagte: „Komm, wir wollen den alten Gaul jetzt weiter treiben". Naughton kam das Gebahren der Beiden verdächtig vor; er folgte ihnen auf die Straße und sah sie in den ihm entwendeten Wagen steigen. Der Bestohlene benachrichtigte zwei Blauröcke, welche die Kerle verfolgten und nach längerer Jagd einholten. Die Arrestanten gaben ihre Namen als Frank Huskie und Frank Murphy zu Protokoll.

Athmete Leuchtgas ein.

In seinem Zimmer, im Gasthaus No. 119 Canal Str., beging gestern ein unbekannter Mann Selbstmord, indem er Leuchtgas einathmete. Der Unbekannte hatte seinen Namen in das Fremdenbuch als T. H. Kelly eingetragen. Bei dem Todten fand man Papiere, auf den Namen Philipp Knight, Wahpeton, N. D., lautend, vor, sonst aber nichts, was zur Identifizirung hätte dienen können.

* In der böhmischen Turnhalle, an Ashland Ave. und 18. Str., wird während der laufenden Woche ein großer Bazaar abgehalten, dessen Reinertrag zum Bau einer neuen Halle verwendet werden soll. Am Samstag Abend wird die Festlichkeit mit einem glänzenden Ball zum Abschluß kommen. Präsident des festgebenden Vereins, der zur Zeit rund 200 Mitglieder zählt, ist Joseph Babka.

Turnerisches.

Agitation für die Verbesserung des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen.

Gemeinsames Turnen und Kommers der Vereinigten Altersriegen.

Die für gestern Nachmittag vom Schulkomite des Turnbezirks Chicago nach dem Zimmer Nr. 303 des Schiller-Building einberufene Versammlung von Sprechern und anderen Vertretern der Bezirksvereine war gut besucht. Zum Vorsitzer wurde Turner Pfeifer vom „Vorwärts" gewählt, zum Schriftführer Turner Czolbe vom „Garfield". Turner Kästner vom Lincoln berichtete im Namen des erwähnten Komites, daß es sich darum handle, womöglich zu verhindern, daß der städtische Schulrath die Bewilligung, welche er gemäß der Empfehlung des zuständigen Komites im kommenden Jahre für den Turnunterricht machen soll, von $47,000 auf $32,000 herabsetzt. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit das nachstehende Gesuch an den Mayor zu richten und ein ähnliches an die Schulbehörde:

„Die Unterzeichneten, Sprecher der verschiedenen Turnvereine von Chicago, nehmen sich die Freiheit, achtungsvoll Ihre Aufmerksamkeit auf den Turnterricht in den öffentlichen Schulen der Stadt zu lenken.

Als der Turnunterricht zuerst in unseren Schulen eingeführt wurde, wurde ein Stab von acht Lehrern für genügend erachtet, um die vorliegende Arbeit in gehöriger Weise auszuführen. Mit der Zunahme der Schulen wurde auch die Zahl der Lehrer im Turndepartement nach und nach vermehrt, bis sie sechsundzwanzig erreichte, worauf aber die Zahl der Lehrer wieder stetig abnahm, so daß jetzt, wie uns berichtet wird, nur noch deren sieben angestellt sind, um die Arbeit in den Elementarschulen zu verrichten, ungeachtet der enormen Zunahme an Schülern und Schulen.

Wir sind überzeugt, daß Ew. Ehren die große Wichtigkeit des Turnunterrichts in den Schulen einer so bevölkerten Stadt wie Chicago zu würdigen wissen und auch einsehen, welch einen wichtigen Faktor derselbe bildet, um die geistigen Fähigkeiten der Kinder normal zu erhalten.

Chicago war die erste Stadt, welche den Turnunterricht in ihren öffentlichen Schulen einführte, doch heute ist es im Vergleich zu anderen großen Städten des Landes sehr weit zurück.

In Erwägung der vorstehenden und anderer Gründe, welche noch angeführt werden könnten, sind wir und alle Mitglieder unserer Vereine herzlich einverstanden mit den auf die Fortentwickelung des Departements hinzielenden Empfehlungen und wir ersuchen dringend alle unsere Mitbürger, mit uns in dem Bestreben zu kooperiren, besagte Empfehlungen zu billigen und für dieselben einzutreten, und ersuchen auch achtungsvoll Ew. Ehren, uns in unseren Bemühungen zu unterstützen."

Dieses Gesuch wird auch den „Athletic Unions", sowie den Turnvereinen der Böhmen, Skandinavier u. s. w. zur Gutheißung zugeschickt werden.

* * *

In der Turnhalle der Chicago Turngemeinde, an der Wells Str., fanden sich gestern Nachmittag 72 Mitglieder von Altersriegen zu dem gemeinsamen Quartalsturnen ein. Vertreten waren außer dem gastgebenden Verein die Turnvereine: „Almira", „Aurora", „Freiheit", „Grand Crossing", „Lincoln", „Sozialer", „Südseite Turngemeinde" und „Vorwärts". Turner Hofbaum von der „Turngemeinde" hieß in deren Namen die Gäste willkommen, worauf angetreten und unter der Leitung von Turnlehrer Hein zwei Stunden stramm geturnt wurde. Ein Turnspiel bildete den Abschluß dieser ersten Programmnummer. Nachdem die Bären sodann von Mitgliedern der Damensektion mit Speise und Trank erquickt waren, begab man sich an die Erledigung der Geschäfte. Es wurde beschlossen, das Bundesturnfest in Philadelphia mitzumachen, und zwar als „Vereinigte Chicagoer Altersriege". Zum Orte der Abhaltung des nächsten gemeinsamen Turnens wurde die Halle des „Vorwärts" bestimmt. — Inzwischen hatten sich die Mitglieder der Gesangsektion der Turngemeinde eingefunden und mit deren sachkundigem Beistand wurde nun ein Kommers in's Werk gesetzt, dessen Leitung auf allgemeinen Wunsch Turner Adolph George übernahm. Es wurde dann äußerst fidel und gemüthlich. Außer der Gesangsektion trugen noch ein Quartett des Senefelder Liederkranz und der Baritonist Dietz durch gesangliche Leistungen zur Ergötzung der Anwesenden bei, Musiker und Deklamatoren thaten das Ihrige, es wurden unterschiedliche Salamander gerieben und zwischenhinein erscholl, bald sanft und behaglich, bald laut und wild das Chorgebrumm der Bären, nach gedruckten Anleitungen, welche für diesen Zweck vorsorglich von den Turnern Otto F. Wenning und Karl Kabell geliefert worden waren.

Deutsche Demokraten.

Bei der am Samstag-Abend abgehaltenen General - Versammlung des „Deutsch-amerik. demokratischen Klubs der 31. Ward" wurden nachstehende Beamte gewählt: August Siebert, Präsident; Heinrich Stumpf, Vize-Präsident; Andreas Heider, Sekretär; Josef Schneider, Finanz - Sekretär; Paul Goebel, Schatzmeister; Fritz Knuth, Sergeant-at-arms; Wilhelm Krueger, Wilhelm Martin, Fritz Schnabel, Trustees.

* Am letzten Freitag wurde ein gewisser Ferdinand Fischer beim Versuche, die Milwaukee Ave. an Diversey Boulevard zu überschreiten, durch einen Kabelbahnzug über den Haufen gerannt und dabei schwer am Kopfe verletzt. Im Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, verfiel Fischer gestern in Tobsucht, weshalb er nach dem Detention-Hospital gebracht werden mußte.

Der Bankier der Kellner.

Zu den vielen eigenthümlichen Berufen, die nur in der Luft der Großstadt gedeihen, gehört der des Bankiers der Kellner, der jetzt in Berlin ziemlich zahlreiche Vertreter findet. Seine Aufgabe besteht darin, das große Heer der hauptstädtischen Kellner mit dem für den Tag erforderlichen Wechselgeld zu versehen, wofür ihm eine entsprechende Vergütung gewährt wird.

Der Kellner - Bankier arbeitet je nach dem Umfange seiner Geschäftsverbindungen mit einem Kapital von 1000 bis 5000 Mark, das sich ihm täglich mit ein bis zwei Prozent verzinst Nachmittags setzt er sein ganzes Kapital in lauter kleine Münze, in Fünf- und Zehnpfennigstücke, um, die er am folgenden Morgen wieder bei den Kellnern gegen größere Geldsorten umtauscht. Dieses ständige Wechselgeschäft, das sich Tag für Tag und Jahr für Jahr wiederholt, gewährt ihm eine tägliche Einnahme von zehn bis fünfzig Mark und wenn sein Geschäftsverkehr besonders groß ist, darüber hinaus.

Am frühen Morgen beginnt der Kellner - Bankier, mit einem ansehnlichen Vorrath von Nickelmünzen ausgestattet, die in Fünf- und Zehnmarkrollen verpackt sind, seinen Geschäftsgang, der ihn in alle jene Restaurants führt, deren Kellner zu seinen Kunden zählen. Für zehn Mark Wechselgeld erhält er zehn Mark zehn Pfennig, so daß also sein Verdienst zehn Pfennig beträgt. In einzelnen Restaurants setzt er 40 bis 100 Mark um, wobei er mithin einen Geschäftsgewinn von 40 Pfennig bis 1 Mark erzielt. Im nächsten Restaurant wiederholt sich das Geschäft, bis der Rundgang bei der Kundschaft beendet ist. Bei einem Umsatz von 2000 Mark beträgt der tägliche Geschäftsgewinn 20 Mark.

Das ist der reguläre Verdienst bei dem gewöhnlichen Tausch von Nickelmünzen gegen größere Geldsorten. Daneben betreiben einige Kellner-Bankiers aber auch ein Kreditgeschäft, indem sie ihren Kunden das für den Tag erforderliche Wechselgeld Morgens übergeben, ohne sogleich den entsprechenden Gegenwerth in größeren Geldsorten zu erhalten, weil die Kundschaft im Augenblick nicht über den erforderlichen Betrag verfügt. Das ist namentlich bei Kellnern der Fall, die längere Zeit stellungslos waren oder aus anderen Gründen sich des nothwendigen Kapitalbesitzes nicht erfreuen. Abends oder am folgenden Morgen erhält dann der Bankier sein Geld zurück und in diesem Falle zwei Prozent Provision, während sie sonst wie wir gesehen haben, nur ein Prozent beträgt. Ein Risiko übernimmt der Bankier bei diesen Darlehensgeschäften nur in seltenen Fällen, da er seine Kundschaft kennt und genau weiß, wem er Vertrauen schenken darf.

Das Wechselgeld erhält der Kellner-Bankier von den Kassen der Straßenbahn, der Stadtbahn und der Automaten-Gesellschaften, die viel Nickelgeld einnehmen.

Es ist natürlich, daß ein solcher Geschäftsbetrieb sich nur in der volkreichen Großstadt mit ihren zahlreichen Restaurants entwickeln konnte. Den Kellnern ist der Bankier, der sie mit Kleingeld versorgt, ein willkommener Geschäftsfreund, der ihnen für die verhältnißmäßig geringe Entschädigung eine lästige Mühe abnimmt.

Eine „pfiffige" Zeitung.

„The Cape Times", die vornehmste Zeitung der Kapkolonie, hat in ihren großen Geschäftsräumen eine Dampfpfeife anbringen lassen, die jedesmal, wenn wichtige Telegramme eingelaufen sind, die Stadt Kapetown durch einen markerschütternden Pfiff davon benachrichtigt. Dann eilen die Bewohner herbei, um die Spezialausgaben zu kaufen. — Die Idee ist nicht schlecht, sie läßt sich aber noch verfeinern. Man müßte aus dem Ton sofort entnehmen können, welcher Art die Nachricht ist, die in der Spezialausgabe veröffentlicht werden soll. Handelt es sich zum Beispiel um eine Kriegsnachricht, so könnte man eine Kanone abfeuern; fällt wieder einmal eine Regierungsvorlage durch, dann muß ein Korps mit „Pauken und Trompeten" die Neuigkeit dem Städtchen verkünden. Und naht ein weltberühmter Künstler oder ein neues Sensationsstück, dann würde über den Dächern der laute, gewaltige Klang einer riesigen — Reklameposaune sich nicht übel ausnehmen.

— Neue Nüance. — Kommis „Gnädige Frau wünschen also einen Stoff zur Trauertoilette?" — Dame: „Jawohl, von möglichst schluchzender Farbe".

— Unsere Backfische. — Suschen: „Jetzt bin ich unseren Leutnants noch einmal so gut, seitdem sie durch diese Abrüstungskonferenz in solcher Gefahr schwebten!"

Das schönste Weihnachts-Geschenk

das Ihr Eurer Frau machen könnt, ist

Ein Telephon im Hause.

Kostet nur 16 Cents per Tag und aufwärts.

Macht Eure Feiertags-Bestellungen sogleich. Es nimmt etwas Zeit, ein Telephon anzubringen.

CHICAGO TELEPHONE CO., Kontrakt-Dept., 203 WASHINGTON STR.

Sektion Ludwig No. 8. B. A. V.

Vom schönsten Erfolg begleitet war die gestern von der Sektion Ludwig des Bairisch - Amerikanischen Vereins in Bäumel's Halle, No. 984 Clybourn Ave., abgehaltene Agitations - Versammlung. Zwölf wackere Baiern ließen sich für die Mitgliedschaft des Vereins in Vorschlag bringen und mehrere bereits früher angemeldete Kandidaten wurden als Mitglieder aufgenommen. Groß - Vizepräsident Emil Rink erklärte den zahlreich Versammelten die Prinzipien des „Bairisch - Amerikanischen Vereins von Cook County"; Ex-Großpräsident Tony Kercher sprach fesselnd und begeisternd über die bedeutendsten Ereignisse aus der Geschichte der alten Heimath; die eindringliche Mahnung, hier, im neuen Heimathlande, allzeit fest zusammenstehen und die von den Vätern ererbten guten Sitten und Gebräuche auf den jungen Nachwuchs übertragen zu wollen, richtete Ex-Präsident Joe Kestler an die versammelten Landsleute, und Dr. John Kercher gab einen klaren Ueberblick über die Geschichte sowohl des Bairisch - Amerikanischen Vereins, wie auch der Sektion Ludwig, No. 8, welche im Dezember 1895 gegründet wurde, und jetzt, in blühendem Zustande, sich unter der Leitung nachverzeichneter Beamten befindet: Jos. Bäumel, Präsident; Henry Bindel, Vize-Präs.; Franz Waldmann, Sekretär; Joseph Meier, Finanz-Sekretär; Jos. Koller, Schatzmeister; John Dieters, Georg Raab und Georg Derbfuß, Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Nach Beendigung der Agitations-Versammlung wurde ein flotter Kommers abgehalten, dessen Leitung sich bei Herrn Michael Bampel, Ex-Präsident des Vereins, in den besten Händen befand. Gemeinschaftlich gesungene Lieder wechselten mit Einzelvorträgen ab. Von den letzteren sprach der von Dr. John Kercher über Land und Leute in Alaska gehaltene ganz besonders an. Herr Kercher ist erst vor Kurzem aus Alaska zurückgekehrt und hat daselbst sehr interessante Beobachtungen gemacht. Er versprach den Anwesenden, bei nächster Gelegenheit das nämliche Thema weit ausführlicher zu behandeln und seine Schilderungen durch die stereoskopische Vorführung von Bildern zu illustriren, die er daselbst aufgenommen hat. Gar schnell schwanden den Kommersirenden die frohen Stunden dahin. Mit dem Bewußtsein, das Band der Freundschaft nur noch fester geknüpft zu haben, das sie Alle in ihrem Verein umschlingt, gingen sie erst zu später Stunde auseinander.

Dem Weisen

genügt ein Wort. Es werden Hunderte von Medizinen angepriesen, welche gegen alles Mögliche helfen sollen, aber statt dessen nur Schaden anrichten, darunter viele überzuckerte Pillen, die in großen Mengen scharfe Gifte oder ätzende Metalle enthalten, welche die Organe des Körpers noch mehr zerfressen. Auf der anderen Seite stehen die St. Bernard-Kräuterpillen, welche nur aus Pflanzensäften und ohne Gifte, die sich unter zuckeriger Hülle verbergen müssen, hergestellt werden; Pillen, die also wirklich alle Leber-, Magen- und Nierenleiden heilen, ohne irgendwie zu schaden. 25 Cents. momifr

Wer ist der Todte?

Vorgestern wurde ein unbekannter, etwa 45 Jahre alter Mann, vor dem Hause No. 317 Clark Str. bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend aufgefunden. Man brachte den Mann nach dem County-Hospital, wo er während der letzten Nacht seinen Geist aushauchte, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Nach Ansicht der Aerzte litt der Unbekannte an Epilepsie und Alkoholvergiftung. In seinen Kleidern fand sich nichts vor, was zur Identifizirung hätte dienen können.

Wir reden Euch Nichts vor.

Wenn wir sagen, daß wir die feinste und vollständigste Partie von Lampen und Gas-Fixtures in der Stadt haben, sagen wir nur einfach das, was die Leute uns jeden Tag sagen. Gerade jetzt zeigen wir einige prächtige Werthe, in der That die besten, die wir je in unserer 20jährigen Erfahrung im Lampengeschäft gezeigt habend, und die besonders für die kommenden Feiertage passen.

Unsere spezielle Offerte für diese Woche

Feine „Center Draft" Lampen; mit farbigen oder mit Blumen dekorirten Glocken, entweder Messing oder nickelplattirt,

$1.48

Unsere Fachleute im Lampen-Hospital sind im Stande, noch weitere Patienten zu behandeln.

The H. C. Schroeder Co., der Lampen-Laden, 480 MILWAUKEE AV. Offen jeden Abend.

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Niedrigere Preise für **GROCERIES** und **Fleisch-Waaren.**

Pillsbury, Washburns & Ceresota Mehl, per 24½ Pfd. Sack	45c
Lion Brand böhmisches Roggenmehl, per 24½ Pfd. Sack	39c
Uncle Jerry's und Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 2 Pfd. Paket	7c
Wheat Manna und Pettijohn Breakfast Food, 2 Pfd. Paket	9c
Extra feine große californische Zwetschen, per Pfd.	6c
Neue calif. Feigen, per Pfund	10c
Fancy große Sonora Orangen, per Dutzend	15c
Große Messina Zitronen, per Dutzend	15c
Thompson's kernenlose Sultana Rosinen, per Pfund	13c
Fancy gereinigte Korinthen, per Pfund	8c
Feinstes korsikanisches kandirtes Zitronat, per Pfund	12c
Richelieu Brand Mince Meat, 1 Pfd. Paket	8c
[illegible] Wallnüsse, per Pfund	13c
Neue 1899 [illegible] Filberts, per Pfund	15c
Beste Qualität „Jumbo Größe" Brazils, per Pfund	9c
Fancy Virginia geröstete Peanuts, per Pfund	5c
Reine New Orleans Molasses, per Quart	6c
Wiebolds Familien-Seife, 7 Stücke	25c
Allen B. Wrisleys Honeymoon Toiletten-Seife, Schachtel mit 3 Stücken	10c
Neuer deutscher Mohnsamen, per Pfund	6c
Liberty Brand feinste Fruchtkuchen, per Pfund	12c

Zigarren und Tabak.

Miskey's Violets, lange Einlage, gute Zigarre, Kiste, 50 enthaltend	79c
Mt. Vernon Cigar Co. „Newburgh Girl", Kiste mit 50 Zigarren	1.00
La Mantilla, Sumatra-Deckblatt, ausgezeichnete Zigarre, per Kiste, 50 enthaltend	1.25
Chimmen Fadden, bester 5c Werth in der Stadt, Kiste mit 50 Zigarren	1.78
Battle Ax Kautabak, per Pfund	32c
Soldier Boy, Red Cross Light und Rose Leaf Tabak, per Pfd.	20c

Vollständige Auswahl von Raucher-Artikeln zu herabgesetzten Preisen.

Weine und Liköre.

Gudenheimer, 4 Jahre alter Kornbranntwein, [illegible] 2.40, Qt.-Flasche	65c
Lion Brand 8 Jahre alter Brandy, per Krug 2.79, per Flasche	70c
Ausgesuchter California Brandy, per Krug 1.90, per Flasche	48c
[illegible] Wine Co.'s feiner Portwein, per Krug 85c, per Quart	25c
Ausgesuchter California Portwein, per Krug 69c, per Flasche	19c
[illegible] feiner 5 Jahre alter Klaret, per Krug 69c, per Flasche	19c

Frisches Fleisch.

Kalbskeule, per Pfund	9c
Pork Roast, per Pfund	6c
Leaf Lard, per Pfund	7½c
Beef, bestes Rippen-Stück, per Pfd.	7c
[illegible]	7½c

DETMERS MUSIK-HAUS, 261 WABASH AVE.

Pianos und Musikwaaren.. zu den niedrigsten Preisen für Weihnachts-Geschenke.

Abends offen.

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave. Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend. EMIL CASCH. momifr

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, 902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—8 Nachm.

MOELLER BROS. & CO.

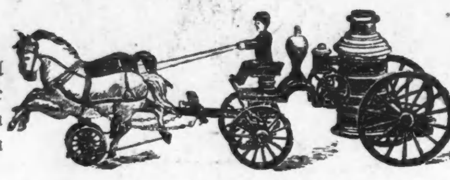
928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Laden offen jeden Abend bis zum Fest!

Gute Offerten für Dienstag

Spielsachen.

Unser Vorrath nimmt schnell ab, deshalb zögert nicht länger mit Eurem Einkauf, wenn Ihr noch gute Auswahl haben wollt.



Infanteristen zu Pferde, für . . . 24c
Hübsche Kasperle-Theater, für . . . 39c
Schafe und Hirten, für . . . 10c
Eiserne Pumpen, arbeiten perfekt . . . 50c
Eiserne „Trick“-Sparbanken, ein Hund oder Affe, schießt den Penny in die Bank . . . 85c
Kriegsschiffe für . . . 23c
Baukasten für . . . 10c
Gummi-Puppen für . . . 9c
Große Gummibälle für . . . 9c
Feuer-Spritzen für . . . 18c
Große Kanonen für . . . 24c
Küchen-Service für . . . 5c
Große Druckpressen für . . . 1.24

Nützliche Weihnachts-Geschenke auf unserem 2ten Floor!

Große seidene Mufflers für Herren . . . 59c
Oxford Kravatten für Herren, sehr elegant . . . 48c
Fancy Hosenträger, in Schachteln . . . 48c
Sehr elegante Slipse, in Schachteln . . . 25c
Knaben Sweaters, ein jeder einzelne in einer Schachtel, alle Größen . . . 85c
Sehr feine Partie von Knaben- und Herren Glace-Handschuhen, Paar . . . 48c
Warme Chinchilla Reefers für Knaben, alle Größen . . . 1.25
Männer-Ueberzieher, aus warmen Kerseys gemacht, so lange der Vorrath reicht . . . 3.98
Gute weiße Herrenhemden, mit Leinenbusen für . . . 29c
Männer-Mützen, recht warm, aus Kersey., Melton und Biber gemacht, nur . . . 50c
Große Beaver Shawls für Damen, mit fancy Border und fransenbesetzt, braun, grau und schwarz gemischt, regul. Preis 3.98, während dieses Verkaufs . . . 2.48

Kinderkleider, kleine Größen, in Noveltystoffen — hübsch gemacht, besetztes Yoke und Aermel, mit Braid und Sammet . . . 98c
Boucle Capes für Damen, voller Sweep, großer Sturmkragen, besetzt mit Thibetbesatz, gerade das Richtige für kaltes Wetter — solange sie vorhalten . . . 3.48
Boucle Jackets für Damen, halb mit Seide gefüttert, doppelte Reihe von Perlmutterknöpfen — nur . . . 4.98
Hauben für Kinder, einzelne Größen, nur . . . 15c
Pelz-Scarfs für Damen, in grau und schwarz, 2 Yards lang, billig zu 1.98, so lange der Vorrath reicht, zu . . . 48c
Einige Odds and Ends von Pelzmuffen u. Kragen für Kinder, um sie auszuräumen, für . . . 24c
Steinmarder Scarfs für Damen, 2 Köpfe und 8 Schwänze, nur . . . 3.24
Fancy Theeschürzen für Damen, mit Ruffle und fancy Zacken am Saum, besetzt mit Spitzen und Band, nur . . . 50c

Groceries.

Bestes Jumbo-Mehl, per Faß 3.85, Sack . . . 48c
Swifts bester californischer Schinken, per Pfund . . . 6¾c
Bester japanischer Reis, 3 Pfund für . . . 10c
Beste Michigan weiße Bohnen, 2 Pfund für . . . 5c
Moellers bestes eigengemachtes Catsup, per Flasche . . . 9c
Swifts beste Sommer-Wurst, das Pfund für . . . 8c
Bester Golden Drip Syrup, das Quart für . . . 5c
Bester gemischter Candy, das Pfund für . . . 7c
Bestes überzuckertes Zitronat, das Pfund für . . . 11c
Fancy London Layer Rosinen, das Pfund für . . . 10c
Frische Country-Eier, das Dutzend für . . . 14c
Californische Feigen, das Pfund für . . . 12c
Fancy Florida Apfelsinen, das Dutzend für . . . 15c
Alle unsere Fancy Weihnachtskuchen werden diese Woche für weniger als die Herstellungskosten verkauft.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—Frau Leslie Carter als „Zaza“.
Studebakers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Hon. John Grisby“.
Columbia.—The Bostonians.
McVicker.—„Quo Vadis.“
Lyric.—Kinematograph: „Jeffries-Sharkey-Faustkampf.“
Great Northern.—„Over the Fence“.
Hopkins.—„East Lynn“.
Alhambra.—„His Better Half“.
Dearborn.—„The Butterflies“.
Criterion.—„A Bunch of Keys“.
„Rienzi“—Konzerte Samstag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Smart.

Humoreske von Rudolf Braune.

Ich kannte den Rentier Frischmann — früheren Materialwaarenhändler — vom Stammtisch im „Kaiser“ her. Er war ein braver Steuerzahler, treuer Unterthan, guter Gatte und Vater — kurz, ein Stammtischbesucher, wie es so viele in den kleinen Städten Deutschlands gibt. Nur eines hatte er voraus vor den Vielen, er war in seiner Jugend ein paar Jahre in Amerika gewesen. Ob er freiwillig nach Amerika oder unfreiwillig von seinem Vater infolge dummer Streiche dorthin gegangen war, weiß ich nicht. Jedenfalls hatte ihm sein Aufenthalt in Amerika nichts geschadet, wenn er ihm auch nichts genützt hatte — er war eben so ein Spießer, wie die anderen Stammgäste im „Kaiser“. Das einzige, was er aus Amerika mitgebracht hatte, und was er noch jetzt, nach vierzig Jahren, sein Eigen nannte, waren vier englische Ausdrücke, nämlich: “All right, Yes, No, Smart.” Vorzüglich mit dem letzten warf er förmlich um sich herum. Der deutsche Geschäftsmann sei ein Michel, sagte er, der Amerikaner aber smart, das heißt gerissen, unternehmend, gewandt, und durch seine Smartneß erwerbe er riesige Reichthümer, während der Deutsche höchstens wohlhabend werde. Ich weiß nicht, ob Frischmann so ein smarter Geschäftsmann gewesen ist; reich war er, als ich ihn in seiner Eigenschaft als Rentier kennen lernte, und wenn er von der amerikanischen Smartneß und deutschen Langsamkeit sprach, konnte er sich furchtbar ereifern, und viel fehlte nicht, so zankte er sich jedesmal mit dem ganzen Stammtisch.

Seit einiger Zeit kam an den Stammtisch, wenn auch nicht regelmäßig, ein junger Mann, Konrad Hammer, der bisher für ein Magdeburger Zuckerhaus gereist war und sich nun in seinem Heimathstädtchen niedergelassen hatte. Da er sich nach Selbstständigkeit gesehnt, aber kein Betriebskapital in Händen hatte — sein Vater war Lehrer gewesen, und die Lehrer hinterlassen selten etwas Anderes als viele Kinder und Bücher — that er ein Agenturgeschäft auf. Dazu brauchte er kein Geld. Bei Hammer konnte man alles Mögliche versichern — sich und seine Angehörigen gegen Unfall und Tod, sein Geld gegen Diebstahl, sein Haus gegen Feuer, seinen Garten gegen Hagel, seinen Hund gegen Rheumatismus, seine Fensterscheiben gegen böswillige Buben.... er machte mit einem Wort „Alles“. Ob er freilich dabei Reichthümer erwarb, war zweifelhaft, denn die Stadt war zu klein, und die meisten Leute besaßen, wie ich, eine Abneigung gegen das Versichern. Jedenfalls war er aber unermüdlich thätig.

Das wäre nun so ein Mann nach Frischmanns Herzen gewesen, denn smarter als Hammer, mehr auf den Beinen als er, konnte auch kein Amerikaner nicht sein. Aber merkwürdig, Frischmann konnte ihn nicht so recht leiden, sein Gesicht verfinsterte sich, wenn Hammer sich dem Stammtische näherte; er war direkt unfreundlich gegen den jungen Mann, und endlich blieb dieser dem Stammtisch fern. Als ich Frischmann gegenüber einmal die Rede auf Hammer brachte, fragte er mich — ohne mit seiner Meinung herauszugehen — was ich von Hammer halte. Ich erklärte ihm, mir scheine Hammer ein netter Kerl und tüchtiger Kaufmann zu sein, jedoch sei er etwas zu zudringlich. Er winkte nur und schwieg.

Damals verstand ich sein Betragen nicht. Als ich aber in die Gunterstraße gezogen und sein Nachbar geworden war und nun auch in seiner Familie verkehrte, verstand ich es. Frischmann hatte eine hübsche — was sage ich: hübsche? — eine schöne Tochter, und Hammer hatte sich an die schöne Elly 'rangeschlängelt. Die Mutter — glücklich wie alle Mütter, wenn die Tochter einen Verehrer hat — hatte das Verhältniß begünstigt. Der Vater war dagegen gewesen, weil Hammer weder etwas war, noch etwas hatte, und hatte ihn kalt lächelnd abgewiesen, als er mit Frack und weißen Handschuhen angeschwirrt kam.

Als wir einmal auf Frischmanns Veranda hinter einer Flasche Mosel saßen, schüttete mir der alte Herr sein Herz aus und klagte, daß ihm das fatale Verhältniß rechte Sorgen mache, denn er vermuthe, daß Elly hinter seinem Rücken noch mit Hammer verkehre.

„So geben Sie ihm doch Ihre Tochter!“ rief ich; „er ist doch so ein smarter Geschäftsmann, wie Sie sie gern haben. Außerdem stammt er aus guter Familie, und mann kann ihm nichts Böses nachreden“.

„All right, das stimmt Alles. Aber smart ist er nicht, no, no. Er ist nur fleißig. Wenn er smart wäre, wissen Sie, wenn er z. B. Sie versicherte, yes, dann gäbe ich ihm doch das Mädel, obgleich er arm wie eine Kirchenmaus ist“.

Er lachte dröhnend, und ich lachte mit, denn mich versichern wollen, das war gerade, als machte einer sich anheischig, den Mond vom Himmel zu holen. Lieber ließe ich mich todtschlagen. Ich lachte also mit, aber das Geräusch, das hinter meinem Rücken entstand, hörte ich trotzdem. Ich wendete mich schnell um und erblickte noch Elly, wie sie eilig das anstoßende Zimmer verließ. Der Purpurröthe ihres Gesichtes nach zu schließen, hatte sie Alles gehört.

Ich hatte diese Unterredung ganz vergessen, wenigstens dachte ich nicht mehr an sie, als ich eines Morgens den Spaziergang antrat, den mir der Arzt wegen meines Asthmas verordnet hatte, und der mich einen wie alle Tage den ziemlich steil ansteigenden Weg nach der Georgshöhe hinauf führte. Schon hatte ich die Hälfte des Weges zurückgelegt, als von der Höhe herab ein Radfahrer im schnellsten Tempo angeflitzt kam. Ich trat zur Seite und schimpfte in Gedanken auf den unvorsichtigen Menschen, der für und wider nichts, aus purem Uebermuth, seine Knochen zu Markte trug. Als er näher kam, sah ich, daß es Hammer war. Er fuhr so sicher wie ein Professional, aber je mehr er sich mir näherte, desto unsicherer schien er zu werden. Er fuhr zuletzt förmlich zickzack; aber ich lehnte mich an die Felsenwand und hoffte, er komme trotzdem ohne Karambolage an mir vorüber. Kaum hatte ich diese Hoffnung gefaßt, fuhr er auch schon wieder gerade aus, und ich wagte es, die Felsenwand zu verlassen und wieder auf den Weg zu treten. Da, nur noch zwei Meter von mir entfernt, hob er die Hand an die Mütze, um zu grüßen, das Vorderrad flog herum, er sprang blitzschnell ab, ich aber bekam einen heftigen Stoß vor den Bauch und überschlug mich.

Hammer stand vor Schreck erstarrt, ließ mich kugeln, ließ mich mit dem Kopf an den Felsen schlagen, daß mir das Feuer aus den Augen spritzte.... Da endlich schüttelte er den Schreck ab, sprang zu, erfaßte mich am Rock und riß mich in die Höhe. Ich taumelte und konnte kein Wort herausbringen. Er lehnte mich an die Felswand, klopfte den Staub von meinen Kleidern, brachte sogar eine Bürste zum Vorschein und bürstete an mir herum, setzte mir seine Mütze auf — mein Hut übte tief unter mir Luftsprünge — und ergoß sich in einer Fluth von Entschuldigungen.

„Lieber, bester Herr“, rief er, „Sie haben sich doch nicht verletzt, Sie haben doch keinen Schaden genommen? Ach, was für ein Esel bin ich, was für ein ungeschickter Mensch. Ach! ich werde mir ewig Vorwürfe machen, daß ich Ihr Unglück verursacht habe. Ich werde keine ruhige Stunde mehr haben“.

„Nun, nun“, murmelte ich, „ich glaube, ich habe nichts gebrochen“. — „Nein?“ jubelte er. „Oh, wie froh bin ich, mir fällt ein Stein vom Herzen. Ist wirklich noch Alles heil an Ihnen?“ Er hob mein rechtes Bein, ließ es sinken und hob dann mein linkes, ebenso machte er es mit den Armen. „Alles heil, funktionirt vortrefflich“. Er nahm mir die Mütze ab, setzte sie sich selbst auf und betastete meinen Kopf. „Eine kleine Beule, ach! aber so eine ganz kleine, niedliche Beule.... ist eigentlich gar keine Beule zu nennen. Nun, es ist noch einmal gnädig abgegangen“ — er saß nun auf dem hohen Pferd — „danken Sie dem Himmel, daß es so abgegangen ist. Hätten Sie Unglück haben sollen, konnte es schlimmer kommen“. Er legte sich aufs Witzmachen. „Aber was hätte es schließlich geschadet, wenn der Bauch ein kleines Loch bekam?! Sie hätten sich 14 Tage bene gethan und das schwere Geld von der Versicherung eingesteckt. Sehen Sie, ein Unglück zieht stets ein Glück nach sich. Sie sind doch gegen Unfall versichert, nicht wahr?“

Mein Kopf brummte entsetzlich von dem Schmiß, und ich konnte nur „Nein!“ hauchen.

Hammer zog die Augenbrauen in die Höhe. „Wie?“ räsonnirte er, „Sie sind nicht ersichert? Mein Herr, das ist ein sträflicher Leichtsinn. Sie sind wohl auch nicht gegen Tod versichert?“

Meine Beine wankten, ich mußte mich in den Chausseegraben setzen.

„Auch nicht? Aber, Verehrtester, Sie versündigen sich gegen Ihre Angehörigen. Sie meinen, Sie haben weder Frau noch Kinder? Ja, Sie haben aber Brüder und Schwestern, Neffen und Nichten, und Alle wollen Sie einmal beerben. Mein Gewissen läßt nicht zu, daß Sie sich länger gegen diese braven Leute versündigen. Dem muß abgeholfen werden“. Er setzte sich neben mich, zog ein Bündel Papier aus der Tasche, dazu ein Patent-Tintenfaß, schrieb zwei, drei Zahlen und forderte mich auf, zu unterschreiben.

Mein Kopf brummte immer noch, ich hatte keinen Willen, konnte keinen klaren Gedanken fassen, Hammer sah mich so durchdringend und zwingend an — ich unterschrieb.

„So“, sagte er, sprang auf, steckte die Papiere in die Tasche und erfaßte sein Rad, „nun brauchen Sie keinem Radfahrer mehr auszuweichen. Nun sind Sie mit zehn Mark pro Tag und zehntausend Mark im Invaliditätsfall gegen Unfall versichert. Haben Sie aber Lust dazu, so dürfen Sie auch zu Hause im Bett ohne Unfall sterben, denn Sie sind mit zwanzigtausend Mark in der Lebensversicherung. Ich danke Ihnen sehr“. Heidi, raste er ins Thal hinab.

Ich aber ging mit brummendem Kopf in die Stadt zurück, den verbeulten Hut in der Hand, und erzählte Frischmann mein Unglück. Mir war klar geworden, daß Hammer mich überlistet, mich absichtlich über den Haufen gefahren und meinen halb blödsinnigen Zustand dazu benützt hatte, meine Unterschrift zu erlangen — und eine Mordswuth überkam mich. „Sie haben Recht gehabt, Freund Frischmann“, rief ich, „daß Sie Hammer nicht leiden konnten, er ist ein Lump, ein Verbrecher, reif fürs Zuchthaus; zweihundert Mark hat er soeben verdient, aber ich konnte 's Genick brechen. Doch was fragt dieser Gauner danach, wenn er nur Geld verdient“.

Ich denke, Frischmann soll mir beistimmen, aber er reibt sich vergnügt die Hände und sagt: „Ein smarter Junge, er soll meine Tochter kriegen, yes“.

„Herr Frischmann“, fahre ich auf, „dieser Lump?“

„Yes, dieser smarte Geschäftsmann. Elly!“

Elly kam auf seinen Ruf, und mit ihr Hammer. Das war selbst dem Alten zu smart, und er fragte erstaunt: „Sie?“

„Ja, lieber Herr Schwiegervater“, sprach Hammer lächelnd, „bitte, wollen Sie von diesen Versicherungsanträgen Einsicht nehmen und mir und Elly Ihren Segen geben?“

„All right, den sollt ihr haben“, sagte Frischmann gerührt.

Sie denken, Hammer umarmte die schöne Elly und küßte sie ab? Bewahre, das hatte Zeit, als smarter Geschäftsmann mußte er sich zunächst mit mir beschäftigen.

„Verehrter Herr“, sprach er, „verzeihen Sie, aber es ging nicht anders, ich mußte Sie über den Haufen fahren. Sie verzeihen mir, nicht wahr? Bitte, bitte. Und zum Zeichen, daß Sie mir nicht zürnen, versichern Sie Ihre Werthpapiere gegen Diebstahl, nicht wahr?“

„Der Teufel hole Sie!“ brüllte ich und stürzte davon.

Die halbe Nacht hindurch tönte von der Frischmannschen Veranda Verlobungsgläserklingen. Ich aber saß voll Wuth und Zorn in meinem Zimmer und legte kalte Umschläge auf die kleine, niedliche Beule, die sich zu einer gräßlichen Riesenbeule ausgewachsen hatte.

Die Beulenpest in der Delagoa-Bai

Ueber das Auftreten der Pest in der Delagoa-Bai bringt das „British Medical Journal“ nähere Nachrichten. Die Mittheilungen aus Lourenço Marquez lassen keinen Zweifel mehr daran zu, daß die Pest dort wirklich vorhanden ist. Eingeschleppt wurde sie entweder aus Madagaskar, aus Mauritius oder aus Indien, am wahrscheinlichsten ist ihre Herkunft aus Goa in Indien, da zwischen der Delagoa-Bai und dem letztgenannten Hafen ein reger Handelsverkehr in Waaren und Kulis betrieben wird. Gegenwärtig wird der südostafrikanische Meerbusen von Schiffen der verschiedensten Nationalität angelaufen und der Hafenverkehr ist ein sehr ansehnlicher. Der Eisenbahnverkehr von und nach Transvaal geschieht jetzt für Güter und Passagiere ausschließlich zwischen Pretoria und Lourenço Marquez, da die südlichen und westlichen Grenzen durch den Krieg geschlossen sind. Wenn nun der portugiesische Platz auch noch mit andern Häfen der südafrikanischen Küste in Verbindung steht, so muß die Gefahr der Ansteckung und Weiterverbreitung zu Wasser und zu Lande als eine sehr große gelten, und wer kann wissen, was möglicherweise schon geschehen ist? So kam am 8. November ein Schiff aus der Delagoa-Bai mit 1000 Flüchtlingen aus Transvaal in Kapstadt an. Da die Seereise nur vier Tage erforderte, so mußte eine ärztliche Untersuchung auf Pestfälle in Kapstadt ganz unwirksam sein, weil die Pest nach erfolgter Ansteckung gar nicht in vier Tagen mit sichtbaren Symptomen auszubrechen braucht. Man hätte also über den ganzen Dampfer eine Quarantäne verhängen müssen. Die Regierung in Deutsch-Ostafrika hat allerdings schon Maßregeln gegen die Einschleppung der Pest aus portugiesischem Gebiet ergriffen und die Impfung aller deutschen Unterthanen an der Grenze des portugiesischen Besitzes angeordnet, die Anordnung ist unter den Verhältnissen einer Kolonie freilich leichter als ihre Ausführung. Das Londoner Aerzteblatt hält die Gefahr eines weitern Umsichgreifens für sehr bedrohlich; der Krieg werde durch sie noch furchtbarer werden. Man müsse an das Wüthen der Cholera bei Sebastopol während des Krimkrieges 1855 denken. Der Hafen Durban, wo sich Flüchtlinge und Truppen gegenwärtig zu Tausenden drängen, ist zunächst wohl am stärksten bedroht.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstück 6250 S. Halsted Str., 22½×109, Marie Stelzer und Gatte an Catherine L. Bromstedt, $10,000.
Sherman Str., 168 F. nördl. von Taylor Str., 24×106, Frank P. Graves an C. R. I. & P. R. R. Co., $15,000.
Sherman Str., 24 F. nördl. von Taylor Str., 96×106, Theodor C. Keller und Frau an die C., R. I. & P. R. R. Co., $43,000.
Washington Str., 50 F. westl. von 51. Ave., 500×180, Simon F. Fogg u. A. an Sara A. Smith, $15,000.
Wilson Ave., 134 F. westl. von Hazel Str., 66×130½, Edwin S. Hartwell an Fred L. Gregory, $31,500.
Lotten 12 und 25, Block 2, Cochrans zweite Addition zu Edgewater, Nachlaß von M. D. McDowell an die Stadt Chicago, $1.
S. 42. Ave., 283 F. südl. von 16. Str., 25×125½, K. Kulha an J. Soldat, $1665.
Leavitt Str., 174 F. südl. von 93. Str., 50×124, J. H. Hennes an M. Neuberger, $1000.
N. 59. Str., 261 F. östl. von Milwaukee Ave., 37½×125, J. C. Smillie an A. Simon, $1600.
Lueben Str., 236 F. östl. von N. Leavitt Str., 24×100, H. Langhoff an W. Novak, $1225.
Orchard Str., 220 F. nördl. von Webster Ave., 25×125, E. Mannhardt an W. Mannhardt, $1000.
Fulton Str., 24 F. westl. von N. Paulina Str., 24×124, Mary C. Goeßling und Gatte an Daniel Beers, $5000.
Washburn Ave., 200 F. östl. von Leavitt Str., 25×124, Garden City L. & B. Association an F. Mattmueller, $1925.
Woodlawn Ave., 350 F. nördl. von 65. Str., 50×66, C. W. Hoff an H. A. Brenfleck, $3300.
Kimbark Ave., 400 F. südl. von 69. Str., 37½×125, G. P. Thwaite an C. H. Davidson, $3500.
99. Str., 300 F. westl. von Michigan Ave., 25×124, C. F. Bryant an W. Penner, $1500.
Gladys Ave., 50 F. östl. von 43. Str., 25×124, F. D. Callan an M. Eisfelker, $1000.
George Str., Nordwestecke Wolcott Str., 29×125, W. Deering an H. Hallmann, $1250.
16. Str., 153 F. östl. von Indiana Ave., 17.79×42, W. L. Allen u. A. durch M. in C. an J. Stein, $4500.
Carroll Ave., 264 F. westl. von Paulina Str., 24×123, A. Whitelaw u. A. durch M. in C. an L. Wolf, $1350.
Larrabee Str., 219 F. nördl. von Garfield Ave., 25 F. bis zur Alley, S. D. Sternheim u. A. durch M. in C. an John S. Ketcham, $3458.
Canal Str., 50 F. südl. von 30. Str., 25×100, J. M. Himelman u. A. durch M. in C. an die Mutual B. & L. Association, $2939.
Michigan Boul., Südwestecke Jackson Str., 100×171, Bryant H. Barker (Polo, Ogle Co., Jll.) an die Park Building Co., $1.
Francisco Ave., 49 F. nördl. von Waveland Ave., 25×125, und anderes Grundeigenthum, J. B. Meyer an E. Meims, $2600.
Austin Ave., 150 F. westl. von Hoyne Ave., 24×120, H. C. Searl an C. H. Bromann, $2000.
Warren Ave., 250 F. westl. von Lincoln Str., 50×125, Phyllis A. Hogg an James Hogg, $10,000.
Jackson Str., 64 F. westl. von Hamilton Ave., 21×75, John P. Warren an C. C. Wood, $3000.
Throop Str., 25 F. südl. von 21. Str., 25×125, M. Behrens an W. Behrens, $1000.
Madison Ave., 150 F. [illegible] von 54. Str., 50×152, Edgar L. Jayne an Emma De F. Jayne, $1.
Marquette Ave., Nordostecke 88. Str., 50×138½, C. & C. C. & D. Co. an T. Kruczkowski, $1250.
Madison Str., 125 F. westl. von S. 42. Ave., 25×121, und anderes Grundeigenthum, M. C. Bennett an O. J. Burk, $3600.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

George C. gegen Maggie Benton, wegen Ehebruchs; Minnie gegen William C. Holbrook, wegen Verlassung; Martin gegen Mary Bonadurer, wegen Verlassung; Bertha gegen August E. Seebold, wegen grausamer Behandlung; Emilie gegen Robert Baumgardt, wegen Verlassung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Wm. Brandt, 2st. Brick-Anbau, 1104 Washington Boulevard, $7000.
B. Albert, 1st. Frame-Residenz, 1718 N. California Ave., $1200.

Marktbericht.

Chicago, 16. Dezember 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.75—$8.25 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.50—$4.85; Mastschweine $3.95—$4.25; Schafe $3.85—$4.60.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14½—15c; Dairy 21—22c; Creamery 20—25c; beste Kunstbutter 17—20c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—7½c das Pfd.; Hühner 6½—7c; Enten 6—7½c; Gänse $5.00—$9.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet: 8½—10½c das Pfd.; Hühner 7—8c das Pfd.; Enten 8—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 19½—20c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 5—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.75—$3.00 Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $4.00—$4.25 per Faß; Zitronen, $3.25—$4.00 per Kiste; Apfelsinen, $2.75—$4.25 per Kiste.

Kartoffeln, 36—45c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $3.00—$3.50 per Hundert; Zwiebeln, hiesige, 30—50c per Bushel; Bohnen $1.75—$2.75; Blumenkohl $3.00—$3.25 per Barrel; Sellerie 40—60c per Bund; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 40—45c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.25—$1.75 per Kiste; Radieschen, Louisiana, $2.00—$3.00 per Barrel.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 67—68c; Nr. 3, rother, 65—66½c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, harter, 61—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—68½c; Nr. 2, harter 63½—65½c; Nr. 3, 63½—64½c; Nr. 4, 56—61c. — Mais, Nr. 2, 30½—31½c. — Hafer, Nr. 2, 24—25c. — Roggen, Nr. 2, 50—51½c. — Gerste 36½—45c. — Heu $4.50—12.50 per Tonne. — Roggenstroh, $6.00—$7.50.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Grieger, Emma Luebke, 37, 24.
Carl C. Dahlgren, Carrie Nelson, 23, 26.
Fred W. Corbett, Grace Thompson, 23, 18.
George Hübner, Elisabeth Veldmann, 27, 19.
Samuel Rogoff, Annie Goldberg, 21, 19.
Haimen Saperstein, Rosie Goldberg, 21, 18.
Charles Toppett, Mary Kersten, 26, 25.
Jacob Brody, Annie Isaacson, 25, 24.
Hermann Schroeder, Barbara Scheree, 22, 22.
Thomas Smith, Mary Schmehl, 25, 19.
Harry J. Ehrhart, Mary T. Moses, 21, 18.
Vaclav Vorel, Louise Vitans, 43, 33.
Thomas Gallagher, Agnes Harrison, 37, 26.
Josef Hubka, Ernestina Kriz, 49, 40.
Erik S. Hagen, Matilda S. Swanson, 35, 30.
Joseph Mezkau, Annie Pisinger, 21, 18.
Frank P. Jones, Josephine Kitthaus, 24, 20.
Dominico Tutera, Mary DeMaio, 30, 19.
Fred P. French, Hazel H. Hoyt, 23, 21.
John Peters, Amelia Krieger, 27, 20.
Jacob Schmitt, Julianna Schamble, 35, 40.
Max A. Drews, Mary Miller, 23, 18.
Maue Goldberg, Jennie Cohn, 29, 22.
Charles Schroeder, Louisa Haage, 43, 34.
Emil Himber, Rosa Amelunen, 25, 19.
George De Graf, Lulu Althouse, 28, 20.
Otto Jorgenson, Dahnlar Peterson, 25, 24.
William C. Toney, Esther W. Busch, 32, 30.
Saverio Lucente, Guiseppena Costanzza, 26, 19.
Charles J. Platt, Marian H. Mitchell, 35, 18.
Henry J. Brockhaus, Margaret A. Coyne, 28, 22.
Louis Langhoff, Eva Brady, 23, 18.
Jacob Rothmel, Martha Kulp, 30, 30.
John H. Richardson, Ora J. Smith, 25, 24.
Bert Kleeberg, Christina Mehrholz, 32, 28.
Motous Froneck, Mary Kvasnicka, 27, 28.
John H. Hutchins, Louise Finzi, 45, 40.
Frank Scott, Ella Vanderhoff, 24, 20.
Joe G. Eichacker, Anna M. Crestman, 29, 24.
Maximilian B. Fiegman, Isabelle Burt, 36, 21.
John G. Beckler, B. Rose Thompson, 21, 18.

Leset die „Sonntagpost“.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Paulin, Isabella, 64 J., 32 Kemper Pl.
Vitek, Joseph, 45 J., 373 W. 20. Pl.
Deitcher, Samuel, 72 J., 2021 Our Str.
Reederlaeneder, Angelina, 62 J., 6339 Green Str.
Adams, George B., 43 J., 186 Ost 40. Str.
Serhardt, John, 32 J., 1050 W. 19. Str.
Zach, Joseph, 39 J., 3239 Butler Str.
Taber, Ella, 22 J., 286 S. State Str.
Grimm, Mary C. 69 J., 521 Polk Str.
Baß, Abraham, 48 J., 217 Maxwell Str.
Mathisen, Carl, 7 J., 34 Fowler Str.
Pikowski, Tony, 12 J., 947 33. Str.
Engelke, Peter C., 17 J., 1826 W. 16. Str.
Koch, John, 39 J., 2493 Archer Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. 357 Larrabee Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher, erster Klasse Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: 10 Presser an Hosen. 227 Vine Str.

Verlangt: Mann, um Bäckerwagen zu treiben. — Muß Kaution stellen. 389 Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiger Schneider im Store. 89 Evanston Ave. L. Bahrs, Lake View.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 4308 State Str.

Verlangt: Ein Mann, an Cakes zu helfen. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute Teamster, stetige Arbeit. Guter Lohn. 4601 Laflin Str.

Verlangt: Junger Butcher, sofort. Gust Bein, 276 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann oder starker Junge an Brot. $6 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 345 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Stallarbeit und zum Melken. 1860 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit und zum Bartenden. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für Stall-Arbeit. 122 Sheffield Ave.

Verlangt: Am ersten Feuer ein Mann, der gut Pferde beschlagen und Wagenarbeit verrichten kann; guter Lohn und beständige Arbeit, bei Geo. Buscher, Niles Centre, Cook Co., Jll.

Verlangt: Guter Cake Bäcker. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Stadt-Reisender für Saloon Trade. 788 North Park Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied, stetige Arbeit für einen guten Mann. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Drei Agenten, höchste Kommission und freie Wohnung. 1193 W. Van Buren Str., Carpet und Rug Fabrik.

Verlangt: Engineer mit Lizens für kleine Dampfmaschine und Kessel und sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Lohn $9 die Woche. 85 S. Market Str.

Verlangt: Drei gebildete Männer können als Kollektoren mit kleinem Anfangs-Verdienst dauernden Platz bei einer der größten Lebensversicherungsgesellschaften erhalten. Offerten unter H. 508 Abendpost. sonmo

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Verlangt: Kohlengräber und Farmarbeiter, 200 Arbeiter für den Süden. Billigste Tickets. Memphis und New Orleans. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 16dz1w

Verlangt: Gute Steel Moulders, für Arbeit, 11 Meilen außerhalb der Stadt. Nachzufragen 1720 Old Colony Building. 9dz,*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Hosen zu nähen, in und außer dem Hause. Schmidt, 696 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Bäckerstore. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Kleidermacherin an Nähmaschine. 114 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen zum Heften der Außenränder von Shop Röcken. 548 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Baisters an Mänteln. 1041 Armitage Ave.

Verlangt: 3 gute Finishers an Westen. 741 Elk Grove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., 2. Floor., Mikkelson. sonmodi

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Haddon Ave. 12dz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 409 Frederick Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. Keine Wäsche. 371 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. 494 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 285 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, muß das Kochen verstehen. Lohn $20 per Monat. Keine Wäsche. 75 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 174 Fry Str.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1829 Oakdale Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 104 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Drei in der Familie. $3.50. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 308 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, bei zwei Leuten. Flat. $4. 479 N. Clark Str., Runge.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau um Zimmer in Ordnung zu halten. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 3256 Fifth Ave., 2. Floor.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Stelle. — Adr.: D. 384 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Mr. Kellerman, 499 S. Fairfield Ave. samodi

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 585 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar ohne Kinder auf Dairy-Farm (30 Meilen außerhalb) zu arbeiten. Beide müssen melken können. Antwortet in Englisch. — John O'Donnell St. Charles, Jll. sonmo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Waiter. Adr.: W. 717 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge deutsche Wittfrau ohne Anhang sucht eine Stelle als Haushälterin. 448 N. Ashland Ave., Folz.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, bei Kranken aufzuwarten. K., 1829 87. Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. Mrs. Fleischmann, 14 Heine Place.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintz“, Geschäftsmakler. 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem Saloon und Restaurant, direkt gegenüber dem Friedhofe „Concordia“. Preis $6800; $2500 Anzahlung. „Grundgute“ Sache für strebsame Leute. Hintz, 59 Dearborn Str. 14dz,1w&son

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, beste Lage auf der Südseite. Billig, wegen Erbschaft. Kommt sofort. Zu erfragen 3522 Prairie Ave.

Zu verkaufen: Saloon, feine Ecke. Nachzufragen 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Krankheitshalber. Bargain. Nachzufragen 1033 Noble Ave. modi

Zu verkaufen: Feiner Grocery Store, billig. 4614 Ashland Ave.

$400 kaufen ein vollständig eingerichtetes Eck-Grocerygeschäft mit Pferd und Wagen — sofort wegen Abreise. Näheres Demuth, 1133 Lincoln Ave., oben.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, ehrlicher Mann mit $225 kann $75 per Monat verdienen. Keine Agenten. Adr. G. 512 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferdemarkt jeden Montag, Mittwoch und Samstag. — Privat-Verkäufe täglich.—Wer kaufen, verkaufen oder tauschen will, spreche vor an 18. und Union Str. 6dz1mon&son

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen mit Geschirr, $35. 767 Clybourn Ave., Schuh Store.

Preisermäßigung für die Feiertage. — Sprechende Papageien $4; Harzer-Sänger $1.45; Andreasberger, echte Roller, $3.50; Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Buchfinken, Spottdrosseln, Rothvögel, $1.25, Zuchtund Stammweibchen 50c; Goldfische 5c; Aequariums, Käfige, Futter, Medizinen. Kommt und besichtigt unser reichhaltiges Lager. Sonntags offen. — Atlantic & Pacific Vogelstore, 217 E. Madison Str., nahe Franklin Str. 16dz—23dz

Zu verkaufen: Erster Klasse preisgekrönte Andreasberger Roller, billig. Laennerhirt, 227 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Kanarienweibchen nebst Heckkäfigen, billig. 90 Fremont Str., 2. Floor.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano, ein Jahr gebraucht, sehr billig. 120 Racine Ave., 2. Flat. 18dz1W

Nur $85 für ein schönes Fischer Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 18dz1W

Zu verkaufen: Ein Sieben-Oktav Upright Piano für $50. 629 Larrabee Str. 16dz,1w&son

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Spreat vor eh' Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! Auktion! Auktion! $15,000 Groceries Groceries, Crockery, Glaswaaren, Spielwaaren, Zigarren, Tabak u. s. w.

Ueber 1500 Kisten, Kannen und Flaschenwaaren, 250 Kisten Seife, 150 Fässer Zucker, Reis, Erbsen, Bohnen, Kisten Pflaumen, Rosinen, Stärke u.s.w., 20,000 Zigarren, 100 Fässer feine Teller, Tassen, 150 feine Lampen und 1000 andere Artikel, zu viel um angeführt zu werden. Verkauf findet statt nächsten Dienstag, den 19. Dezember, Anfang 9:30 Vorm., in Fred. Bender's Stores, 538—542—544 Wabash Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Wegen Gaseinrichtung, ein im besten Zustande befindlicher Chandelier mit 3 Lampen für $7.00; kostete $21. 801 N. Western Ave. modi

Zu verkaufen: 2 Carloads Weihnachtsbäume, 6 bis 20 Fuß hoch. Milwaukee Ave. und Lincoln Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Miethe-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schulz, Konstabler, 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nov,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29ok,1j

Verlangt: Jemand, der Mittel besitzt, um die Bildung der Erde zu schreiben. Aug. Westphal, 2549 51. Str.

Ersuche um Adresse von dem in der „Abendpost“ angezeigten Saloon an Archer Ave. 5237 Paulina Str.

Nähere Angaben über die Adresse von John Bradenburg, früher 400 Cleveland Ave., bitte unter Adr. G. 514 Abendpost niederzulegen.

Wir suchen Neuheiten, zu Reklamezwecken geeignet. Was haben Sie anzubieten? Regent Mfg. Co., 218 Jackson Boulevard. modo

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 8—23dz

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str.—Klassen-Unterricht 25 Cts. Abends und Sonntag 3 Nachmittags. Kinder Samstag 2 Nachmittags für Ballet, Deklamation, Gesang. 29nov,1m,tgl&son

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 29nov1mtg&so

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Jll.; gute Gebäude. Wasser. 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 38 und 14 Acker Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Geschäfts-Ecke in Monee, Jll., jetzt ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auch auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr. Schoenstedt, Monee, Jll. 22nov,1m,tgl&son

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden. 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 2jn,1j

Spezial-Verkauf für 30 Tage. 80 Acker schöne Farm in Central Wisconsin, 10 Acker unter Pflug, $500 bei $250 Anzahlung; 40 Acker Hühnerzucht-Farm, $300 bei $200 Anzahlung. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Room 401. 11—31dz,tg

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung. $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: $3400 kaufen die Südwest-Ecke North Ave. und St. Louis Ave., 48 bei 129; $4000 werth. Gute Kapitalanlage. Eigenthümer unter L. 922 Abendpost. frja

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Otto C. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 25jn,tg'&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

— Geld — ohne Kommission — in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Zu verleihen: $30,000 auf Grundeigenthum, Bonds oder Mortgages, zu 5 Prozent; sowie Spezial-Fond von $10,000 zu verleihen auf zweite Mortgages. Kann nach Belieben auf Abzahlungen wiederbezahlt werden. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 23nov,1m

Zu leihen gesucht: Sofort, $1500 auf erste Mortgage. John Henning, 2508 Hamilton Ave., Ravenswood. sano

5 Millionen Dollars zu verleihen zu 4 und 5% auf Grundeigenthum. Adr.: T. 878 Abendpost. 14dz,bw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgef. gt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ol*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association. Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 u. 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Maine. 3dz,1mo&son

Deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten, kollektirt Löhne für Leute ohne Mittel; kollektirt Schulden aller Art für Prozente. Sprechstunden: 8 bis 6, Sonntags 8 bis 12. — Central Law and Collection Agency, Zimmer 407, 73 S. Clark Str., nehmt Elevator. 4dz1mo&son

J. G. Grohberg, Rechtsanwalt und Rathgeber. Unity Bldg., Suite 841—848, 79 Dearborn Straße, Telephone Main 2997. 13dz,1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 735 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nvtgl*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nov,1j

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, **können berücksichtigt werden.**

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei!

Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller

Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: **9** Uhr Vorm. bis **5** Uhr Nachm. und **6.30** Uhr bis **8** Uhr Abends. Sonntags: **10** Uhr Vorm. bis **2** Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13nvlj,m,mi,fr

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,

76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind:** Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, **Herzklopfen,** Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis,** körperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe, Gleet,** eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; **Sonntags nur von 10—12 Uhr.**

Schreiben Sie für einen Fragebogen, **Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.**

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. momifr—1jan

Natur-Heilmethode.

System Kneipp.

Glänzende Heilerfolge bei **allen** überhaupt **noch** heilbaren chronischen Krankheiten: **Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Blut-** und **Hautkrankheiten** 2c.

Max Hanff,

Expert des Naturheilverfahrens,

131 Nord Clark Str.

Sprechstunden: Von 8—10 Vorm., 1—4 Nachm. Tel. North 45. 6dez,mifrmo,1m

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **LANGE'S.** 27nov,momifrlj

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm** abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tgluson

Schütte's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von **B. M. Croker.**

(Fortsetzung.)

Am nächsten Tag fuhr er in einem eleganten, gutsitzenden Halbtraueranzug, mit Ueberzieher, Regenschirm, Reisedecke und Reisetasche ausgestattet, ganz aufgeregt vor lauter Erwartung nach Horton ab. Er wollte die Festung im Sturm erobern und sich Oberst Brice als schiffbrüchigen Reisenden, als reichsunmittelbaren Adeligen und als Rosamonds Gatten vorstellen.

Seine Leidensgenossen von der Insel würden in dem gut gekleideten, vornehm aussehenden Herrn, der jetzt seinen Platz in dem Schnellzug nach Horton einnahm und anscheinend eine Zeitung las, während er doch jede Minute, ja die Telegraphenstangen zählte, die ihn noch von seiner Rosamond trennten, Ronald Gordon ganz gewiß nicht wieder erkannt haben.

Während der Zug durch die Moorgegend dahinsauste, begrüßte er jeden Kirchthurm, jeden Pachthof und alle Dämme als alte Bekannte. Sein Herz schlug zum Zerspringen, und als er das Ziel seiner Reise erreicht hatte, konnte er dem Omnibuskutscher kaum die nothwendigen Anweisungen geben.

Nicht einen Augenblick wollte er mehr verlieren, ehe er das alte Nest aufsuchte, und eilig fuhr er vor dem Thor des Herrenhauses vor. Ach, es war verschlossen, es sah verrostet aus und war allem Anschein nach seit Jahren nicht mehr geöffnet worden! Umsonst rüttelte er an den Eisenstangen; er verdarb sich nur die Handschuhe bei dem fruchtlosen Bemühen. Das Haus war abgeschlossen, die Rouleaux waren heruntergelassen, die Läden vorgelegt — es sah aus wie ein Grab, wie eine Stätte des Todes. Augenscheinlich konnte man hier keinen Einlaß erlangen, mochte es sich auch um eine noch so wichtige Angelegenheit handeln, und Ronald wandte sich nun nach der Wohnung des Pfarrers. Aber „Mr. Cameron war verreist und würde erst in drei Monaten nach Hause kommen", lautete die Antwort der verdrießlich aussehenden Haushälterin auf Ronalds Anfrage. „Und die Familie des Herrenhauses war seit drei Jahren überhaupt nicht mehr hier gewesen."

„Wo ist sie dann, können Sie es mir nicht sagen?" fragte er angstvoll.

Nein, das sei mehr verlangt, als sie selbst wisse, erwiderte die Alte. Das letzte, was sie vor einem Jahr gehört hatte, war, daß Miß Rosamond sich verheirathen werde und eine sehr vornehme Partie mache; „aber ich habe heute Waschtag und nicht länger Zeit", fuhr sie fort, während sie die Thüre in ihrer runzligen, mit Seifenschaum bedeckten Hand festhielt, „und Mr. Cameron ist nicht hier".

Das war ein unzweideutiger Wink, daß er gehen solle, allein noch immer zögerte er auf der Treppe, wie sich ein Ertrinkender an einen Strohhalm anklammert.

„Wissen Sie ganz gewiß, daß Miß Balmaine im Begriff war — sich zu verheirathen?" fragte er mit blassen Lippen.

„Ja freilich, ganz gewiß", erwiderte sie ungeduldig. „Sie wird nun schon über ein Jahr verheirathet sein. Man wunderte sich nur, daß sie es nicht schon früher gethan hatte. Die Männer sind ja gleich verrückt, wenn sie ein hübsches Gesicht sehen."

Und nun hatte die häßliche alte Jungfer, die keine große Achtung vor vornehm oder gering hatte, genug; sie brummte etwas wie „ich habe wahrhaftig keine Zeit zum Schwatzen", vor sich hin und schlug Ronald die Hausthüre dröhnend vor der Nase zu.

„Rosamond verheirathet! Unmöglich, ich kann es nicht glauben", sagte er leise vor sich hin, als er sich langsam entfernte. Das war durchaus nicht wahrscheinlich; die alte Hexe wußte offenbar selbst nichts davon, denn sie sprach doch als „Miß Balmaine" von Rosamond. Offenbar war seine Heirath mit ihr geheim gehalten worden, und der alte Drache auf der Treppe hatte keine Ahnung davon, daß er soeben mit Miß Balmaines Gatten gesprochen hatte.

Er ging jetzt nach dem Wirthshaus und bestellte sich ein Mittagessen, sowie ein Zimmer für die Nacht. Einstweilen unternahm er noch einen Spaziergang auf das Moor und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Er beschloß, Mr. Cameron nachzureisen und ihn um Auskunft über die Familie Brice zu bitten; er würde ihm doch gewiß Auskunft geben können. Er selbst hatte sich verändert, alles war verändert, nur Horton nicht. Hier standen offenbar noch ganz dieselben Menschen vor den Hausthüren, dieselben Hähne und Hühner und Hunde spazierten auf der schmalen, alten Landstraße umher, dasselbe ehrwürdige weiße Pferd zog den Omnibus, und das Moor sah genau so aus wie damals, als er es zum letzten Mal gesehen hatte. Er hätte denken können, er sei nur eine einzige Nacht abwesend und die schweren Jahre und Erfahrungen seien nur ein böser Traum, eine reine Einbildung gewesen.

Aber wo war Rosamond? Das war die wichtigste Frage. Er mußte und wollte sie finden, vorher gab es keine Ruhe für ihn. „Aber vier Jahre", sagte er zu sich selbst, als er die Sonne in purpurner Pracht über dem Moor und der See untergehen sah, „vier Jahre, ohne ein Wort oder ein Lebenszeichen, das ist eine lange Probezeit für die Beständigkeit eines jungen achtzehnjährigen Mädchens, und Rosamond hatte ihm ja selbst offenherzig mitgetheilt, daß es ihr an Charakterstärke gebreche. Er erinnerte sich jetzt mit einem Schauder an das, worüber er damals gelacht hatte. Wer konnte wissen, wozu ihre Mutter sie gezwungen hatte, und wie sie unterlegen war? Obgleich vier Jahre eine Ewigkeit für ihn gewesen, waren sie doch wahrscheinlich für sie, die von Freunden und Verehrern umgeben war, mit unbegreiflicher Schnelligkeit entschwunden. Vielleicht hatte sie ihn todt geglaubt und hatte ihn auch wie einen Todten vergessen. Die Frauen sind von Natur veränderlich, die Frauen sind bekanntermaßen unbeständig, die Frauen sind unbegreiflich.

Als er auf einem langen, schattigen, mit sonderbaren runden Kieselsteinen gepflasterten Weg nach seinem Hotel zurückging, bot sich ihm ein Anblick dar, der ihn nicht wenig belustigte, obgleich er kaum geglaubt hätte, daß sich heute noch ein Lächeln auf seine Lippen drängen könnte.

Ein zerlumpter drei- oder vierjähriger Knabe mit einer offenen Stirne, dunklem Haar, dunklen Augen und kräftigem, festem Körperbau vertheidigte sich mit einem abgebrochenen Ast gegen einen hellbraunen Hund zweifelhafter Rasse, der ihm bellend, aber offenbar mehr zum Spiel als im Ernst, an die nackten Beine fahren wollte. Das Kind stand in dem Winkel eines Thorbogens und nahm die Sache ganz ernst; der Hund aber bellte, kläffte und scharrte mit seinen Hinterbeinen den Sand auf, oder jagte mit lustigen Sprüngen herum, während der Knabe mit fest aufeinander gepreßten Lippen und einem entschlossenen, angsterfüllten Blick — aber keinen Thränen — das Thier zurückhielt, seinen Ast nach allen Seiten hin schwang und den Hund mit lautem Rufen einzuschüchtern versuchte.

„Was für ein muthiger kleiner Kerl!" war Ronalds erster Gedanke, und „welch ein schönes Kind!" sein zweiter.

Trotz seines verflickten, schäbigen Anzugs, seiner bloßen Arme und Beine sah er mit den glänzenden Augen, den erhitzten Wangen und dem lockigen, braunen Haare außerordentlich hübsch aus.

„Heda, Kleiner, was gibt's hier?" rief Ronald und schob dabei den Hund auf die Seite. „Was ist denn hier los?"

„Toddy will mich nicht nach Hause lassen", sagte das Kind, ohne einen Anflug von Schüchternheit, „und dann wird mich Mutter Nan schlagen". Jetzt begannen seine Lippen zu zittern, und seine Augen füllten sich plötzlich mit Thränen.

„Kümmere dich nicht um Toddy", antwortete Ronald bestimmt, „komm nur mit mir, dann beschütze ich dich. Toddy ist ein dummer Hund. Wo wohnt denn Mutter Nan?"

„Dort drüben", antwortete das Kind und deutete mit einem kleinen braunen Finger auf das Dorf.

„Ist Mutter Nan deine Mama?" fragte Ronald den Kleinen, der an seiner Hand neben ihm her ging, während Toddy lustig um sie herumsprang.

„Ich weiß es nicht", antwortete der Knabe, indem er die Augen aufschlug.

In diesem Blick und in der Form des zu ihm aufgerichteten Gesichtchens lag etwas, was Ronald seltsam berührte. Das war kein gewöhnlicher Bauernjunge, seine Eltern mußten den gebildeten Ständen angehören — irgend eine traurige, sündige Geschichte stand wohl mit seiner Geburt in Verbindung, und der arme kleine Kerl war „in Kost gegeben" worden, wie man es nannte, zweifellos in der Hoffnung, daß er die Welt nicht lange mit seinem Dasein belästigen werde.

Jawohl, je länger er die kleine barfüßige Gestalt, die neben ihm hertrottete, betrachtete, um so mehr wurde er überzeugt, daß er diesmal recht gerathen habe.

„Und was hast du denn ganz allein draußen gethan?" fragte er wieder.

„Ich ging mit Poppy Dowle, um dürres Holz für Mutter Nan zu sammeln. Wenn ich nicht genug heimbringe, dann schlägt sie mich. Sieh, hier!" Er entblößte seine kleine Schulter und zeigte mehrere ganz frische dunkelrothe Striemen auf der weichen, schönen Haut.

Ronald stieg das Blut in den Kopf. Er hätte Mutter Nan mit seinen eigenen Händen durchprügeln können; aber mit ganz natürlicher Stimme sagte er: „Du bist doch nicht etwa ein böser Knabe?"

„Ich weiß es nicht, Mutter Nan sagt es", antwortete der Kleine mit tiefer Niedergeschlagenheit. „Sie sagt, ich sei ein kleiner — Teufel. Da ist sie —" Er klammerte sich krampfhaft an Ronalds Hand an, als eine knochige Frau mit einem rothen Gesicht, in einem blauen Kattunkleid und einem gestrickten Shawl um die Schultern plötzlich um die Ecke bog und rief: „Poppy! Poppy! Tommy! Wo ist denn die junge Kreatur?"

Als sie ihn dann in Begleitung eines Herrn daherkommen sah, veränderte sich ihre Miene und der Ton ihrer Stimme sofort, und sie rief mit angenommener Gutmüthigkeit: „Was! Ich glaube gar! Geben Sie sich keine Mühe mit ihm, mein Herr! Komm nach Hause, Tommy, dein Abendbrot wartet auf dich!"

„Es ist keine Mühe", antwortete Ronald, „wir haben drüben auf dem Weg Bekanntschaft miteinander gemacht; er mußte sich gegen einen Hund vertheidigen. Wie heißt denn der kleine Kerl?"

„Tommy", antwortete Mutter Nan schnell, und mit einem bedeutungsvollen Kopfnicken fügte sie hinzu, „das ist der einzige Name, auf den er Anspruch hat — keinen Vater und keine Mutter — Sie verstehen schon, nicht wahr?" fuhr sie eindringlich fort, während Tommy die Hand des Fremden immer noch krampfhaft festhielt und mit angstvoll fragenden Augen in ihr Gesicht starrte, als ob er zu verstehen suchte, was sie meinte.

„Ach, wirklich?" sagte Ronald linkisch, da er nicht wußte, was er sagen sollte. „Ich bin ein großer Kinderfreund, wollen Sie ihm nicht erlauben, mit mir zu kommen und im Gasthaus mit mir zu essen? Ich möchte gern Jemand haben, der mir dabei Gesellschaft leistet."

„Ach, du meine Güte!" rief Mutter Nan mit unverstelltem Erstaunen. „Aber es ist ja schon sieben Uhr vorüber und Zeit zum Schlafengehen; indessen", setzte sie mit vergeblicher Mutterkeit und im Gedanken an ein ansehnliches Trinkgeld von diesem feinen Herrn, der auf solch eine sonderbare Idee verfallen war, großmüthig hinzu: „Es kommt nicht alle Tage vor, ja, es kommt sonst nie vor, daß du zum Essen in den „Lustigen Matrosen" eingeladen wirst, Tommy, nicht wahr? Ich will dich nur geschwind nach Hause nehmen und dir die Hände und das Gesicht waschen; sie haben es wahrhaftig nöthig." Mit diesen Worten ergriff sie den widerstrebenden Tommy und eilte mit ihm fort, während Ronald, der inzwischen vor seinem Gasthaus angekommen war, hineinging und ein zweites Kouvert auflegen ließ, und „wenn möglich einen hohen Stuhl, eine große Tasse Milch und irgend eine süße Speise" verlangte.

Die Kellnerin am Schenktisch starrte ihn mit offenem Munde an, als sie diese merkwürdigen Aufträge entgegennahm, aber sie starrte noch viel mehr, als sie zehn Minuten später einen kleinen schäbigen Knaben, „Mutter Nans Schreihals", am Tisch sitzen sah, der offenbar mit dem Fremden auf dem besten Fuß stand, denn „sie unterhalten sich so lebhaft miteinander", sagte sie zu sich selbst, als sie durch die offenstehende Thür hineinsah, „gerade als ob sie sich schon seit Jahr und Tag gekannt hätten, oder als ob der Fremde selbst der Vater einer ganzen Kinderschaar sei und daran gewöhnt, ihre Wünsche und ihre Bedürfnisse zu studieren."

(Fortsetzung folgt.)

Mit jedem Witterungswechsel kommen

Husten und **Erkältungen.**

So sicher wie sie kommen, wird

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

sie heilen.

Herabgesetzte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Tickets am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember 1899 und am 1. Januar 1900 zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt nach irgend einem Punkte im Gebiet der Central Passenger Association gelegen, giltig für die Rückfahrt bis einschließlich den 2. Januar 1900. Adressirt General Agent, 111 Adams Straße, Chicago, wegen Einzelheiten. Depot, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife.

nov25,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Das Gehörorgan des Kindes.

Bei Kindern kommt es sehr häufig vor, daß ihnen durch eigene oder fremde Unvorsichtigkeit Fremdkörper wie Brotkügelchen, Glasperlen, Schuhknöpfe u. s. w. in den Gehörgang gelangen, was in der Regel ungefährlich ist, da meist nur das äußere Ohr, der Gehörgang, in Mitleidenschaft gezogen wird. Gefährlich wird die Sache erst dann, wenn auf Gegenstände, die in das Ohr gelangt sind, in unpassender Weise Jagd gemacht wird. Der Gehörgang wird dabei oft verletzt, er schwillt an und das Kind leidet große Schmerzen. In einem solchen Fall läßt man den Fremdkörper ruhig im Ohr, er kann bei gelindem Schütteln des Kopfes von selbst herausfallen, oder er wird von dem Arzt meist ohne Schwierigkeiten durch Ausspritzen herausbefördert. Die Erfahrung zeigt, daß den Kindern viel mehr Schaden durch unzweckmäßige Versuche zur Entfernung von den in das Ohr gelangten Fremdkörpern zugefügt wird, als durch diese selbst, da meist durch die Versuche (mit der Haarnadel u. s. w.) das Trommelfell verletzt wird. Schwieriger ist schon die Sache, wenn den Kindern Bohnen, Erbsen oder Getreidekörner in das Ohr dringen; hier muß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. In solchen Fällen darf ja vom Laien nicht erst ausgespritzt werden, da, wenn dies nicht lange genug fortgesetzt wird, die Getreidekörner oder Erbsen u. s. w. aufquellen und nun um so schwerer zu entfernen sind. Kleinere Insekten werden durch das Ohrenschmalz davon abgehalten, in das Innere des Ohres vorzubringen, nicht aber größere. In diesen Fällen, ebenso wenn Nadeln in den Gehörgang gelangen, ist ärztliche Hilfe dringend erforderlich. Ein Sturz, ein Fall auf's Ohr kann eine Blutung des Trommelfells herbeiführen, ebenso der Kopfsprung beim Baden, wenn der Kopf dabei mehr seitlich geneigt ist. Daß ein Schlag auf das Ohr, eine sogenannte Ohrfeige, eine Durchlöcherung des Trommelfells nach sich ziehen kann, ist wohl bekannt. Ohrfeigen sind vom ärztlichen Standpunkt aus überhaupt gänzlich zu verdammen. Sogar ein schwacher Schlag auf das Gehörorgan ist nicht ungefährlich, es kann hierdurch, besonders wenn das Trommelfell abnorm dünn ist, ein Riß erzeugt werden. Selbst nur ein ganz leichtes Zuschlagen der Ohren mit den Händen — eine beliebte Spielerei der Jugend — ist verwerflich.

Auch Nasenkatarrhe wirken schädigend auf die Leitung vom Nasenrachenraum gegen das Mittelohr (Paukenhöhle) und das Trommelfell ein. Die Kinder werden dabei oft schwerhörig, ein Zustand, dem im Anfang leicht abzuhelfen, der aber bei Vernachlässigung manchmal unheilbar ist. Sehr ist darauf zu achten, daß Kinder stets durch die Nase athmen, denn abgesehen davon, daß sie nur dann reine und im Winter warme Luft einathmen, neigen sie auch weniger zu Erkältungen und zur Schwerhörigkeit. Kinder, die durch den Mund athmen, bekommen oft Anschwellungen im Nasenrachenraum, die schädigend auf das Gehör einwirken. Sehr schädlich sind auch häufig die Infektions-Krankheiten (besonders Scharlach, Masern, Diphtherie, Influenza) für das Gehör. Deshalb soll man stets im Verlaufe der Krankheit oder in der Reconvalescenz sorgfältig das Hörvermögen prüfen, damit sofort Abhilfe beschafft werden kann. Bisweilen ziehen sie Ohreneiterungen von langwierigem Verlauf nach sich, die oft einen dauernden Schaden hinterlassen.

Die Pest und ihre Opfer.

Der Bakteriologe Dr. Pestana, der in Oporto die Pest studirt und Untersuchungen über die Lebensbedingungen des Pestbazillus angestellt hatte, wurde wenige Tage nach seiner Rückkehr nach Lissabon von der Pest ergriffen. Er ließ sich anfangs, als er den wahren Charakter der Krankheit noch nicht erkannt hatte, in seinem Hause verpflegen. Aber nach einigen Tagen wurde er sich klar darüber, daß er von der Pest befallen sei. Er setzte sogleich die Regierung davon in Kenntniß und bat, daß auch seine Familie nach dem Pesthospital überführt werde, damit ja keine Verschleppung von Pestbazillen im Herzen Lissabons stattfinde. Die Regierung kam nicht nur diesem Wunsche auf der Stelle nach, sondern befahl auch, daß sämmtliche Einwohner des Hauses, in dem Dr. Pestana wohnte, unverzüglich in das Pesthospital überführt wurden. Das Haus selber sollte geschlossen werden. Die Nachts aus dem Schlafe aufgerüttelten Pestverdächtigen waren zu Tode erschreckt, als man ihnen den Befehl der Regierung mittheilte. Wahrhaft tragisch aber gestaltete sich die Ausführung der Regierungsverordnung im ersten Stockwerke des Hauses. Hier wohnte der Großkaufmann Antonio de Oliveira-Soares, der an diesem Abend aus Anlaß der Verlobung seiner Tochter ein Ballfest veranstaltet hatte. In dem frohen Kreise wußte man nicht das Geringste von der Erkrankung des Dr. Pestana. Als nun der Regierungsarzt in die festlichen Räume eintrat und der Ballgesellschaft die Verfügung der Regierung mittheilte, versuchten nach Ueberwindung des ersten Schreckens einige Tänzer mit ihren Damen gewaltsam den Ausgang aus dem verpesteten Hause zu erzwingen. Aber die Regierung hatte ihre Maßregeln gut getroffen. Alle Ausgänge des Hauses waren von der Polizei besetzt. Man zwang Herrn Oliveira-Soares, mit der Braut, dem Bräutigam, allen Familienmitgliedern und allen Gästen in bereitgehaltenen Wagen Platz zu nehmen und überführte die vor wenigen Minuten noch so fröhlich gestimmten Verlobungsgäste in das Pesthospital, wo sie verweilen müssen, bis sich herausgestellt hat, daß sie nicht angesteckt sind. Dr. Pestana ist gestorben. Er hatte geglaubt, gegen die Pest geschützt zu sein, da er wiederholt mit Antipestserum geimpft worden war. Aber das Serum erwies sich als unwirksam.

Ende eines Königthums.

Es ist nur ein kleines Reich, von welchem in den nachstehenden Zeilen die Rede sein soll; aber mit Monaco oder San Marino kann es sich immer noch vergleichen. Jahrelang so gut wie gar nicht in der großen Welt erwähnt, kommt es jetzt, da durch Legung einer neuen Cabel-Linie ihm der Untergang, wenigstens der „politische", droht, auf einmal in's Gespräch; und da sein bisheriger Inhaber ein amerikanischer Bürger ist, so möge ihm hiermit eine flüchtige Beachtung gewidmet sein.

George W. Greig heißt dieser unser Landsmann, und er herrscht auf Fanning Island so gut wie ein absoluter König. Wahrscheinlich ist dieses reizende Korallen-Eiland auf den meisten Karten nicht zu finden; aber wer weiß, ob es nicht eines Tages von Onkel Sam angegliedert werden könnte, sintemalen es „nur" 1000 Seemeilen südlich von den Hawaii-Inseln liegt? Einstweilen freilich fällt es in die britischen Interessen-Sphäre. Außer einer einzigen, noch kleineren Korallen-Insel hat dieses Eiland weit und breit keinen Nachbar im Stillen Ocean. Die beiden Inseln sind aber wahre tropische Paradiese.

Vor etwas über hundert Jahren wurde der amerikanische Capitän Edmund Fanning, als er auf der Suche nach Walen in diesen Gegenden herumkreuzte, zum ersten Mal auf die beiden Eilande aufmerksam und war überrascht, keine Seele hier zu finden, nicht einmal einen richtigen polynesischen Menschenfresser. Er benannte die größere Insel nach sich selbst und die kleinere nach Washington; an Bescheidenheit scheint er nicht gelitten zu haben. Damals war es noch nicht allgemein Mode, sogleich Flagge zu hissen und von jedem neuen Erdwinkel im Namen des Heimathlandes Besitz zu ergreifen, trotz des Vorbildes, das Columbus geliefert hatte, und lange Zeit blieben die Eilande mit ihren wehenden Palmen und ihren Lagunen ganz unbehelligt, außer daß manchmal ein Walfänger von New Bedford sich hier mit Trinkwasser versorgte, das krystallklar sprudelte, und sich dabei auch etliche Cocosnüsse zulegte.

Der Erste, welcher hier zur „Eigenthums-Bestie" wurde, war ein britischer Capitän Namens John English. Er behandelte Fanning Island wie sein Gut, importirte billige Arbeitskräfte und fabricirte Cocosnuß-Oel. Später brachte er auch allerlei Viehzeug auf die Insel. Das Geschäft blühte bald dermaßen, daß England, welches damals besonders gierige Ausschau nach allen noch nicht besetzten Inseln hielt, sich anschickte, auch diese beiden Eilande unter seine Souveränität zu stellen. Im Jahre 1855 wurde die britische Flagge hier gehißt.

Nicht lange darnach entstand die jetzige „Dynastie". Greig, der Aeltere, ein weitschauender Amerikaner, mit einem Bischen polynesischem Blut in den Adern, wurde erst Geschäftstheilhaber von English und kaufte ihn dann aus. Vor sieben Jahren starb er indeß und hinterließ 7 Kinder. Das Haupt der Familie wurde jetzt der obengenannte George W. Greig, und er regiert über das Ganze, wie gesagt, als absoluter Monarch, obgleich auch jeder seiner Brüder ein Stück Eigenthum bekam. In arcadischer Einfachheit leben die Greigs und ihre Unterthanen, die importirten Arbeiter von den Fidji-Inseln u. s. w., ohne Gesetze, Advocaten und Gefängnisse zufrieden dahin; was es an Gerechtigkeit zu verzapfen gibt, das verzapft George W. Greig selber und findet keinen Widerspruch. Dem Namen nach ist Letzterer mit seinem Reich dem britischen Obercommissär zu Fidji unterstellt; der aber kümmerte sich bis jetzt keinen Pappenstiel um seinen „Vasallen".

Aber lange geht es nicht mehr so weiter. Sobald die neue Cabel-Leitung, welche die britische Regierung von der Insel Vancouver nach den Fidji-Inseln und Australien legen will, im Gang ist, muß sich John Bull auch des Eilands Fanning intimer annehmen, und dann wird es mit der ganzen Selbstherrlichkeit zu Ende sein — ohne Protest.

— Vor einiger Zeit starb in Warschau eine Frau Katz an den Folgen einer Operation und die Section ergab, daß ärztliche Instrumente in dem Körper der Frau zurückgeblieben waren. Das Bezirksgericht sprach die der Körperverletzung angeklagten Aerzte Professor Kassinski und Dr. Sollmann frei. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft wurde jedoch das Urtheil aufgehoben, und in der zweiten Verhandlung wurde Dr. Sollmann zu einem Verweise und zur Zahlung von 930 Rubel an die Erben der Katz verurtheilt. Professor Kassinski wurde abermals freigesprochen.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder. Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen ...

Dr. EHRLICH,

... Nasen- und Halsleiden ...

PENNYROYAL PILLS

Chichester's English ... 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Dr. SCHROEDER,

...

Borsch & Comp., Optiker, 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

... nur **Drei Dollars** ...

N. WATRY,

99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. **Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. ...

Illinois Zentral-Eisenbahn. ...

Burlington-Linie. ...

Chicago & Alton-Union Passenger Station. ...

MONON ROUTE—Dearborn Station. ...

Chicago & Erie-Eisenbahn. ...

Baltimore & Ohio. ...

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. ...

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Wir rathen, am Morgen einzukaufen — die Verkaufstische sind dann am leichtesten erreichbar.

Der Laden bleibt jeden Abend offen.

Vorräthe sind jetzt am besten — die Assortiments unbegrenzt.

Cameras—

Cyclone Sr. Camera, 4 bei 5, Bausch & Lomb Linsen, Time oder Snap Shutter, zwei View Finders, komplet mit Entwickelungs- und Druck-Zubehör, enthält ein Dutzend Trocken-Platten, drei Träys, zwei Lösungen, Druck-Rahme, doppelter Platten-Hal ter, ein Dutzend Druckpapier, Card Mounts, Ruby Lampe, und Instruktions-Buch; der ganze Outfit komplet, wth. $8,.... **4.95**

Cyclone, Jr., 3¼ bei 3¼, derselbe Outfit wie Senior; gewöhnlich zu $6 verkauft — zum Verkauf ausgelegt für **3.75**

$1.25 Tripods für **49c**

Ray Camera, 4 bei 5 — werth $5 — zu **2.75**

Cyclone, 4 bei 5 Outfit — werth $2.00— für **1.35**

THE FAIR

Etablirt in 1875. STATE, ADAMS und DEARBORN STRASSE.

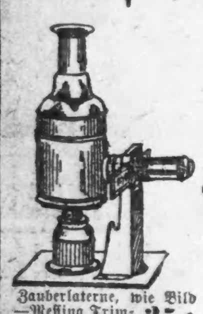
Röcke für Raucher—

Rauch-Jackets für Männer, feine ganz-wollene Stoffe, in neuen Check Mustern, Shawl-Kragen, Seiden-Cord-Edge — hübsche, dauerhafte Haus-Coats **4.95**

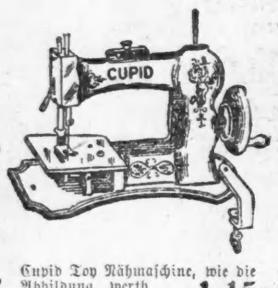
Rauch-Jackets für Männer, hübsche braune, grüne und Wein- Two-Tone Serges — doppelt gesteppte Naht — fancy Plaid Manschetten und Taschen — $8 Werth **6.00**

Rauch-Jackets für Männer, all die neuesten, feinen, zweifarbigen Effekte — olivenbraun, grün und weinfarbige schottische Plaids — hübscher Seiden-Besatz — hübsche Röcke — sollten $10 bringen — zu **7.75**

Spielwaaren-Preise außergewöhnlich niedrig.



Zauberlaterne, wie Bild —Messing Trimming, wth. 75c . . **35c**
Andere 15c bis $14



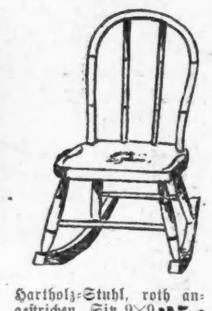
Cupid Toy Nähmaschine, wie die Abbildung, werth $2.25 . . . . **1.15**
Andere auf Ständer, 3.75.

4-Piece Set Soldaten-Anzug, prächtige Farben, werth 35c **15c**

Schaukelpferd, versehen mit Martingale und Stirrup, werth $1.50 . . . . **90c**

Hartholz Crokinole Board, mit Disks, werth $1.50. **95c**
Andere bis zu 8.75.

Blecherne Küche, wie Abbildung, 11 Zoll hoch, werth $1.50 . . . . **98c**
Andere von 10c aufwärts.



Hartholz-Stuhl, roth angestrichen, Sitz 9×9 Zoll, 20 Zoll hoch **25c**

Fender-Schlitten, 36×13½ Zoll, fein dekorirt — werth $1.50 . . . . . . **80c**

Team und Wagen, wie Abbildung, Füße der Pferde bewegen sich, als wenn sie laufen würden, werth 50c **25c**

Malleable eiserne Kutsche und Paar, 16 Zoll lang, werth $1.75 . . . . **98c**

Harthölzerne Faba Baga Boards mit 4 Bean Bag **65c**

Magnetischer Fisch-Teich, 12 Stücke, mit Blechpfanne und Magnet, werth 75c **48c**
Andere von 25c bis 4.00.

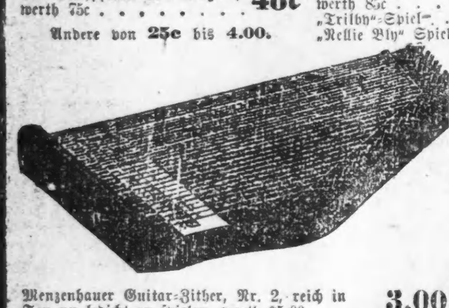
Scroll Puzzle, wie Bild, fein lithographirt, werth 85c **45c**
„Trilby"-Spiel **25c**
„Nellie Bly" Spiel . . . **65c**

Trick Box, 8 verschiedene Zauberkünste— werth 35c . . **18c**
Andere bis zu 4.50.

Eiserne Toy Waagen, mit Gewichten, 5½ Zoll lang, werth 45c . . . **25c**
Andere zu 10c.

Malleable eiserner Eiswagen, 11 Zoll lang, werth $1.00 . . . . **48c**

Penny Register Bank 95c



Menzenhauer Guitar-Zither, Nr. 2, reich in Ton un ledicht zu spielen, werth $5.00 . . . . . . **3.00**
Duvelin Harfe . . . **4.50** Nr. 3 Guitar Zither **4.75**

Bild, mit Geleise, wth. $5 Weeden Dampf-Bahn, wie **2.98**
Andere bis zu 250.00.

Toy Koffer, 9×16, stark beschlagen mit Eisen, wth. $1 . . . **65c**
Andere von 48c bis 2.45.

Malleable eiserner Truck 13½ Zoll lang, wth. $1 **48c**

Hartholz. Haken- und Leiterwagen, 5 Fuß lang, in roth und blau, werth $2.50 . . . . . . **1.25**

Hartholz-Pulte für Knaben, mit Black board, wth. $1.75 **1.25**

Puppen - Kaffee-mühle, mahlt Kaffee **18c**

Hartholz-Bagatelle-Board, 9¼x23 Zoll, werth 65c . . . **35c**
Andere werth bis zu 4.50.

Nickelplattirte Zauber-Box, mit tanzenden Figuren, werth 50c . . . **25c**

Weihnachts-Schmucksachen und Silberwaaren.

Solid goldene Ringe für Männer, mit echten Karfunkel eingefaßt . . . **5.00**

Solid goldene Ringe für Männer — mit 3 echten Opals gefaßt . . . **7.50**

Solid goldene chased Band Ringe, mit 3 Almondines **5.50**

16 Perlen, mit Garnets, Emerals oder Rubinen . . . **6.00**

Einfache gold. Ringe für Kinder **1.00**

Ringe für Kinder, 2 Garnet oder Türkisen— für **1.00**

Goldene Band Ringe für Kinder . . . **50c**

Solid silberne Fingerhüte . . . **15c**

Gold. Brochen-Nadel . . . **50c**

Zahnbürste-Flasche mit Sterling Silber Kapsel . **39c**

Extra schwere Ketten-Bracelet, **1.50**

Herren Uhren mit garantirtem gefülltem Gehäuse und akkuratem amerikan. Gehwerk, Elgin oder Waltham **6.88**

Türkisen oder Saphirs, umgeben von Rose Diamanten, **15.00**

4 Rose Diamanten, 1 Rubin, Emeral oder Türkise . . **5.00**

Solid goldene Damen-Ringe — 5 Steine, Opal und Perlen . . . **6.00**

2 Rose Diamanten, 2 Opals, wirklicher Werth $9, spezieller Preis **5.75**

Solid goldene Damen-Ringe, mit farbigen Steinen und Perlen . . . **3.25**

Ringe für Kinder —2 Türkisen und eine Perle . . **75c**

Kinder-Ringe, **1.00**

Das größte Assortiment von Kinder-Ringen in Chicago zur Auswahl.

Goldgefüllte Lorgnette-Ketten, solid goldene Slide . . **2.75**

Vierfach plattirtes Thee-Set **3.00**

Türkisen oder Emerald, von Rheinstein eingefaßt . . **2.50**

2000 Salz- und Pfeffer-Büchschen — fein silberplattirt — mehr werth . . **8c**

1000 Salz- und Pfeffer-Büchschen, geschliffenes Glas, mit silberplattirten Kapseln, werth bis zu 33c, für . . . **21c**

Dinner-Messer mit Perlmutter-Griff — jedes . . . **95c**

Rogers und Hamilton Medium Gabeln . . . **1.75**

2000 Dutzend S. P. Theelöffel — sehen fein aus und sind dauerhaft **50c**

Tranchir Set — silberplattirt, mit embossirtem Griff, Stahlklinge, unbedingt $1 werth — Spezial-Preis . **39c**

Tranchir Sets — zwei Stücke, Nickel Silber Griff, gute Stahlklinge, morgen für . . . **69c**

Tranchir Sets — feine hirschbeinene Griff — Klinge aus Sheffield Stahl . . . **95c**

Tranchir Sets — mit echtem hirschbeinenem Griff und feiner Stahlklinge . . . **1.50**

Tranchir Sets — 3 Stücke, feiner hirschbeinerner Griff und Sterling Silber Zwinge — Landers, Frary & Clark's Fabrikat, in einer sehr hübschen Schachtel **2.75**

Rogers & Hamiltons mittelgroße Tafel-Messer — keine besseren gemacht, per Set von 6 . . . . **1.65**

Nut Picks — gute silberplattirte, Set von 6 Stück für **15c**

Nut Picks — mit Nuß-Knacker, gut silberplattirt — das Set von 6 Stück zu **38c**

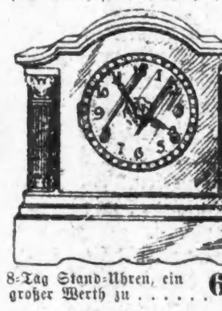
Vierfach plattirter Bonbon Teller **1.25**

Vierfach plattirter Fruchtteller . . . **3.25**

Girdle Belt, schwers silberplattirtes Charm, **1.95**

Solid silberne Armspangen für **1.00**

Solid silberne Chatelaine-Uhr, genaue Zeithalter und garantirt **2.75**



8-Tag Stand-Uhren, ein großer Werth zu **6.00**

Schnelle Räumungspreise für Pelzsachen.

Wir verkaufen die vernünftigsten und praktischsten aller Weihnachtsgeschenke für Damen zu außerordentlich niedrigen Preisen, um sofort ein prachtvolles, sorgfältig ausgewähltes Lager vor der jährlichen Inventur zu räumen.

75.00 für $125 Persian Lamb Coats—gemacht von vollen Fellen (keine Stücke) — neueste Box Front Facon — 24 Zoll lang — gefüttert mit schwerem farbigem Satin — fein gemacht und ausgestattet, werth 125.00 — spezieller Preis **75.00**

45.00 für Nearseal Coats — 24 Zoll land — hübsche Box Front Facons — hohe Rollkragen — kleine Aermel — aus vollen, soliden Fellen geschnitten — gefüttert m. schwerem braunem Satin — ausgezeichnet gem. u. ausgestattet — spezieller Festtags-Preis **45.00**

Collarettes zu 3.98 — Electric Seal — runde od. Tab Effekte—einfache od. Yoke Effekte — Fronts besetzt mit Schwänzen — mit Satin gefütert **3.98**

98c für Novelty Pelz-Sets f. Kinder — gem. von weißem Lamb — flacher Muff und runde Boa — mit Band garnirt — werth $1.75 — speziell **98c**

Dieselbe Facon wie oben, in weißem Thibet, zu $1.49.

Collarettes zu 5.98 — Electric eSal — Tab Effekte—pointed Yoke von Persian Lamb — hohe Sturmkragen, mit Satin gefüttert . . . **5.98**

7.50 für sibirische Marder Sturmkragen, Yoke aus Persian Lamm — Front besetzt mit Schwänzen—gefüttert mit braunem Satin — werth $10.00 . . . . **7.50**

25.00 für feine Qualität Steinmarder-Sturmkragen—werth $35.00 — spezieller Preis **25.00**

Cluster Scarfs für Damen— alle gemacht von feinen Fellen—besetzt mit großen, feinen Schwänzen — Sibirischer Marder zu 2.98, echter Marder zu 4.98 — Electric Seal (extra groß), 7.98 — echter Marder (extra groß), 9.75—echter Steinmarder, **19.75**.

10.75 für schwarze Marder-Collarettes — 10 Zoll tief.

9.75 für graue Krimmer - Collarettes, Brook Mink Muffs, **1.49**, ElectricSeal Muffs, **2.98**. Siberian Marder Muffs **4.98**. Alaska Seal Muffs **15.00**.

Toilette-Artikel—passend, nicht kostspielig.

Toilette Sets, weißes Leatherette Kästchen, mit drei Dresdener Celluloid Borders, Extension Vase, mit Satin gefüttert, enthält geschlif. Spiegel, Bürste, Kamm und 3 Stücke Manicure . . . **1.98**
Andere bis zu $15.

Operngläser, in Oriental oder weißem Perlmutter, m. Goldverzierungen, Extra-Qualität Linsen, spezieller Festtags-Preis **3.50**

Operngläser, fancy Leder-Etui—feine Linsen **98c**
Bessere Gläser bis zu 22.98.

Bürste und Kamm — dekorirte Porzellan Rückseite Haarbürste, Silberbeschlagen, Celluloid Kamm **98c**
Andere aufw. bis 5.00.

Zahnbürsten mit Sterling-Silber Griff, und Nagelbürsten und Feilen auf einer Karte — extra schweres Silber — feine ausgesuchte Borsten — feine Stahl-Feile **98c**

Haarbürsten und Kamm — ebonized, Sterling-Silberbeschlagen—Kleider-Bürste—ausgezeichnete Borsten **98c**
Andere aufw. bis 4.88.

Toiletten-Set für Herren—bestehend aus Kleiderbürste und Military Haarbürste, ebonized Sterling-Silberbeschlagen — konkave Rückseite — Satingefütterte Box **2.50**
Andere aufw. bis 7.98.

Hübsche gläserne Puder-Box — goldplattirt — jeweled Set Deckel — verschiedene farbige Steine **48c**
Andere aufw. bis 3.98.

Emaillirte, goldplattirte und jeweled Thermometer **1.98**
Andere aufw. bis 13.98.

Haarbürste und Kamm, Bürste mit ruff. emaillirtem Effekt, Romanesque Muster, Celluloid-Kamm, verziert um mit der Bürste zu harmoniren — in Satin gefütt. Kästchen **4.98**
Andere bis zu 6.98.

Toilette Sets, Haarbürste m. Metall-Rücken, ausgezeichnete Haare, Spiegel und Kamm, in einem fancy Metall-Körbchen, neues Design, mit Band umschlungen . . . **1.98**

Ebonized Military Haarbürsten — Sterling-Silber beschlagen **1.50**

Großer Feierlags-Slipper-Verkauf.

Die Reichhaltigkeit dieses Lagers ist einfach staunenswerth — es gibt keine Facon oder Sorte für Männer, Damen und Kinder, die nicht darin anzutreffen wäre — und die Preise des ganzen riesigen Lagers bilden einen großen Kontrast zu den Preisen, die anderswo verlangt werden.

Feine handgemachte Haus-Slippers für Männer — schwarz und braun — Kid und Goat — mit breiten, vernünftigen Zehen — Opera und Everett Facons — patentlederne und einfache Trimmings — zu **1.00**

Feine Leinen Drob farbige bestickte Slippers für Männer — patentlederne Trimings — Everett Facons — alle Größen — speziell zu **69c**

Feine Kid und Russian Calf lohfarbige und schwarze handgemachte Romeos für Männer — Seide Elastic — breite vernünftige Zehen — werth bis zu $3.00, für **1.75**

Gummistiefel für Kinder—beste Qualität—alle Größen **1.39**

Imitation Alligator Slippers für Knaben und Männer — zwei Farben **79c**

Schwarze und farbige gestrickte Slippers für Damen **98c**

Warme Filz-Haus-Slippers für Mädchen und Kinder — handgenäht — Leder-Sohlen **49c**

Handgewendete Juliets für Damen — quilted Satin und Filz — mit schwarzem Pelz besetzt, werth $2 **1.48**

Gestickte Sammet-Slippers für Knaben und Damen — Patent-Trimmings — alle Größen — sowie Filz — ein bemerkenswerther Bargain zu **49c**

Hochfeine Slippers für Knaben und Männer — neueste Moden und Schattirungen— alle Muster — in Operas, Everetts, Romeos und Mules, fünf Farben, Preise 1.50 bis **2.75**

Hochfeine Qualitität Slippers für Männer — verschiedene Styles, verschiedene Lederarten, verschiedene Farben — zu **1.50**

Prachtvolle Weihnachts-Taschentücher.

Spitzenbesetzte Taschentücher für Damen — mit nett gestickten Initialen—gute Qualität — ausgezeichneter Werth zu dem Preis, den wir dafür verlangen **10c**

Irische und Schweizer bestickte Damen-Taschentücher — auch einfache weißleinene—hohlgesäumte, mexikanische Drawnwork und sehr fein handbestickte Initial Taschentücher, eine prachtvolle Partie von ausgezeichneten Werthen zu unserem speziellen Preis von **15c**

Feine leinene Taschentücher für Damen — Convent bestickte und mit feinen Valenciennes Spitzen besetzt — äußerst fein und wünschenswerth **50c**

Feine irische Convent made Taschentücher für Damen—handbestickt — in all den schönen Mustern, in handgearbeiteten Effekten — eine wundervolle Partie — äußerst billig zu nur **1.00**

Feine Sheer Taschentücher für Damen — spitzen- und Footing-besetzt — auch Schweizer und irische ausgezackte oder hohlgesäumte Taschentücher — zart bestickt — für **25c**

Hübsche Taschentücher für Damen — handbestickte Initialen, spitzenbesetzt, Mexikanische Drawnwork u. seidenbestickte Taschentücher — ausgezackt — zu nur **25c**

Einfache weiße und fancy geränderte Taschentücher für Mäner — große Sorten — und eine große Partie von hohlgesäumten Taschentüchern, zu dem sehr niedrigen Preis von nur **10c**

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer — mit ¼, ½, 1 und 1½-zöll. Säumen, und fancy bordered hohlgesäumte seidene oder leinene Taschentücher für Männer, zusammen mit einer großen Partie von handbestickten rothen Initial seidenen oder leinenen Taschentüchern, zu **25c**

Initial Taschentücher für Männer — handbestickte und einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher zu nur **15c**

Seidene Taschentücher für Männer — fancy Borders, hohlgesäumt — neue Effekte — Polkatupfen, Streifen, Checks **45c**

Feine Taschentücher für junge Mädchen — handbestickt und hohlgesäumt — zu **10c**

Handbestickte Taschentücher f. Mädchen, hohlgesäumt — feine Qualität **25c**

Fancy Kinder - Taschentücher, 3 in eine Schachtel, netter Border, alles für . . . **15c**

Fancy Taschentücher für Kinder — ausgezeichnete Werthe — 3 in einer Schachtel—alles für . **25c**

Initial Taschentücher für Kinder — 3 in einer Schachtel, hübsche Muster, alles für . . **25c**

Es gibt keine besseren Werthe in Glace-Handschuhen.

Doppelte Silkaline Fausthandschuhe für Damen — Saxony gefüttert — fancy Rücken — mit Schleife **25c**

Ganzseidene Fausthandschuhe für Damen — Saxony gefüttert — fancy Shell stitched Rücken—sehr hübsch — mit Seidenschleife . . . **50c**

Extra feine seidene Fausthandschuhe für Damen — mit Seidenfutter — fancy Openwork Rücken und fancy gehäkelte Gelenke — für **85c**

Arbeitshandschuhe für Männer — „Nappa Tan" — gefüttert oder ungefüttert — alle Farben — ein extra guter Arbeitshandschuh . **50c**

Einfache und Pelz Top Kid und Mocha Fausthandschuhe für Damen — wollegefüttert, warm und dauerhaft — 1-Clasp Facon — für **1.00**

Handschuhe für Knaben — schwer, dick und warm — alle Größen und alle dunklen Farben **25c**

A 1 Hundsleder Handschuhe für Männer — doppelt genäht — neue feine Farben—alle Größen—gut passend und dauerhaft . . **75c**

„Dent's" Dreß-Handschuhe—runde, P. K. od. Prix Nähte— all die neuen Herbstfarben—gewöhnlich zu $2.50 verkauft . . . **1.95**

Offerte 1—Glace-Handschuhe für Damen zu 75c—ein spezieller Weihnachtsverkauf, bestehend aus einem ungeheuren Lager 2-Clasp Glacehandschuhe— mit schweren bestickten od. einreihigen Rücken, in allen gewünschten Farben und schwarz — Handschuhe, die gewöhnlich zu $1.00 verkauft werden — ein unvergleichlicher Werth zu dem speziellen Preis, den wir bei dieser ganzen Partie verlangen — Auswahl **75c**

Offerte 2 — Glacehandschuhe für Damen zu $1.00; bestehend aus einem ungeheuren Assortment von 2 und 3 Clasp echten Glace-Handschuhen — runde Nähte oder Pique genäht — verschiedene Facons von bestickten Rücken — in lohfarbig, braun, grün, englisch roth, grau, Mode, schwarz, butterfarbig und weiß— in der That, jede gute Farbe eingeschlossen — prachtvolle Handschuhe, die in Chicago nicht zu dem Preise erhältich sind, den wir dafür verlangen **1.00**

Offerte 3—Feine Glace-Handschuhe für Damen zu $1.25 — bestehend aus speziell gemachten, weichen, schmiegsamen Handschuhen, die berühmt sind wegen ihrer guthaltenden und zufriedenstellenden Qualitäten — in 2-Clasp, bestickten Rücken, mit Pique-Naht oder runden Nähten — diese Handschuhe sind völlig garantirt und sind zu haben in allen verlangten Farben und schwarz — in der That, diese Partie ist groß genug, um die allergenauesten Käufer zu befriedigen **1.25**

Kleider.

Männer-Anzüge — die erstaunlichste Offerte in guten Geschäfts - Anzügen welche ganz gut für Semi-Dreß getragen werden können. Die neuesten Muster der Saison in fancy Worsted, gemacht mit einfach oder doppelbrügen Westen—alle haben hochfeines Futter und sind sorgfältig geschneidert — sehen gut aus, passen vollkommen und tragen sich gut — alle Größen von 34 bis 46, für alle Formen von Männern — eine große Anzahl zur Auswahl zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis . . **11.75**

Ueberzieher für Männer — welche wir als zufriedenstellend garantiren, und die wir in feinen reinwollenen Kerseys haben, blau, schwarz und braun (alle absolut echt) —geschnitten in den tonangebenden Längen — Satin Aermelfutter, Sammetkragen u. doppelt stitched Nähte —vollkommen passend— modische, kleidsame und brauchbare Röcke, welche positiv $14 werth sind **10.00**

Ulsters für Männer — aus strikt reinwollenem schwerem Frieze gemacht, in Oxford, Grau oder Schwarz, nach der vollen Länge zugeschnitten und mit großem Sturmkragen — Spezial-Preis **10.00**

Feine Männer-Hosen — eine hübsche Partie sehr kleidsamer Muster, eine große Anzahl neuer Stripes und Checks in fancy Worsteds umfassend— alle korrekt zugeschnitten und kunstgerecht gemacht, in allen Größen von Taillenmaß und allen verschiedenen Längen . . . **3.50**

Reefers für Knaben — aus strikt ganzwollenem Frieze gemacht — in Blau, Schwarz, Oxford und Braun, mit ganzwollenem fancy Plaid Futter gefüttert — nach der vollen Länge zugeschnitten und mit großem Sturmkragen — alle Größen von 8 bis 16 Jahren — gewöhnlich für $5 verkauft — morgen offerirt zu **3.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 8— kommen in hübschen Vestee Facons, kleine Kragen und doppelbrüstige Westen — Größen von 6 bis 16 kommen in 2-Stück doppelbrüstigen Facons — sehr feine ganzwollene Fabrikate in einem ausgezeichneten Assortiment von Farben — mit doppeltem Sitz und doppelten Knien gemacht — sehr dauerhafte Anzüge, die unbedingt $4.00 bringen sollten — wir offeriren dieselben morgen für nur **2.95**

Weihnachts-Regenschirme.

Nichts erweist sich als ein passenderes Geschenk für beide Geschlechter, als einer von diesen alltäglich benöthigten Regenschirmen. Eine großartige Partie wurde angekauft von den besten Fabrikanten des Landes, zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

26- und 28zöll. Regenschirme für Damen und Herren, schwere Seide oder Seiden-Taffeta, 200 Facons in Griffen zur Auswahl, einfache sowohl wie dekorirte, zu dem ungewöhnlichen Preise von **1.95**

26- und 28zöll. Regenschirme für Damen u. Herren, prachtvolle Designs in einer großen Auswahl von Griffen, wie einfache, Naturholz, Horn, Dresden, Silber-Deposit und Perlen-Deposit — eine liberale Offerte **2.75**

1000 Regenschirme für Damen und Herren, speziell angefertigt für Weihnachts-Geschenke, und eine der besten Regenschirm-Offerten, die jemals von uns seit Jahren gemacht wurden — 26- oder 28zöll., schwer reinseiden, elegante Griffe, bis zu 100 Facons, in Gold, Silber, Pearl, Elfenbein, Horn, Dresden, Naturholz, einfach oder mit Gold oder Silber beschlagen — eine hochfeine Kollektion, in welcher viele bis zu $8.25 werth sind—unbegrenzte Auswahl diesen Dienstag **3.00**

Regenschirme mit fancy Griffen für Damen und Herren aufwärts bis zu 15.00.

Bänder, Fächer.

Schwere seidene fancy Bänder — als Besatz für Polster und Kissen — alle 4 und 4½ Zoll breit — lauter hübsche Effekte **25c**

Schmales fancy Band — für fancy Arbeit, ½ Zoll breit, in allen Farben — werth 5c die Yard — Bolt von 10 Yards für **25c**

Große doppelte Feder Fächer — mit embossirtem Griff — in Cream, Weiß, Blau und Rosa — werth 75c **50c**

Prachtvolle handbemalte seidene Fächer — mit dekorirtem hölzernem oder beinernem Griff — mit Spitzen besetzt — äußerst zierlich — für **1.00**

Pferde-Waaren.

$1.35 Straßen -Blankets f. Pferde,—gute Größe, fancy Muster — dieser Preis nur für ungefähr 200 Blankets — **85c**

$3 Straßen - Blankets —84x90 Zoll, Gewicht 8 Pfd.—rothe und Orange Plaid Muster — in diesem Verkauf **2.25**

$1 Stall-Blankets—Burlington Facon— 2 Leibgürtel angemacht—Burlap—Wolle gefüttert . . . **69c**

$1.85 Stall-Blankets—fancy Baker Muster — alle Größen—Wolle gefüttert—stark, warm, und nur **1.25**

$5.00 Plüsch Schooß-Decken — Räumung einer Partie von 250 — alle doppelt, fancy Plüsch oder einfach grüner Plüsch — Melton Rückseite, zu **3.75**

50c Allertons berühmtes Kutschen-Achsen-Oel **15c**

Winter-Bettzeug.

11-4 schwere Flanell-Fleece gefütterte baumwollene Blankets — weiß, grau und lohfarbig — unsere reguläre $1.25 Qualität für **98c**

11-4 weiße ganzwollene 5-Pfd. Blankets—durchaus ganzwollen, sowohl Warp wie Filling— werth $4.50 . . . . **3.48**

Befranste Marseilles Bettdecken — extra große Sorte für Messing- und eiserne Betten—ganz herum mit schweren geknoteten Fransen — werth $2.75 . . . . **1.98**

Comforters, 6×7 Fuß, auf beiden Seiten gemustert — Sateen oder Silkoline Ueberzug, gesteppt oder tufted—große Auswahl in Mustern, regulärer Preis $2.25 . . . . **1.75**

Vollständiges Assortiment in fancy Daunen-Comforters — mit Sateen- oder Seide-Ueberzug, in all' den neuesten Mustern — von $25.00 das Stück herunter bis auf **4.50**

Nützliche Geschenke.

Bissell's Carpet Sweepers—die echte Standard Sorte — echter Haarbesen . . **1.39**

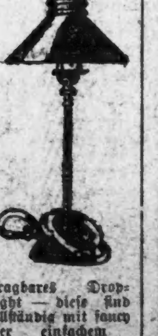
Chafing Dishes — aus dem besten weißen Metall gemacht — hübsch nickelplattirt, mit verbesserter Alkohol-Lampe und separatem Wasser-Behälter, **1.89**

3-Pint importirte englische Jet Theekannen — dies ist die schönste Kanne die für den Tafelgebrauch zu haben ist — hat patentirten kupfernen Boden mit Asbestos gefüttert **89c**

5 O'Clock Messing Thee-Kessel und Stand — sehr hübsche verbesserte Alkohol-Lampe **1.29**

Bad-Geschirre—diese sind sehr sehr hübsch — große Sorte — Nickel, mit blau und weißer emaillirter Innen-Pfanne **2.19**

Beliebte Wäsche Wringers — das allerneueste verbesserte gal. Eisen-Gestell — Patent Lever . . . **2.89**



Tragbares Drop-Light — diese sind vollständig mit fancy oder einfachem Schirm u. Schlauch alle zum Gebrauch fertig . . . **1.49**

Gute Schlittschuhe.

Spezieller Schlittschuh - Verkauf von nur besten Fabrikaten, als: Peck & Snyders American Club, Union Hardware Company Lock Lever und andere. Unser ganzes Lager besteht vollständig in verbesserten Schlittschuhen dieses Jahres. Alle Größen zu einem Preise. Für Frauen, Männer und Knaben.

Unsere Lock Lever Schlittschuhe für Männer oder Knaben — mit gehärteten Läufer — ganz polirt **45c**

Peck & Snyders neue American Club — solide gerollte Stahl-Läufer und Klammern, polirt **45c**

Union Hardware Companys neue Muster Schlittschuhe — bläuliche Stahl-Zehen und Fersen — gehärtete Läufer — jedes Paar garantirt **88c**

Peck & Snyders extra schwere Sorte Schlittschuhe für Männer und Knaben — geschweißte Läufer — hübsch nickelplattirt — garantirt **1.58**

Union Hardware Company's Strap-Schlittschuhe für Damen — kalt gerollter Stahl — mit bester Qualität Russet-Leder Straps **75c**

Peck & Snyder's extra schwere Qualität Schlittschuhe für Damen — hübsch nickelplattirt— beste Russet Straps **98c**

Union Hardware Company's Strap-Schlittschuhe für Damen — kalt gerollter Stahl — mit bester Qualität Russet Leder Straps **73c**

Peck & Snyder's extra schwere Qualität Schlittschuhe für Damen — hübsch nickelplattirt— beste Russet Leder Straps **98c**

Weihnachts-Strümpfe.

In fancy Schachteln, fertig zur Ueberreichung als Geschenk — Hermsdorf schwarze baumwollene Damenstrümpfe, Seide-Fleece-gefüttert, elastische Obertheile, 2-Thread Garn, hoe spliced Ferse, voll regulär gemacht— speziell **35c**

Damenstrümpfe, Hermsdorf schwarz, lohfarbig, fancy Boot Muster, einfache oder Drop Stitch Lisle Thread Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, feiner Faden, 3 Paar in Schachtel, mit einem Paar seidenen elastischen Strumpfbändern, versehen mit vergoldeten Schnallen, per Schachtel **1.00**

Hermsdorf schwarze, lohfarbige und Plaid baumwollene Strümpfe für Damen, spliced Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, regulär gemacht, 3 Paar in Schachtel, mit einem Paar seidenen elastischen Strumpfbändern—Schatchel . . . **75c**

Echtschwarze Cashmere Strümpfe für Mädchen und Knaben, fein und schwer gerippt, spliced Fersen und Zehen — regulär gemacht **19c**

Hermsdorf schwarze Cashmere Strümpfe für Mädchen und Knaben, einfach, leicht und schwer gerippt, spliced Kniee, hohe spliced Fersen und Zehen, ganz nahtlos **35c**

Weihnachts-Strumpfbänder.

Hübsche fancy elastische Garters, mit BandBow, fancy Schnallen — wir haben 25 Facons, zu per Paar . . **25c**

Seidene elastische Garters, mit großem Seidenband, Bow und jeweled Schnallen — 75c Garters für **48c**

Sehr feine seidene elastische Garters — extra groß, schwere reinseidene Band-Bow—ausgesuchte Schnallen—neue, feine Farben — $1.50 Garter für **98c**

Leder-Waaren.

Combination Portemonnaies für Damen — aus echtem Seal, Alligator und Affen-Leder und Levant — große Sterling Silber Beschläge, ganz mit Leder gefüttert, Chamois Taschen, Nickel-Rahmen — werth $1.50 . . . . **95c**

Combination Portemonnaies für Damen — aus echtem Levant, Alligator und Seal— neue Facons **1.25**

Combination Portemonnaies — Morocco, Seal, Alligator, Levant und Affenleder — Intialen umsonst eingravirt — Eure Auswahl zu **1.45**

Combination Portemonnaies — Seal, mit oxydirten Ecken, neue Facons, Calf Faced — Initialen umsonst eingravirt **1.90**

Zigarren-Etuis für Männer — Seal und Morocco, mit Leder gefüttert **1.00**

Kartentäschchen für Männer— Seal Grain Leder—Größen 3x4 Zoll—für **25c**

Musikrollen—in Seal und Alligator — ganz mit Leder gefüttert — volle 16-zöll. Rolle . . **1.00**

Andere von 50c bis zu 6.00.

Weihnachts-Taschentücher-Spitzen.

Valenciennes Spitzen-Einfassungen und Einsätze — gute Qualität — nette Muster für Taschentuch-Besätze— 5c Spitzen für **3c**

Neue Mechlin Einfassungen und Einsätze — sehr zarte Muster — diese Spitzen geben einen sehr schönen Taschentuchbesatz — neue Muster soeben erhalten — spezieller Verkauf morgen — die Yard 15c, 12c, 10c, 8c und **5c**

Spitzen-Footings für Taschentücher — einfache, betupfte, Point d'Esprit und spitzenbesetzte Footings — neue Muster — spezieller Verkauf zu 10c, 8c und **5c**